

ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE

Bericht der

Österreichischen Postsparkasse

über die Finanzschuld des Bundes 1990

WIEN 1991



Untersuchung über die Lage und die Entwicklungstendenzen des Geld- und Kapitalmarktes sowie hierauf gegründete Empfehlungen betreffend die Aufnahme und Umwandlung von Finanzschulden des Bundes (gemäß § 5 Z. 3 lit. a Postsparkassengesetz 1969)

Bericht der

Österreichischen Postsparkasse

über die Finanzschuld des Bundes 1990

verfaßt vom Staatsschuldenausschuß unter Mitwirkung des Vorstandes der Österreichischen Postsparkasse und vorgelegt aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsrates vom 24. Juni 1991 an den Bundesminister für Finanzen.

ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE

DER VORSTAND

Herrn

' Dkfm. Ferdinand Lacina

Bundesminister für Finanzen

Himmelpfortgasse 4–8

1010 W i e n

Wien, am 25. Juni 1991

Betrifft: Mitwirkung der Österreichischen Postsparkasse
an der Verwaltung der Staatsschuld –
Jahresbericht 1990 und Empfehlung des
Staatsschuldenausschusses zur Budgetfinanzierung 1991

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Der Staatsschuldenausschuß und der Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse befaßten sich in ihren Sitzungen am 13. Juni bzw. am 24. Juni 1991 mit Fragen der Budgetfinanzierung des laufenden Jahres und verabschiedeten eine Empfehlung, die wir uns gemäß § 5 Z. 3 lit. a Postsparkassengesetz 1969 beiliegend zu übermitteln gestatten.

Weiters erlauben wir uns, den Bericht der Österreichischen Postsparkasse über die Finanzschuld des Bundes 1990 gemäß § 5 Z. 3, § 11 Abs. 1 Z. 9 und § 12 Abs. 2 bis 4 des Postsparkassengesetzes 1969 vorzulegen, der vom Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld und vom Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse in den erwähnten Sitzungen einstimmig beschlossen wurde.

Der vorliegende Bericht über das Jahr 1990 enthält

- eine ausführliche Darstellung der Finanzschuldengebarung des Bundes im Jahr 1990 und im ersten Quartal 1991 sowie des Schuldendienstes des Bundes im Zeitraum von 1988 bis 1991,
- eine nach Sektoren disaggregierte Beschreibung der Finanzierungsströme in Österreich und eine Prognose der Finanzierungsströme für 1991,
- einen Überblick über die Staatsverschuldung der mit Österreich vergleichbaren westlichen Industrieländer sowie
- eine auf der Budgetprognose des BMF für die Jahre 1991 bis 1994 basierende kurze Darstellung der Finanzschuldenentwicklung.

Der Anhang beinhaltet zunächst die seit dem Erscheinen des letzten Berichtes ergangenen Empfehlungen des Staatsschuldenausschusses zur Budgetfinanzierung 1991. Danach werden erstmals die Finanzschulden des Bundes im Sinne des § 65 des Bundeshaushaltsgesetzes 1986 i.d.F. und die Forderungen und Verbindlichkeiten des Bundes aus Währungstauschverträgen separat präsentiert. Den Abschluß des Berichtes bilden sodann jeweils zehn Jahre umfassende Tabellen zur Finanzschuld des Bundes, zur Verschuldung der Länder, der Gemeinden und der Sonderfinanzierungsgesellschaften, zum internationalen Vergleich der Staatsverschuldung sowie zu den gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströmen ab 1985.

Wir verbleiben, sehr geehrter Herr Bundesminister,

mit dem Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung

ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE

Nöblinger e. h.

Hampel e. h.

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

1	Vorwort	9
1.1	Zum Bericht über die Finanzschuld des Bundes 1990	9
1.2	Zusammensetzung der an der Verwaltung der Staatsschuld mitwirkenden Organe der Österreichischen Postsparkasse	10
2	Finanzschuldengebarung des Bundes	12
2.1	Finanzschuldengebarung des Bundes im Jahr 1990	12
2.1.1	Gesamtentwicklung	12
2.1.2	Schillingschuld	14
2.1.3	Fremdwährungsschuld	15
2.1.4	Fristigkeit der Finanzschuld	19
2.1.5	Verzinsung der Finanzschuld	24
2.1.6	Zusammenfassung	27
2.2	Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1990 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1991 bis 2000	28
2.3	Schuldendienst und gesamtwirtschaftliche Kennzahlen zur Entwicklung der Finanzschuld	30
2.4	Finanzschuldengebarung des Bundes im ersten Quartal 1991	32
3	Entwicklung und Vorausschätzung der Finanzierungsströme	35
3.1	Geldvermögensbildung und Finanzierungsströme	35
3.2	Finanzmärkte 1990	40
3.2.1	Einlagenentwicklung	40
3.2.2	Rentenmarkt und Beteiligungsmärkte	41
3.2.3	Direktkredite	48
3.2.4	Finanzierungsströme mit dem Ausland	49
3.3	Banken	51
3.4	Bund	52
3.5	Vorschau auf die Finanzierungsströme 1991	53
4	Staatsverschuldung im internationalen Vergleich	56
4.1	Gesamtverschuldung	56
4.2	Auslandsschuld	57
5	Entwicklung der Finanzschuld gemäß Budgetprognose des BMF 1991 BIS 1994	60

Anhang

A 1	Empfehlungen des Staatsschuldenausschusses seit Erscheinen des letzten Berichtes	62
A 2	Finanzschuld im engeren Sinn und Verbindlichkeiten aus Währungstauschverträgen nach Schuldformen	64
A 3	Stand und Veränderung der Finanzschuld des Bundes 1960 bis 1990	65
A 4	Finanzschuld des Bundes 1981 bis 1990	66
	Struktur der Finanzschuld	66
	Finanzschuld nach Schuldformen	68

	Seite
A 5 Fremdwährungsschuld des Bundes nach Währungen 1981 bis 1990	73
A 6 Finanzschuld der Länder 1981 bis 1989	76
A 7 Finanzschuld der Gemeinden 1981 bis 1989 *	77
Verschuldung nach Landeszugehörigkeit	77
Verschuldung nach Gemeindegrößen	78
A 8 Langfristige Verbindlichkeiten der Sonderfinanzierungsgesellschaften des Bundes und des Wasserwirtschaftsfonds 1981 bis 1990	79
A 9 Finanzierungsströme 1985 bis 1990	82
A 10 Kennzahlen zur Staatsverschuldung im internationalen Vergleich 1981 bis 1990	88
Erläuterungen zu Begriffen der Finanzschuld und des Rentenmarktes	91

VERZEICHNIS DER TEXTTABELLEN UND GRAFIKEN

Tabelle	Titel	Seite
1	Finanzschuld 1990 nach Schuldformen	12
2	Zunahmen und Abnahmen bei der Finanzschuld 1989 und 1990	14
3	Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen sowie Anteile der Schuldformen an der Schillingschuld im Jahr 1990	15
4	Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsdifferenzen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1990 nach Schuldformen	16
5	Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1989 und 1990	16
6	Aufnahmen und Tilgungen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1990 nach Währungen	18
7	Forderungen und Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen 1990 nach Währungen	18
8	Fremdwährungsschuld im Jahr 1990: Schillinggegenwerte und Währungsanteile	19
9	Änderungen von Wechselkursen im Jahr 1990	19
10	Fristigkeit der Bruttoaufnahmen 1989 und 1990	20
11	Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1989 und 1990 nach Schuldformen	21
12	Durchschnittliche Restlaufzeit 1989 und 1990 nach Währungen	21
13	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1989 und 1990	23
14	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1990 nach Schuldformen	23
15	Tilgungsprofil der Fremdwährungsschuld 1990 nach Währungen.....	24
16	Variabel und fix verzinste Finanzschuld 1989 und 1990	24
17	Durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld 1989 und 1990 nach Schuldformen	26
18	Durchschnittliche Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld 1989 und 1990 nach Währungen	26
19	Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1990 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1991 bis 2000.....	28
20	Schulden- und Zinsendienst 1988 bis 1991	30
21	Ausgaben für Zinsen und Tilgungen 1988 bis 1990	30
22	BIP-bezogene Kennzahlen 1988 bis 1991	31
23	Budgetbezogene Kennzahlen 1988 bis 1991	31
24	Abgabenerfolgsbezogene Kennzahlen 1988 bis 1991	32
25	Finanzschuld im ersten Quartal 1991 nach Schuldformen	32
26	Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1991 nach Währungen	33
27	Forderungen und Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen nach Währungen im ersten Quartal 1991	33
28	Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1991: Schillinggegenwerte und Währungsanteile	34
29	Sparen und Geldvermögensbildung 1986 bis 1990 laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung	35
30	Sparquoten 1986 bis 1990	36
31	Finanzierungsströme 1990	39
32	Gesamteinlagen 1986 bis 1990	40
33	Veränderung der Einlagen 1986 bis 1990	40
34	Struktur der Einlagen 1986 bis 1990	41
35	Entwicklung der Spareinlagen 1986 bis 1990	41
36	Renditen und Zinssätze 1986 bis 1990	42
37	Umlaufveränderung von Schilling-Rentenwerten 1986 bis 1990	44
38	Umlauf von Schilling-Rentenwerten 1986 bis 1990 nach Emittentengruppen	44
39	Umlaufveränderung von Einmalemissionen 1990	45
40	Umlauf von Einmalemissionen 1986 bis 1990	46
41	Ersterwerb von Einmalemissionen 1986 bis 1990	46
42	Bestandsveränderung von inländischen Schilling-Rentenwerten nach Anlegergruppen 1986 bis 1990	47
43	Kapitalaufbringung in Form von inländischen Anteilswerten 1986 bis 1990	48
44	Entwicklung der Direktkredite an inländische Nichtbanken 1986 bis 1990	48
45	Struktur der Direktkredite nach Kreditnehmer-Sektoren 1986 bis 1990	49

Tabelle	Titel	Seite
46	Finanzierungsströme mit dem Ausland 1986 bis 1990	50
47	Veränderung der Bilanz der Banken 1989 und 1990	51
48	Zusammenhang zwischen Budgetdefizit, Finanzschuldzunahme und Finanzierungssaldo des Bundes 1986 bis 1990	52
49	Prognose: Finanzierungsströme 1991	55
50	Kennzahlen zur Verschuldung des Zentralstaates	56
51	Kennzahlen zur öffentlichen Verschuldung	57
52	Kennzahlen zur Auslands- bzw. Fremdwährungsschuld des Zentralstaates	59
53	Finanzschuldenaufwand gemäß Budgetprognose	60
54	Brutto-Finanzierungsbedarf des Bundes gemäß Budgetprognose	61
55	Kennzahlen zur Finanzschuld gemäß Budgetprognose	61

Grafik

1	Entwicklung der Neuverschuldung in den Jahren 1986 bis 1990	13
2	Anteile an der Gesamtschuld 1986 bis 1990	13
3	Anteile der Währungen an der Fremdwährungsschuld 1986 bis 1990	17
4	Entwicklung der Devisenmittelkurse 1986 bis 1990	17
5	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1990	22
6	Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1990 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1991 bis 2000	29
7	Renditen, Taggeldsatz und Inflationsrate 1986 bis 1990.....	43
8	Finanzschuld pro Kopf der Bevölkerung im internationalen Vergleich 1986 und 1989	58

1 VORWORT

1.1 Zum Bericht über die Finanzschuld des Bundes 1990

Gemäß § 5 Z. 3 des Postsparkassengesetzes 1969 (BGBl. 458/1969) umfaßt der Geschäftsbereich der Österreichischen Postsparkasse neben den üblichen Bankgeschäften die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld durch

- a) Empfehlungen an den Bundesminister für Finanzen zur Aufnahme oder Umwandlung von Finanzschulden des Bundes hinsichtlich der im Einzelfall zu wählenden Schuldform, der Laufzeit und der sonstigen Bedingungen der vom Bund vorzunehmenden Kreditoperationen sowie hinsichtlich der Vorkehrungen für die Markt- und Kurspflege für Schuldverschreibungen des Bundes, wobei sich diese Empfehlungen auf die Ergebnisse von Untersuchungen und Analysen des Geld- und Kapitalmarktes zu stützen haben;
- b) Vorbereitung von Kreditoperationen des Bundes, insbesondere von Konversionen und Prolongationen, und durch Teilnahme an solchen Kreditoperationen, wenn der Bundesminister für Finanzen die Österreichische Postsparkasse in Anspruch nimmt;
- c) Übernahme, Ankauf und Vertrieb von Schatzscheinen des Bundes sowie Beteiligung an der Übernahme und dem Vertrieb von Bundesanleihen und anderen festverzinslichen Schuldverschreibungen des Bundes.

Die Aufgaben gemäß Punkt (a) werden im wesentlichen von einem Ausschuß des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse, dem Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld (§ 12 Abs. 2 leg. cit.), im Zusammenwirken mit dem Verwaltungsrat selbst und dem Vorstand der Österreichischen Postsparkasse besorgt.

Gemäß § 12 Abs. 4 leg. cit. hat die Österreichische Postsparkasse jährlich einen Bericht über die gemäß § 5 Z. 3 dem Bundesminister für Finanzen gegebenen Empfehlungen unter Anschluß der Berichte und Anträge des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld gemäß § 12 Abs. 3 zu erstatten, den der Bundesminister für Finanzen der Bundesregierung und dem Nationalrat vorzulegen hat.

Der Bericht beginnt mit einer ausführlichen Darstellung der Finanzschuldengebarung des Bundes im Jahr 1990, an die eine Übersicht über den Aufwand für Tilgungen und Zinsen der zu Jahresende 1990 aushaftenden Finanzschuld bis zum Jahr 2000 anschließt. Der Schuldendienst des Bundes im Zeitraum von 1988 bis 1991 wird im dritten Abschnitt erläutert, welcher darüber hinaus auch gesamtwirtschaftliche Kennzahlen betreffend die Finanzschuld in Relation zum

Bruttoinlandsprodukt und zum Bundeshaushalt enthält. Den Abschluß dieses Kapitels bildet eine Beschreibung der Entwicklung der Finanzschuld im ersten Quartal des Jahres 1991.

Im dritten Kapitel werden die Finanzierungsströme innerhalb der österreichischen Wirtschaft und mit dem Ausland anhand der Geldstromrechnung analysiert. Dabei wird auf wichtige Teilmärkte sowie die Rolle der Banken und des Bundes gesondert eingegangen. Daran anschließend findet sich die Vorschau der Finanzierungsströme im Jahr 1991.

Einen Vergleich der Staatsverschuldung wichtiger westlicher Industrieländer bildet das nächste Kapitel. Dabei werden neben der Gesamtverschuldung auch die staatliche Auslandsverschuldung bzw. die Fremdwährungsverschuldung der entsprechenden Länder untersucht. Die Zeitreihen mit den Kennzahlen der letzten zehn Jahre befinden sich im Anhang.

Im fünften Kapitel wird die Entwicklung der Finanzschuld und des Schuldendienstes des Bundes gemäß Budgetprognose des Bundesministeriums für Finanzen für die Jahre 1991 bis 1994 wiedergegeben und kurz erläutert.

Der Anhang enthält zunächst die seit dem vorjährigen Bericht beschlossenen Empfehlungen. Danach werden im diesjährigen Bericht erstmals die Finanzschulden des Bundes im Sinne des § 65 des Bundeshaushaltsgesetzes 1986 und die Forderungen und Verbindlichkeiten des Bundes aus Währungstauschverträgen separat präsentiert. Detaillierte Tabellen über die Entwicklung der Finanzschuld seit 1981, über die Verschuldung der Länder, der Gemeinden und der Sonderfinanzierungsgesellschaften sowie die Finanzierungskonten für die Jahre seit 1985 bilden gemeinsam mit den Erläuterungen einiger wichtiger Begriffe der Finanzschuld und des Rentenmarktes den Abschluß des Berichts.

Der Staatsschuldenausschuß hat auch 1990/91 regelmäßig Sitzungen abgehalten, an welchen neben dem Staatskommissär auch ein Vertreter der Österreichischen Nationalbank sowie Experten aus dem Kreis der Kreditwirtschaft, der Sozialpartner, aus dem Wirtschaftsforschungsinstitut und dem Finanzministerium teilnahmen.

Der Bericht wurde vom Ausschuß am 13. Juni 1991 verabschiedet und vom Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse in seiner Sitzung vom 24. Juni 1991 genehmigt.

1.2 Zusammensetzung der an der Verwaltung der Staatsschuld mitwirkenden Organe der Österreichischen Postsparkasse

1.2.1 DER AUSSCHUSS FÜR DIE MITWIRKUNG AN DER VERWALTUNG DER STAATSSCHULD

Mitglieder:

Univ. Prof. DDr. Helmut Frisch (Vorsitz)
 Gen. Dir. Dr. Klaus Liebscher
 Leitender Sekretär Generalrat Mag. Herbert Tumpel
 Dr. Günther Chaloupek
 Dir. Dkfm. Dr. Helmut Dorn
 Ministerialrat Dkfm. Dr. Anton Rainer

entsendet von:

Bundesregierung
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Arbeiterkammer
 Arbeiterkammer
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Bundesregierung

Ersatzmitglieder:

Gen. Dir. KommRat Walter Flöttl
 Dr. Irene Geldner
 Oberrat Mag. Gerhard Lerchbaumer
 Dr. Stefan Seper
 Univ. Prof. Dr. Gerold Stoll
 KommRat Dr. Klaus Wejwoda

Arbeiterkammer
 Arbeiterkammer
 Bundesregierung
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Bundesregierung
 Bundeswirtschaftskammer*)

Mitglieder mit beratender Stimme:

Sektionschef Dr. Othmar Haushofer
 Dir. Dr. Georg Albrecht
 Gouverneur Dkfm. Kurt Nöblinger
 Vizegouverneur Dkfm. Dr. Viktor Wolf
 Vizegouverneur Dr. Erich Hampel

Bundesministerium für Finanzen
 Oesterreichische Nationalbank
 Österreichische Postsparkasse
 Österreichische Postsparkasse
 Österreichische Postsparkasse

Als Experten wirkten bei einzelnen Sitzungen mit:

Dr. Fidelis Bauer
 Oberrat Dr. Helmut Eder
 Dr. Heinz Handler
 Gen. Dir. Prof. Dr. Helmut H. Haschek
 Dkfm. Dr. Gerhard Lehner
 Oberrat Mag. Manfred Lödl
 Dr. Johann Maurer
 Direktionsrat Vorstand Peter Mayerhofer
 Mag. Bruno Rossmann

Teilnehmer seitens des Sekretariats:

Mag. Eva-Maria Bachmann
 Mag. Paul Kocher
 Hofrat Dr. Béla Löderer
 Mag. Stefan Rossmann

1.2.2 DER VERWALTUNGSRAT DER ÖSTERREICHISCHEN POSTSPARKASSE

Präsident: Univ. Prof. DDr. Helmut Frisch
 Vizepräsident: Gen. Dir. i. R. KommRat Ing. Dkfm. Dr. F. Eduard Demuth (bis 31.12.1990)
 KommRat Dipl.-Ing. Josef Melchart (ab 5.6.1991)
 Vizepräsident: Dr. Günther Chaloupek

Bundesregierung
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Arbeiterkammer

Mitglieder:

Kammerrat OIng. Erich Amerer
 Dkfm. Dr. Kurt Bronold
 Dr. Robert Ecker
 Dr. Irene Geldner
 Gen. Dir. Dr. Klaus Liebscher
 Dr. Ernst Massauer
 Amtsdirektor Josef Pinter
 Ministerialrat Dkfm. Dr. Anton Rainer
 Gen. Dir. Sektionschef Ing. Dr. Josef Sindelka
 Leitender Sekretär Generalrat Mag. Herbert Tumpel

Arbeiterkammer
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Arbeiterkammer
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Arbeiterkammer
 Bundesregierung
 Bundesregierung
 Arbeiterkammer

*) Im Einvernehmen mit der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs.

Vom Dienststellenausschuß entsandt:

Fachoberinspektorin Eleonore Bauer (bis 31.8.1990)
 Fachinspektor Volkmarr Harwanegg
 Hilde Hornig
 Monika Morawec (ab 1.9.1990)
 Leopold Risnar
 Amtssekretär Franz Satzinger
 Herta Somek (bis 31.8.1990)
 Fachoberinspektorin Erika Texler
 Amtssekretär Alfred Zeillinger (ab 1.9.1990)

Ersatzmitglieder:

Dir. Dkfm. Dr. Helmut Dorn
 Gen. Dir. KommRat Walter Flöttl
 Oberinspektor Helmut Grasmuk
 Oberrat Mag. Gerhard Lerchbaumer
 Mag. Heinz Peter
 Syndikus Dr. Herbert Pichler
 Dir. Dr. Leo Pötzelberger
 Dr. Stefan Seper
 Gen. Dir. Dkfm. Klaus Stadler (ab 2.7.1990)
 Elfriede Sternberg
 Univ. Prof. Dr. Gerold Stoll
 Gen. Dir. Dr. Karl Vak (bis 28.2.1990)
 KommRat Dr. Klaus Wejwoda
 Vorstandsdirektor KommRat Dkfm. Dr. Erich Zeillinger

Bundeswirtschaftskammer*)
 Arbeiterkammer
 Arbeiterkammer
 Bundesregierung
 Arbeiterkammer
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Arbeiterkammer
 Arbeiterkammer
 Bundesregierung
 Arbeiterkammer
 Bundeswirtschaftskammer*)
 Bundesregierung

Vom Dienststellenausschuß entsandt:

Fachinspektorin Helene Bouvier (ab 1.9.1990)
 Ingeborg Burisch (ab 1.9.1990)
 Amtssekretär Josef Dolezal (ab 1.9.1990)
 Fachinspektorin Helga Hladik (bis 31.1.1991)
 Oberrätin Mag. Afra Kern-Wiesinger
 Herbert Marx
 Monika Morawec (bis 31.8.1990)
 Fachinspektorin Maria Mühlberger (bis 31.8.1990)
 Amtssekretär Heinrich Parisch
 Erika Stifter (ab 1.2.1991)
 Amtssekretär Alfred Zeillinger (bis 31.8.1990)

1.2.3 STAATSKOMMISSÄRE

Sektionschef Dr. Othmar Haushofer
 Ministerialrat Dr. Richard Blaha, Stellvertreter (bis 31.1.1991)
 Sektionschef Dr. Friedrich Pointner, Stellvertreter
 Oberrat Mag. Manfred Lödl, Stellvertreter (ab 1.2.1991)

1.2.4 VERTRETER DER OESTERREICHISCHEN NATIONALBANK (alternierend)

Dir. Mag. Dr. Peter Zdrahal
 Dir. Stv. Dietmar Spranz

1.2.5 DER VORSTAND DER ÖSTERREICHISCHEN POSTSPARKASSE

Gouverneur: Dkfm. Kurt Nößlinger, Vorsitzender
 Vizegouverneure: Dkfm. Dr. Viktor Wolf, Vorsitzender-Stellvertreter
 Dr. Erich Hampel (für die Agenden des Staatsschuldenausschusses zuständiges Vorstandsmitglied)

1.2.6 SEKRETARIAT DES STAATSSCHULDENAUSSCHUSSES: Anfragen können an Mag. Eva-Maria Bachmann und an Mag. Paul Kocher, Tel. Nr. 514 00, Kl. 2053 bzw. 2054 (Durchwahl), 1100 Wien, Buchengasse 11-15, gerichtet werden.

*) Im Einvernehmen mit der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs.

2 FINANZSCHULDENGEBARUNG DES BUNDES

2.1 Finanzschuldengobarung des Bundes im Jahr 1990

2.1.1 GESAMTENTWICKLUNG

Die nichtfällige Finanzschuld des Bundes - unter Berücksichtigung der Verbindlichkeiten und Forderungen aus Währungstauschverträgen - erreichte Ende 1990 861,61 Mrd S. Gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres von 800,17 Mrd S beträgt die Zunahme 61,44 Mrd S. Der Anstieg von 7,7% liegt um 0,5 Prozentpunkte über dem des Vorjahres. Ohne Währungstauschverträge würde die Finanzschuld des Bundes um 57,41 Mrd S oder 7,2% auf 853,55 Mrd S ansteigen (näheres siehe Seite 14 und Anhang A 2).

Die Zunahme der Finanzschuld (Neuverschuldung) weicht 1990 - anders als in den vorangegangenen Jahren - aufgrund einander kompensierender Effekte nur wenig vom Nettodefizit des Bundes (62,88 Mrd S) ab. Die Differenz von 1,4 Mrd S beruht in erster Linie auf jahresultimübergreifenden Konversionen von netto 2,0 Mrd S (1989: 0,4 Mrd S), denen Nettokursverluste von 0,6 Mrd S (1989: Nettokursgewinne von 8,8 Mrd S) gegenüberstehen.

Tabelle 1: Finanzschuld 1990 nach Schuldformen

Schilling	Stand 31.12.1989 ¹⁾		Zunahme ^{*)} in Mio S	Abnahme ^{**)} in Mio S	Nettoveränderung		Stand 31.12.1990 ¹⁾	
	in Mio S	%-Ant.			in Mio S	in %	in Mio S	%-Ant.
Anleihen	183 736,6	23,0	38 810,0	8 845,1	+ 29 964,9	+ 16,3	213 701,5	24,8
Bundesobligationen	120 341,9	15,0	200,0	5 454,9	- 5 254,9	- 4,4	115 087,1	13,4
Bundesschatzscheine	91 276,0	11,4	69 726,0	45 336,0	+ 24 390,0	+ 26,7	115 666,0	13,4
Titrierte Schillingschuld	395 354,5	49,4	108 736,0	59 636,0	+ 49 100,0	+ 12,4	444 454,6	51,6
Versicherungsdarlehen	58 059,0	7,3	6 366,0	2 459,3	+ 3 906,8	+ 6,7	61 965,7	7,2
Bankendarlehen	220 423,8	27,5	9 780,0	10 895,0	- 1 115,0	- 0,5	219 308,8	25,5
Sonstige Kredite	125,5	0,0	-	47,9	- 47,9	- 38,2	77,7	0,0
Notenbankschuld	370,8	0,0	724,6	652,6	+ 72,0	+ 19,4	442,8	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	278 979,1	34,9	16 870,8	14 054,8	+ 2 815,9	+ 1,0	281 795,1	32,7
Schillingschuld	674 333,7	84,3	125 606,8	73 690,8	+ 51 915,9	+ 7,7	726 249,6	84,3
Fremdwährung ^{***)}								
Anleihen	106 265,7	13,3	23 041,7	11 042,9	+ 11 998,7	+ 11,3	118 264,4	13,7
Schuldverschreibungen	10 597,8	1,3	417,7	1 596,4	- 1 178,7	- 11,1	9 419,1	1,1
Titrierte Fremdwährungsschuld ...	116 863,5	14,6	23 459,4	12 639,4	+ 10 820,0	+ 9,3	127 683,5	14,8
Kredite und Darlehen	8 970,9	1,1	33,8	1 329,6	- 1 295,7	- 14,4	7 675,2	0,9
Fremdwährungsschuld	125 834,4	15,7	23 493,2	13 969,0	+ 9 524,3	+ 7,6	135 358,7	15,7
Gesamt	800 168,1	100,0	149 100,0	87 659,8	+ 61 440,2	+ 7,7	861 608,3	100,0

1) Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aufgrund der Währungstauschverträge.

*) Aufnahmen und Konversionen, bei Fremdwährungsschuld auch Kursverluste.

**) Tilgungen und Konversionen, bei Fremdwährungsschuld auch Kursgewinne.

***)) Bewertet mit Devisenmittelkursen vom 28.12.1989 und 28.12.1990.

Quelle: BMF und eigene Berechnungen (soweit keine anderen Quellen angegeben sind, gilt dies auch für die folgenden Tabellen).

Rundungen können in allen Tabellen Rechendifferenzen ergeben.

Das Finanzierungsvolumen (Bruttozunahme) von 149,10 Mrd S lag 1990 geringfügig über dem Vergleichswert des Vorjahres (147,64 Mrd S) und konnte, trotz der etwas angespannten Lage auf dem Kreditmarkt, infolge einer anhaltenden kräftigen Nachfrage nach Rentenwerten weitestgehend in Schilling finanziert werden. Der Trend zu einer relativ stärkeren Verschuldung in Schilling hat sich 1990 aber nicht fortgesetzt. Der prozentuelle Nettozugang der Fremdwährungsschuld (+ 7,6%) entsprach annähernd jenem der Schillingschuld (+ 7,7%), wodurch der Anteil der Fremdwährungsschuld an der Gesamtschuld mit 15,7% konstant blieb.

Aus der Betrachtung der Finanzierungsformen läßt sich erkennen, daß der Bund vor allem titrierte Schuldfor-

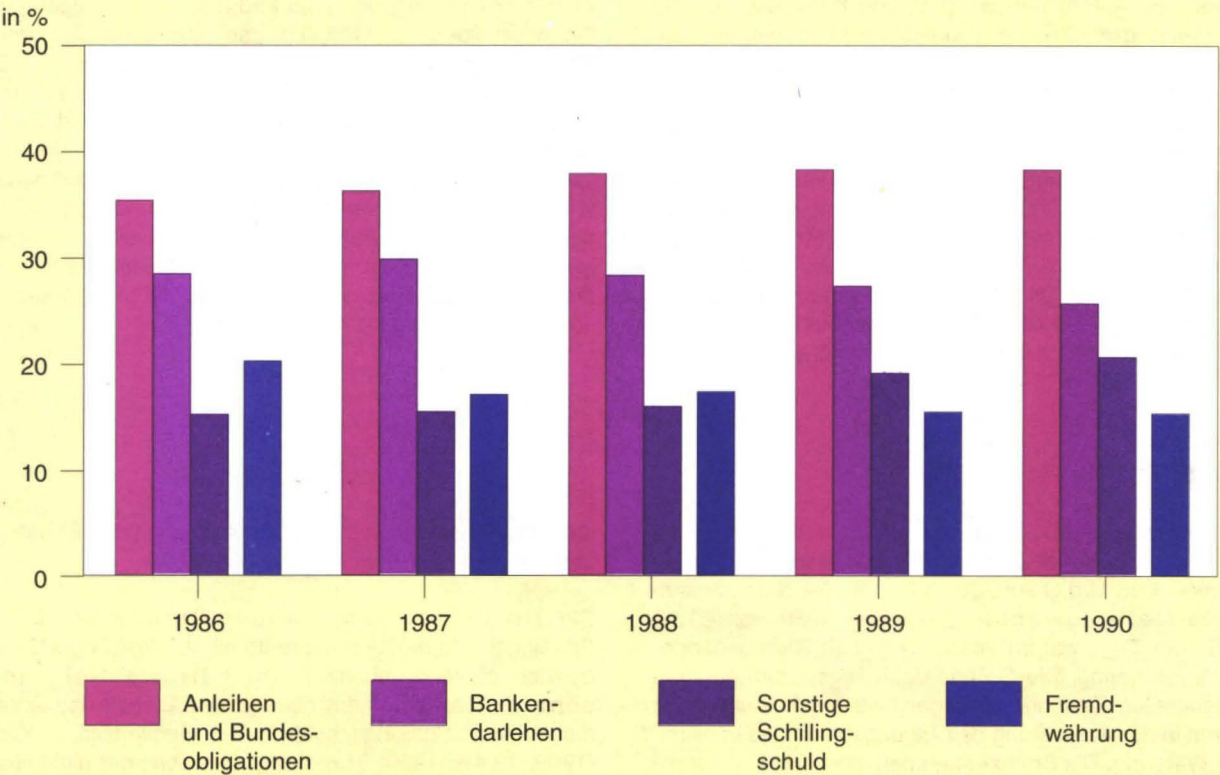
men - insbesondere Bundesschatzscheine und Anleihen - emittierte, sodaß sowohl die titrierte Schillingschuld als auch die titrierte Fremdwährungsschuld weiter an Bedeutung gewannen. Insgesamt machte der Anteil der titrierten Finanzschuld an der Gesamtschuld bereits 66,4% (1989: 64,0%) aus. Als für diese Entwicklung maßgeblich kann die bereits oben erwähnte anhaltend hohe Aufnahmebereitschaft auf dem Rentenmarkt angesehen werden.

Abermals ausgeweitet haben sich im vergangenen Jahr die Abschlüsse von Währungstauschverträgen (WTV). Währungstauschverträge bzw. Swap-Operationen verfolgen das Ziel, komparative Kostenvorteile zu realisieren, die durch den Austausch von Kapital- und Zinsenträgen in unterschiedlichen Währungen zwischen zwei Ver-

Grafik 1
Entwicklung der Neuverschuldung in den Jahren 1986 bis 1990
Jährliche Veränderung



Grafik 2
Anteile an der Gesamtschuld 1986 bis 1990



tragsparteien mit unterschiedlicher Stellung auf den Finanzmärkten ermöglicht werden. Die budgetmäßige Verbuchung von WTV erfolgt seit 1989 gemäß der Novelle zum Bundeshaushaltsgesetz (BHG) vom Dezember 1989 in gesonderter Form nach dem Bruttoprinzip. Auf diese Weise kann zwischen der Finanzschuld i.e.S. (den Finanzschulden des Bundes im Sinne des § 65 des BHG) und den vorgenommenen Währungstauschoperationen unterschieden werden:

- Die Finanzschuld i.e.S. umfaßt alle vom Bund direkt übernommenen Verbindlichkeiten aus Kreditoperationen in Schilling- oder Fremdwährung.
- Daneben werden die Transaktionen des Währungstausches separat nachgewiesen. Die abgegebenen Titel sind Forderungen aus WTV, die hinzugekommenen Titel werden als Verbindlichkeiten aus WTV verbucht.

Durch Saldierung der Forderungen mit den Verbindlichkeiten ergibt sich die Nettoverbindlichkeit bzw. Nettoforderung aus WTV.

Im Finanzschuldenbericht wird zur Finanzschuld i.e.S. der Saldo aus WTV-Verbindlichkeiten und WTV-Forderungen hinzugerechnet. Diese Vorgangsweise wurde aus zwei Gründen gewählt: Zum einen soll die Vergleichbarkeit mit früheren Jahren gewährleistet bleiben, zum anderen finden die ökonomischen Effekte der Swaps Berücksichtigung. Eine getrennte Darstellung der Finanzschuld i.e.S. und der WTV, inklusive einer Überleitung in die Nettodarstellung, gegliedert nach Schuldformen, gibt Anhang A2 wieder. Außerdem werden in Tabelle 7 (Kapitel 2.1.3) die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen nach Währungen in Bruttoverbuchung präsentiert.

Tabelle 2: **Zunahmen und Abnahmen bei der Finanzschuld 1989 und 1990** (in Mio S)

	Zunahme			Abnahme	
	1989	1990		1989	1990
Aufnahmen	97 414,0	98 450,8	Tilgungen	34 714,3	35 565,7
Konversionen	50 172,7	48 156,0	Konversionen	50 580,7	50 202,7
Kursverluste*)	50,8	2 493,2	Kursgewinne*)	8 847,8	1 891,4
S u m m e	147 637,5	149 100,0	S u m m e	94 142,8	87 659,8

*) Buchmäßige Bewertung.

Jeweils drei Komponenten determinieren in Summe die Zunahme und Abnahme bzw. per Saldo die Nettoveränderung der Finanzschuld. Dies sind einerseits die Aufnahmen, die Aufnahmen im Zuge von Konversionen und die bewertungsmäßigen Kursverluste und andererseits die Tilgungen, die Tilgungen im Zuge von Konversionen und die bewertungsmäßigen Kursgewinne. Die Gegenüberstellung der einzelnen Komponenten ergibt für das Berichtsjahr folgendes Bild: Die Aufnahmen bzw. Tilgungen überschritten jeweils geringfügig die Vergleichswerte des Jahres 1989 (Aufnahmen: + 1,04 Mrd S, Tilgungen: + 0,85 Mrd S), sodaß die Nettoaufnahmen von 62,89 Mrd S nur um 0,19 Mrd S über dem Wert von 1989 lagen. Konvertierungen wurden 1990 – im Gegensatz zum Jahr davor – ausschließlich innerhalb der Schillingschuld abgewickelt. Ihr Ausmaß entsprach dennoch größtmäßig den Vorjah-

reswerten, wobei Aufnahmen in Höhe von 48,16 Mrd S (1989: 50,17 Mrd S) und Tilgungen von 50,20 Mrd S (1989: 50,58 Mrd S) erfolgten. Der sich ergebende Konversionsüberhang von 2,05 Mrd S ist auf die Tilgung von Finanzschulden aus Erlösen des Jahres 1989 (jahresultimoübergreifende Konversionen) zurückzuführen. Bei der Fremdwährungsschuld führten Wechselkursänderungen zu Kursgewinnen von 1,89 Mrd S und Kursverlusten von 2,49 Mrd S, sodaß per Saldo ein Nettokursverlust von 0,60 Mrd S (1989: Nettokursgewinn von 8,80 Mrd S) zu verzeichnen war, welcher sich im wesentlichen aus der Aufwertung des Schweizer Francs gegenüber dem Schilling erklärt. Ohne Berücksichtigung dieser Kursdifferenzen hätte die Neuverschuldung 60,84 Mrd S betragen.

2.1.2 SCHILLINGSCHULD

Zum Jahresende 1990 belief sich die Schillingschuld unter Einrechnung des 1989 abgeschlossenen WTV in Höhe von 1,45 Mrd S auf 726,25 Mrd S. Der daraus resultierende Nettozuwachs gegenüber 1989 von 51,92 Mrd S oder 7,7% war im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren gering. Die Gründe dafür liegen zum einen in der generellen Einschränkung der Neuverschuldung, zum anderen in der Ausweitung des Tilgungsumfanges in heimischer Währung. Die Bruttoaufnahmen exklusive Konversionen waren um 7,55 Mrd S und inklusive Konversionen um 2,24 Mrd S geringer als 1989. Die Tilgungen überschritten

die Vergleichswerte exklusive Konversionen um 4,11 Mrd S und inklusive Konversionen um 4,31 Mrd S.

Die titrierten Verbindlichkeiten innerhalb der Schillingschuld nahmen mit netto 49,10 Mrd S oder 12,4% deutlich stärker zu als die nicht titrierte Schillingschuld, was zu einem neuerlichen Anstieg des Anteils der titrierten Schillingschuld an der Gesamtschuld führte (1989: 49,4%, 1990: 51,6%). Der Zuwachs der nicht titrierten Schillingschuld betrug netto 2,82 Mrd S oder 1,0%.

Tabelle 3: **Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen sowie Anteile der Schuldformen an der Schillingschuld im Jahr 1990**

	Stand 31.12.1989		Aufnahme (1)	Konversion (2)	Zunahme (1+2)	Tilgung (3)	Konversion (4)	Abnahme (3+4)	Stand 31.12.1990	
	in Mio S	in %							in Mio S	in %
Anleihen	183 736,6	27,2	37 470,0	1 340,0	38 810,0	8 845,1	—	8 845,1	213 701,5	29,4
Bundesschatzscheine	120 341,9	17,8	200,0	—	200,0	5 454,9	—	5 454,9	115 087,1	15,8
Bundesschatzscheine	91 276,0	13,5	23 210,0	46 516,0	69 726,0	520,0	44 816,0	45 336,0	115 666,0	15,9
Titrierte Schillingschuld ...	395 354,5	58,6	60 880,0	47 856,0	108 736,0	14 820,0	44 816,0	59 636,0	444 454,6	61,2
Versicherungsdarlehen ...	58 059,0	8,6	6 366,0	—	6 366,0	2 212,6	246,7	2 459,3	61 965,7	8,5
Bankendarlehen	220 423,8	32,7	9 480,0	300,0	9 780,0	5 755,0	5 140,0	10 895,0	219 308,8	30,2
Sonstige Kredite	125,5	0,0	—	—	—	47,8	—	47,8	77,7	0,0
Notenbankschuld	370,8	0,1	724,8	—	724,8	652,7	—	652,7	442,8	0,1
Nicht titr. Schillingschuld ..	278 979,1	41,4	16 570,8	300,0	16 870,8	8 668,2	5 386,7	14 054,8	281 795,1	38,8
Summe S c h i l l i n g	674 333,7	100,0	77 450,8	48 156,0	125 606,8	23 488,1	50 202,7	73 690,8	726 249,6	100,0

Wie in den vorangegangenen zwei Berichtsjahren verzeichneten die Bundesschatzscheine mit netto 26,7% den relativ stärksten Zuwachs. Absolut hat sich ihr Stand damit um 24,39 Mrd S auf 115,67 Mrd S erhöht. Der überwiegende Teil der Bundesschatzscheine - rund 83% - war mit einer variablen Verzinsung ausgestattet, die zumeist an den VIBOR-Satz gekoppelt ist. Der Rest bestand aus eskontfähigen fixverzinsten Bundesschatzscheinen.

Daneben wurde in sehr starkem Ausmaß als Verschuldungsform die Anleihe verwendet, deren Nettoemissionsvolumen mit 29,96 Mrd S den höchsten absoluten Zuwachs verzeichnete. Die Schilling-Anleihenschuld von 213,70 Mrd S nimmt mittlerweile beinahe 50% der titrierten Schillingschuld ein, obwohl das Bruttoemissionsvolumen mit 38,81 Mrd S um 6,14 Mrd S geringer als 1989 war. Von der Begebung von Bundesobligationen wurde im wesentlichen abgesehen (Bruttoemissionsvolumen 1990: 0,2 Mrd S), sodaß der Tilgungsüberhang 5,25 Mrd S betrug. Das für die Bruttobeanspruchung des österreichischen Rentenmarktes relevante Emissionsvolumen von Anleihen und Bundesobligationen (39,01 Mrd S) lag somit unter dem Wert des Vorjahres (44,9 Mrd S).

Das mit Jahresbeginn 1990 angekündigte neue Emissionsverfahren des Bundes (Renditetender) wurde erstmals im Zuge der Bundesanleihe 3/1990 im April angewandt. Bei diesem Verfahren wird vom Emittent zunächst nur die Laufzeit festgesetzt. Die sonstigen Ausstattungsmerkmale (Kurs, Nominalverzinsung) und die Zuteilung werden sodann aufgrund der Durchschnittsrendite (ein mit den Volumina gewichtetes Mittel der Renditeangebote) bestimmt, wobei gleichzeitig versucht wird, einen Emissionskurs möglichst nahe bei 100% zu erzielen. Die Zuteilung der Emissionsvolumina des Bundes erfolgte im Berichtsjahr

jedoch noch nach der bislang üblichen Methode mit zum Teil fixen Quoten. Die Volumenfestsetzung soll allerdings im Jahre 1991 ebenfalls zur Gänze auf das Tendersverfahren umgestellt werden.

Der geringe Zuwachs der nicht titrierten Schillingschuld um netto 2,82 Mrd S oder 1,0% geht vor allem auf eine Reduktion der Bankendarlehen um 1,12 Mrd S oder 0,5% zurück, welche im Vorjahr noch um 6,79 Mrd S oder 3,2% gestiegen waren. Allerdings beeinträchtigen hier jahresultimübergreifende Konversionen den Vergleich zum Vorjahr. Im Jahre 1990 wurden im Zuge von Konversionen Bankendarlehen in der Höhe von 0,30 Mrd S aufgenommen und von 5,14 Mrd S getilgt, wovon 1,80 Mrd S aus Aufnahmen des Vorjahres stammten. Daneben wurden bei den sonstigen Krediten (hauptsächlich Vorfinanzierungen durch andere Gebietskörperschaften) neuerlich nur Tilgungen getätigt, sodaß sich der Schuldenstand der sonstigen Kredite auf 0,08 Mrd S reduzierte (1989: 0,13 Mrd S).

Die Versicherungsdarlehen verzeichneten mit netto 3,91 Mrd S innerhalb der nicht titrierten Schillingschuld den höchsten absoluten Zuwachs. Dadurch erhöhte sich deren Stand auf 61,97 Mrd S und deren Anteil innerhalb der nicht titrierten Schillingschuld auf 22,0% (1989: 20,8%). Nach Jahren überdurchschnittlicher Zuwachsraten lag der relative Anstieg mit 6,7% erstmals wieder unter der durchschnittlichen Veränderung der Gesamtschuld (+ 7,7%).

Die Schuld des Bundes bei der Oesterreichischen Nationalbank, die nicht zur Bundesfinanzierung herangezogen wird, sondern im Zusammenhang mit der Beteiligung Österreichs an internationalen Finanzinstitutionen steht, wuchs netto um 0,07 Mrd S auf 0,44 Mrd S an.

2.1.3 FREMDWÄHRUNGSSCHULD

Die Zunahmen der Fremdwährungsschuld unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge errechnen sich seit 1989 aus der Zunahme der Fremdwährungsschuld i.e.S. (den Direktaufnahmen des Bundes) zuzüglich der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus WTV und abzüglich der Erhöhungen der Forderungen aus WTV. Analog dazu umfassen die Abnahmen die direkten Tilgungen inklusive der

Verminderung der Verbindlichkeiten aus WTV reduziert um die Forderungsabnahmen aus WTV.

Die Fremdwährungsschuld erreichte zu Jahresende 1990 135,36 Mrd S und lag damit um 9,52 Mrd S oder 7,6% über dem Vergleichswert des Vorjahres. 1989 war noch ein Rückgang um 4,97 Mrd S oder 3,8% zu verzeichnen. Für

die im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren relativ hohe Zunahme der Fremdwährungsschuld sind im wesentlichen zwei Faktoren maßgeblich: Zum einen die verstärkten Emissionen von Fremdwährungsanleihen, zum anderen der buchmäßige Nettokursverlust von 0,60 Mrd S, dem niedrigere Vergleichswerte bzw. 1989 sogar ein sehr hoher Netto-

kursgewinn (fast 9 Mrd S) gegenüberstanden. Daneben wurde erstmals seit 1984 keine Umwandlung von Schuldtiteln (Konversion) in Fremdwährung vorgenommen. Ohne Berücksichtigung der Konversionen und der buchmäßigen Kursveränderungen waren die Aufnahmen um 8,59 Mrd S und die Tilgungen um 4,96 Mrd S höher als 1989.

Tabelle 4: **Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsdifferenzen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1990 nach Schuldformen (in Mio S)**

	Stand 31. 12. 1989	Auf- nahme (1)	Konver- sion (2)	Kurs- verlust (3)	Zu- nahme (1+2+3)	Til- gung (4)	Konver- sion (5)	Kurs- gewinn (6)	Ab- nahme (4+5+6)	Stand 31. 12. 1990
Anleihen	106 265,7	20 997,6	–	2 044,1	23 041,7	9 469,9	–	1 573,0	11 042,9	118 264,4
Schuldver- schreibungen	10 597,8	2,4	–	415,3	417,7	1 583,5	–	13,0	1 596,5	9 419,1
Titrierte Fremd- währungsschuld ...	116 863,5	21 000,0	–	2 459,4	23 459,4	11 053,4	–	1 586,0	12 639,4	127 683,5
Kredite und Darlehen	8 970,9	–	–	33,8	33,8	1 024,2	–	305,4	1 329,6	7 675,2
Summe Fremd- währung	125 834,4	21 000,0	–	2 493,2	23 493,2	12 077,6	–	1 891,4	13 969,0	135 358,7

In Fortsetzung der Finanzschuldenpolitik der letzten Jahre fanden innerhalb der Fremdwährungsschuld Aufnahmen nur in Form von Anleihen statt. Ihr Nettoemissionsvolumen lag 1990 um 11,3% oder 12,00 Mrd S über dem Vorjahresniveau, sodaß der Anteil der Fremdwährungsanleihen an der Fremdwährungsschuld weiter zunahm (+ 3,0 Prozentpunkte). Er betrug Ende 1990 bereits 87,4%. Die verstärkte Emission von Fremdwährungsanleihen änderte jedoch an der Struktur der gesamten Finanzschuld wenig. Gemessen an der Gesamtschuld stieg der Anteil der Fremdwährungsanleihen nur um 0,4 Prozentpunkte auf 13,7%. Im einzelnen emittierte der Bund im Berichtsjahr eine Floating-Rate-Note-DM-Anleihe und eine 7 1/8% Schweizer-Franken-Anleihe in zwei Tranchen mit einer Gesamtlaufzeit von jeweils 5 Jahren. Zusätzlich wurden eine 8,5% Euro-Dollar-Anleihe und eine 12,5% Euro-Lira-Anleihe, die aufgrund von Swap-Vereinbarungen in Yen bedient werden, eine 14,5% Euro-Australische-Dollar-Anleihe sowie eine 8% Yen-Australische-Dollar-Doppelwährungsanleihe, deren Bedienung in Schweizer-Franken erfolgt, aufgenommen. Daneben wurden Swap-Verträge im Wert von rund 6 Mrd S für vor 1990 begebene Bundesanleihen abgeschlossen (nachträgliche Swaps), durch welche DM-Verpflichtungen in Schweizer-Franken-Verpflichtungen transferiert wurden.

Die buchmäßigen Kursveränderungen bei den Anleihen führten zu einem Kursverlust von netto 0,47 Mrd S.

Abgesehen von einem nachträglichen Swap wurden bei den Schuldverschreibungen auch 1990 nur Tilgungen getätigt. Unter Berücksichtigung des Nettokursverlustes von 0,40 Mrd S war eine Nettoabnahme von 1,18 Mrd S oder 11,1% (1989: 4,44 Mrd S oder -29,5%) zu verzeichnen. Der Anteil der Schuldverschreibungen an der Fremdwährungsschuld ging um 1,4 Prozentpunkte auf 7,0% zurück.

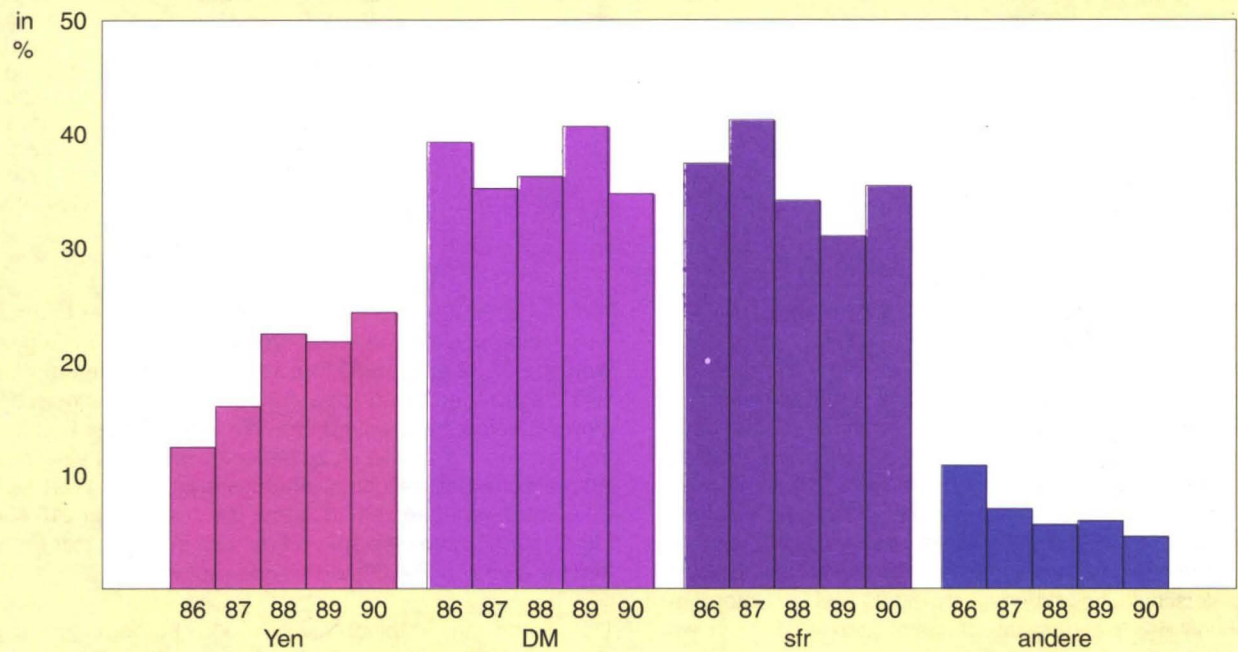
Insgesamt stieg, infolge der hohen Anleiheemissionen, die titrierte Verschuldung in fremder Währung um netto 10,82 Mrd S oder 9,3%. Sie stellte damit 94,3% der Fremdwährungsschuld bzw. 14,8% der Gesamtschuld.

Die Entwicklung der nicht titrierten Fremdwährungsschuld (Kredite und Darlehen) war auch 1990 rückläufig, da keine Neuaufnahmen vorgenommen wurden. Aus Tilgungen von 1,02 Mrd S und Nettokursgewinnen von 0,27 Mrd S ergab sich ein Schuldenstand an Krediten und Darlehen von 7,68 Mrd S (- 1,30 Mrd S). Parallel dazu reduzierte sich der Anteil der nicht titrierten Fremdwährungsschuld sowohl an der Fremdwährungsschuld als auch an der Gesamtschuld (Ende 1990: 5,7% bzw. 0,9%).

Tabelle 5: **Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1989 und 1990**

	Stand 31.12.1989		Stand 31.12.1990	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %
Anleihen	106 265,7	84,4	118 264,4	87,4
Schuldverschreibungen	10 597,8	8,4	9 419,1	7,0
Titrierte Fremdwährungsschuld	116 863,5	92,9	127 683,5	94,3
Kredite und Darlehen	8 970,9	7,1	7 675,2	5,7
Summe Fremdwährung	125 834,4	100,0	135 358,7	100,0

Grafik 3
**Anteile der Währungen an der Fremdwährungsschuld
1986 bis 1990*)**



*) unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Grafik 4
Entwicklung der Devisenmittelkurse 1986 bis 1990
Quartalsdurchschnitte

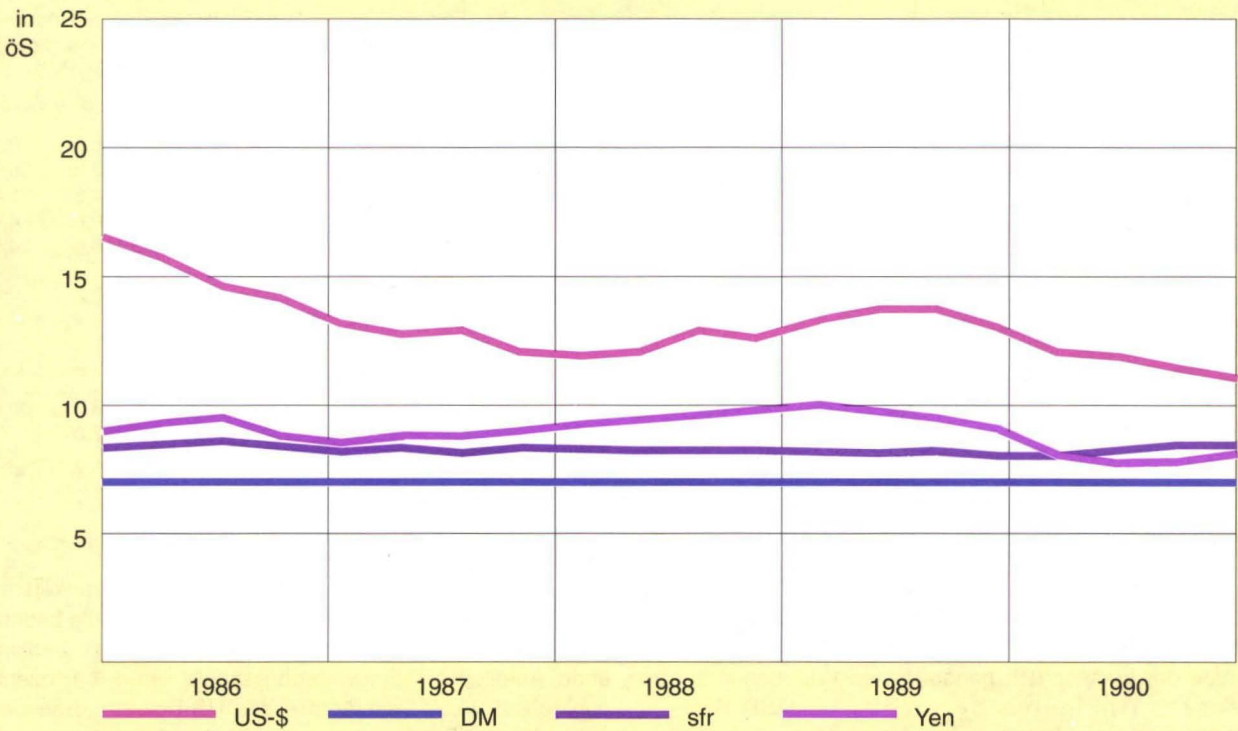


Tabelle 6: Aufnahmen und Tilgungen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1990 nach Währungen*)
(in Mio Fremdwährung)

	Stand 31.12.1989	Aufnahme (1)	Konversion (2)	Zunahme (1+2)	Tilgung (3)	Konversion (4)	Abnahme (3+4)	Nettoveränderung absolut	in %	Stand 31.12.1990
US-\$	2 364,1	400,0	—	400,0	436,1	—	436,1	— 36,1	— 1,5	2 328,0
DM	5 068,0	700,0	—	700,0	215,0	—	215,0	485,0	9,6	5 553,0
sfr	1 961,9	500,0	—	500,0	353,0	—	353,0	147,0	7,5	2 108,9
hfl	450,0	—	—	—	—	—	—	—	—	450,0
Yen	324 900,0	30 000,0	—	30 000,0	1 000,0	—	1 000,0	29 000,0	8,9	353 900,0
ECU	525,0	—	—	—	—	—	—	—	—	525,0
Austral-\$	75,0	100,0	—	100,0	—	—	—	100,0	133,3	175,0
£-Sterling	200,0	—	—	—	—	—	—	—	—	200,0
Can-\$	250,0	—	—	—	—	—	—	—	—	250,0
Lit	—	150 000,0	—	150 000,0	—	—	—	150 000,0	—	150 000,0

*) Direktaufnahmen.

Nach Währungen betrachtet entwickelte sich die Fremdwährungsschuld i.e.S., d.h. ohne Berücksichtigung der Swap-Operationen, wie folgt: Während die Verschuldung in holländischen Gulden, in ECU, in Pfund Sterling und in Kanadischen Dollar unverändert blieb und die Verschuldung in US-Dollar geringfügig zurückging, nahm jene in DMark, in Schweizer Franken, in Yen und in Australischen Dollar zu. Die stärkste relative Zunahme fand beim Australischen Dollar (+133,0%) statt, gefolgt von der DMark (+9,6%). Als Währung neu hinzugekommen ist die italienische Lira mit einem Verschuldungsvolumen von 150,00 Mrd Lit. Unter Einbeziehung der Währungstauschoperationen ergibt sich ein hinsichtlich Verschuldungshöhe und Verschuldungsstruktur anderes Bild, das weiter unten analysiert wird (Tabelle 7 und 8).

Im Zuge von Schuldauflagen wurden 1990 folgende Währungstauschverträge abgeschlossen: Eine 400 Mio Euro-Dollar-Anleihe mit einer Laufzeit von 10 Jah-

ren und eine 150 Mrd Euro-Lira-Anleihe mit einer Laufzeit von 3 Jahren, die beide in Yen-Verbindlichkeiten im Gegenwert von 57,32 bzw. 18,39 Mrd Yen getauscht wurden. Weiters begab der Bund eine 100 Mio Euro-Australische-Dollar-Anleihe, Laufzeit 4 Jahre, die in Schweizer Franken im Wert von 111,20 Mio sfr zu bedienen ist, sowie eine Yen-Australische-Dollar-Doppelwährungsanleihe im Wert von 30,00 Mrd Yen, Laufzeit 10 Jahre, die zunächst in 216 Mio US-Dollar (Zwischenswap) und danach in Schweizer Franken im Wert von 276,59 Mio sfr gewappt wurde.

Der Stand an Verbindlichkeiten und Forderungen aus Swap-Verträgen, der durch die 1990 getätigten Transaktionen weiter ausgeweitet wurde, ist in der Tabelle 7 ausgewiesen. Dort sind infolge der Bruttodarstellung auch die Beträge der Zwischenswaps, d.h. jene Beträge, die nochmals gewappt wurden, enthalten.

Tabelle 7: Forderungen und Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen 1990 nach Währungen

	Verbindlichkeiten aus Finanzschulden 31.12.1990			zuz.: Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen 31.12.1990		abz.: Forderungen aus Swap-Verträgen		Verbindlichkeiten aus Finanz- schulden unter Berücksichtigung von Swap-Verträgen ¹⁾		
	in Mio FW	in Mio S	in %	in Mio FW	in Mio S	in Mio FW	in Mio S	in Mio FW	in Mio S	in %
US-\$	2 328,0	24 856,0	19,3	858,9	9 170,7	3 177,0	33 920,7	9,9	106,0	0,1
DM	5 553,0	39 071,0	30,4	2 456,8	17 285,7	1 281,2	9 014,6	6 728,6	47 342,2	35,0
sfr	2 108,9	17 373,4	13,5	3 742,5	30 831,1	—	—	5 851,5	48 204,5	35,6
hfl	450,0	2 812,5	2,2	604,4	3 777,5	—	—	1 054,4	6 590,0	4,9
Yen	353 900,0	27 866,1	21,6	176 574,0	13 903,4	109 900,0	8 653,5	420 574,0	33 116,0	24,5
ECU	525,0	7 567,9	5,9	—	—	525,0	7 567,9	—	—	—
Austral-\$	175,0	1 452,5	1,1	—	—	175,0	1 452,5	—	—	—
£-Sterling	200,0	4 056,0	3,2	—	—	200,0	4 056,0	—	—	—
Can-\$	250,0	2 295,0	1,8	—	—	250,0	2 295,0	—	—	—
Lit	150 000,0	1 396,5	1,1	—	—	150 000,0	1 396,5	—	—	—
Summe FW	—	128 746,9	100,0	—	74 968,4	—	68 356,6	—	135 358,7	100,0
öS	—	—	—	—	1 447,0	—	—	—	1 447,0	—
Gesamt	—	128 746,9	—	—	76 415,4	—	68 356,6	—	136 805,7	—

1) Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aufgrund der Währungstauschverträge.

Bezieht man die Verbindlichkeiten und Forderungen der WTV mit ein, so ergibt sich der tatsächlich zu bedienende Stand an Fremdwährungsschulden (1990: 135,36 Mrd S). Innerhalb der in Anspruch genommenen Währungen zeigen sich hier (inklusive der WTV) deutliche Strukturverschiebungen. Während im Jahre 1989 noch die DMark mit einem Anteil an der Fremdwährungsschuld von

über 40% dominierte, war 1990 der Schweizer Franken mit 35,6%, knapp gefolgt von der DMark mit 35,0%, die bedeutendste Währung. Gleichzeitig stieg der in Yen zu bedienende Anteil der Fremdwährungsschuld um 1,6 Prozentpunkte auf 24,5%, die Anteile des US-Dollars sowie des holländischen Guldens gingen jeweils um 0,3 Prozentpunkte auf 0,1 bzw. 4,9% zurück.

Tabelle 8: Fremdwährungsschuld im Jahr 1990: Schillinggegenwerte und Währungsanteile*)

	Stand 31.12.1989			Nettoveränderung				Stand 31.12.1990		
	in Mio FW	in Mio S	%An- teil	insgesamt		davon durch		in Mio FW	in Mio S	%An- teil
				in Mio S	in %	Auf- nahme/ Tilgung**)	Bewertungs- ände- rungen			
US-\$	40,0	472,9	0,4	- 367,0	- 77,6	- 337,5	- 29,5	9,0	106,0	0,1
DM	7 211,1	50 769,5	40,3	- 3 427,3	- 6,8	- 3 391,1	- 36,2	6 728,6	47 342,2	35,0
sfr	5 062,6	39 225,3	31,2	8 979,2	22,9	6 674,1	2 305,1	5 851,5	48 204,5	35,6
hfl	1 054,4	6 572,1	5,2	17,9	0,3	-	17,9	1 054,4	6 590,0	4,9
Yen	346 588,5	28 794,6	22,9	4 321,4	15,0	5 977,0	- 1 655,5	420 574,0	33 116,0	24,5
Gesamt		125 834,4	100,0	9 524,3	7,6	8 922,4	601,8		135 358,7	100,0

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge. Bewertet mit Devisenmittelkursen vom 28.12.1989 bzw. vom 28.12.1990.

**) Einschließlich Konversionen.

Die Umrechnung der Fremdwährungsschuld des Bundes in österreichische Schilling erfolgt zu den Devisenmittelkursen des jeweils letzten Börsentages des Jahres. Die ausgewiesenen Kursgewinne bzw. Kursverluste entstehen für die während des Jahres unverändert gebliebenen Fremdwährungsbeträge aus der Differenz zwischen den Kursen am Jahresende des Berichtsjahres und des Vorjahres. Bei den im Laufe des Jahres aufgenommenen Verbindlichkeiten ergeben sich Bewertungsänderungen durch die Differenz zwischen dem Kurs am Tag der Umrechnung und dem Jahresendkurs, für die während des Jahres getilgten Beträge durch die Differenz zwischen dem Jahresendkurs des Vorjahres und dem Tilgungskurs. Durch Kursschwankungen im Jahresverlauf können aufgrund von Aufnahmen und Tilgungen in der selben Währung sowohl Kursgewinne als auch Kursverluste auftreten. Die in den Tabellen ausgewiesenen Kursgewinne bzw. -verluste stellen also grundsätzlich buchmäßige Bewertungsdifferenzen dar.

1990 ergaben sich buchmäßige Bewertungsänderungen vor allem durch die Aufwertung des Schweizer Frankens und die Abwertung des Yens. Die anderen markanten Kursveränderungen beeinflussten den in Schilling umgerechneten Stand der Fremdwährungsschuld aufgrund der betragsmäßig geringen Bedeutung dieser Währungen kaum. Die Aufwertung des Schweizer Frankens führte zu einem Nettokursverlust von 2,31 Mrd S – das ist rund ein Viertel der Neuverschuldung in Schweizer Franken – und die Abwertung des Yens zu einem Kursgewinn von netto 1,66 Mrd S. Die Neuverschuldung von insgesamt 9,52 Mrd S ist sowohl mit als auch ohne Bewertungsänderungen auf eine verstärkte Aufnahme von Schuldtitel in Schweizer Franken (insgesamt + 8,98 Mrd S) und in Yen (insgesamt + 4,32 Mrd S) bei gleichzeitigem Tilgungsüberhang in US-Dollar und in DMark zurückzuführen.

Tabelle 9: Änderungen von Wechselkursen im Jahr 1990

	Devisenmittel- kurs 29.12.1989	Devisenmittel- kurs 28.12.1990	Änderung in %
US-\$	11,82	10,68	- 9,6
DM	704,05	703,60	- 0,1
sfr	774,80	823,80	+ 6,3
hfl	623,30	625,00	+ 0,3
Yen	8,31	7,87	- 5,3
ECU	1 421,00	1 441,50	+ 1,4
Austral-\$	10,44	8,30	- 20,5
£-Sterling	19,20	20,28	+ 5,6
Can-\$	10,22	9,18	- 10,2
Lit	0,94	0,93	- 1,1

Quelle: OeNB.

2.1.4 FRISTIGKEIT DER FINANZSCHULD

Die Bruttoaufnahmen des Jahres 1990 waren mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 8,8 Jahren – das sind um 1,1 Jahre weniger als 1989 – ausgestattet. Für den deutlichen Rückgang der Laufzeit war, wie in den vorangegangenen zwei Berichtsjahren, unter anderem die verstärkte Ausgabe von titrierten Titeln maßgeblich, welche im

allgemeinen kürzere Laufzeiten aufweisen. Zusätzlich verstärkt wurde dieser Struktureffekt durch die Lage auf dem österreichischen Rentenmarkt. So waren fix verzinsten Schilling-Anleihen mit relativ kurzen, 5- bis 8-jährigen Gesamtlaufzeiten die Regel.

Tabelle 10: **Fristigkeit der Bruttoaufnahmen 1989 und 1990***

	1989		1990	
	Bruttoaufnahmen Mio S	durchschnittl. Laufzeit in Jahren	Bruttoaufnahmen Mio S	durchschnittl. Laufzeit in Jahren
Schilling				
Anleihen	44 947,0	9,6	38 810,0	7,1
Bundesschatzscheine	21 713,3**)	8,1	23 210,0**)	8,1
Titrierte Schillingschuld	66 660,3	9,1	62 220,0	7,5
Versicherungsdarlehen	10 000,0	13,8	6 366,0	10,9
Bankendarlehen	11 010,0	13,6	9 780,0	12,8
Sonstige Kredite	—	—	—	—
Notenbankschuld	631,1	0,5	724,8	0,5
Nicht titrierte Schillingschuld	21 641,1	13,3	16 870,8	11,5
Summe Schilling	88 301,4	10,1	79 090,8	8,3
Fremdwährung***)				
Anleihen	18 567,2	8,6	18 199,8	10,9
Schuldverschreibungen	—	—	—	—
Titrierte Fremdwährungsschuld	18 567,2	8,6	18 199,8	10,9
Kredite und Darlehen	—	—	—	—
Summe Fremdwährung	18 567,2	8,6	18 199,8	10,9
Gesamt	106 868,6	9,9	97 290,6	8,8

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge, ohne nachträgliche Transaktionen.

**) Hierzu kommen 1989 38 996,0 Mrd S und 1990 46 516,0 Mrd S an Konversionen von variabel verzinsten Bundesschatzscheinen mit jährlicher Zinsenanpassung.

***) Bewertet zu Devisenmittelnkursen vom 28.12.1989 und 28.12.1990.

Die durchschnittliche Laufzeit der Bruttoaufnahmen in heimischer Währung ging um 1,8 Jahre auf 8,3 Jahre zurück. Bei den Fremdwährungsaufnahmen war hingegen eine Zunahme der Laufzeit um 2,3 Jahre auf 10,9 Jahre zu verzeichnen, welche im wesentlichen auf der Begebung von Anleihen in Schweizer Franken, die entsprechend der Marktlage mit längeren Gesamtlaufzeiten emittiert wurden, beruht. Unter den Aufnahmen in heimischer Währung reduzierte sich die durchschnittliche Laufzeit bei den Versicherungsdarlehen (-2,9 Jahre) am stärksten, gefolgt von Anleihen in Schillingwährung (-2,5 Jahre). Vom abnehmenden Trend der Fristigkeiten waren nur die Bundesschatzscheine und die Notenbankschuld nicht betroffen. Ihre Laufzeiten verharrten mit 8,1 bzw. 0,5 Jahren auf dem Vorjahresstand.

Insgesamt nahm die Fristigkeit der neu eingegangenen titrierten Verbindlichkeiten um 0,7 Jahre auf 8,3 Jahre ab, jene der nicht titrierten Verbindlichkeiten um 1,8 Jahre auf 11,5 Jahre.

Die durchschnittliche Restlaufzeit der Gesamtschuld 1990 reduzierte sich gegenüber dem Vergleichs-

wert des Vorjahres um ein halbes Jahr auf 7,7 Jahre. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war die Restlaufzeitverkürzung der Schillingschuld von gleichfalls 8,2 Jahren auf 7,7 Jahre, während die durchschnittliche Restlaufzeit der Fremdwährungsschuld sowohl Ende 1989 als auch Ende 1990 7,9 Jahre betrug.

Innerhalb der Schillingschuld sanken die Restlaufzeiten bei allen Schuldenkategorien mit Ausnahme der betragsmäßig unbedeutenden sonstigen Kredite und der Notenbankschuld. Maßgeblich für den relativ starken Rückgang bei der titrierten Schillingschuld um 0,5 Jahre waren in erster Linie die Anteilsverschiebungen zugunsten der 1990 mit erheblich kürzeren Laufzeiten ausgestatteten Anleihen und der die Neuaufnahmen bei weitem übersteigende Tilgungsumfang bei den Bundesobligationen. Dieser Tilgungsüberhang ergab bei den Bundesobligationen eine Laufzeitverkürzung um 0,7 Jahre.

Die beinahe gleich hohe Abnahme der Restlaufzeit bei der nicht titrierten Schillingschuld um 0,4 Jahre erklärt sich primär aus der Laufzeitverkürzung bei den Bankendarlehen von 10,9 Jahren auf 10,5 Jahre.

Tabelle 11: Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1989 und 1990 nach Schuldformen (in Jahren)

	1989		1990	
	Stand 31.12. Mio S	Restlauf- zeit in Jahren	Stand 31.12. Mio S	Restlauf- zeit in Jahren
Schilling				
Anleihen	183 736,6	7,2	213 701,5	6,7
Bundesobligationen	120 341,9	5,7	115 087,1	5,0
Bundesschatzscheine	91 276,0	6,4	115 666,0	6,2
Titrierte Schillingschuld	395 354,5	6,6	444 454,6	6,1
Versicherungsdarlehen	58 059,0	9,4	61 965,7	9,1
Bankendarlehen	220 423,8	10,9	219 308,8	10,5
Sonstige Kredite	125,5	5,9	77,7	8,2
Notenbankschuld	370,8	0,5	442,8	0,5
Nicht titrierte Schillingschuld	278 979,1	10,6	281 795,1	10,2
Summe Schilling	674 333,7	8,2	726 249,6	7,7
Fremdwährung				
Anleihen	106 265,7	7,8	118 264,4	7,8
Schuldverschreibungen	10 597,8	5,1	9 419,1	4,8
Titrierte Fremdwährungsschuld	116 863,5	7,6	127 683,5	7,6
Kredite und Darlehen	8 970,9	11,9	7 675,2	12,2
Summe Fremdwährung	125 834,4	7,9	135 358,7	7,9
Gesamt	800 168,1	8,2	861 608,3	7,7

Im Bereich der Fremdwährungsschuld blieb einerseits die Restlaufzeit der Anleihen mit 7,8 Jahren auf dem Vorjahresniveau, andererseits wurde die Laufzeitverkürzung der Schuldverschreibungen von 5,1 Jahren auf 4,8 Jahre durch längere Laufzeiten bei den Krediten und Darlehen von 11,9 Jahren auf 12,2 Jahre kompensiert, sodaß sich die durchschnittliche Restlaufzeit der gesamten

Fremdwährungsschuld nicht veränderte (7,9 Jahre). Die Fristigkeit der titrierten Fremdwährungsschuld blieb angesichts der betragsmäßigen Bedeutung der Anleihen auf dem Niveau des Vorjahres (7,6 Jahre). Die Laufzeitverlängerung bei der nicht titrierten Fremdwährungsschuld um 0,3 Jahre ist auf das Auslaufen von Darlehens- und Kreditverträgen mit kurzen Restfristen zurückzuführen.

Tabelle 12: Durchschnittliche Restlaufzeit 1989 und 1990 nach Währungen*) (in Jahren)

	1989	1990
US-\$	1,6	3,9
DM	7,6	7,8
sfr	6,8	7,6
hfl	6,2	5,2
Yen	10,3	9,0

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Nach Fremdwährungen zeigt sich ein differenziertes Bild: während die Laufzeiten der auf US-Dollar, auf DMark und auf Schweizer Franken lautenden Schulden zunahmen, gingen jene der Holland-Gulden- und Yen-Schuld

zurück. Für die deutliche Abnahme der langen Laufzeit der Yen-Schuld um 0,7 Jahre sind wie bereits 1989 Neuaufnahmen mit kürzeren Fristen verantwortlich.

Grafik 5
Tilgungsprofil der Finanzschuld 1990
 Jährliche Tilgungen in % der zum 31. 12. 1990 bestehenden Finanzschuld in den Jahren 1991 bis 2005



Tabelle 13: Tilgungsprofil der Finanzschuld 1989 und 1990

innerhalb von	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld					
	Schilling	Fremdwährung		Gesamt		
	1989	1990	1989	1990	1989	1990
1 Jahr	4,1	5,1	7,2	2,5	4,6	4,7
3 Jahren	15,0	15,8	17,2	17,6	15,4	16,1
5 Jahren	27,5	31,3	32,2	34,1	28,3	31,7
7 Jahren	41,5	48,0	47,9	45,9	42,5	47,7
10 Jahren	68,2	72,7	78,4	77,0	69,8	73,3
15 Jahren	92,5	94,6	90,9	92,2	92,2	94,2

Die Fristigkeit der Schuldengedarung schlägt sich naturgemäß auch in der zeitlichen Verteilung der Tilgungsverpflichtungen nieder, wobei eine Abnahme der durchschnittlichen Restlaufzeit i.d.R. eine Zunahme der periodisch fälligen Tilgungsverpflichtungen bedeutet. Ausgehend von den Ende 1990 geltenden Tilgungsplänen führte die Abnahme der Fristigkeit der Schillingschuld zu einem generellen Anstieg der zu tilgenden Anteile an der Schillingschuld innerhalb der nächsten 15 Jahre. Gegenüber 1989 vergleichsweise am stärksten zugenommen hat der zu tilgende Anteil bei innerhalb von 7 Jahren fälligen Schulden (+ 6,5 Prozentpunkte), gefolgt von innerhalb von 10 Jahren fälligen Schulden (+ 4,6 Prozentpunkte). Bei der Fremdwährungsschuld ist das Bild hingegen uneinheitlich: während die innerhalb Jahresfrist und die vom 6. bis zum 10. Jahr in Fremdwährung zu bedienenden Rückzahlungen gegenüber 1989 abnahmen, stiegen jene

Tilgungsverpflichtungen, die zwischen dem 2. und 5. Jahr sowie zwischen dem 11. und dem 15. Jahr zu bedienen wären, an. Bei der Gesamtschuld war gegenüber 1989 – wegen der relativ geringen betragsmäßigen Bedeutung der Fremdwährungsschuld – eine weitere Zunahme des Tilgungsgrades (Anteil des periodenweise kumulierten Tilgungserfordernisses) innerhalb des gesamten Beobachtungszeitraumes zu beobachten. Dadurch werden innerhalb der nächsten 5 Jahre bereits fast ein Drittel, innerhalb von 10 Jahren beinahe drei Viertel und innerhalb von 15 Jahren über 94% der 1990 aushaftenden Gesamtschulden fällig. Gleichzeitig führte die Verlagerung der Tilgungslasten zu einer etwas gleichmäßigeren Verteilung der jährlich fälligen Verpflichtungen. Die Anteile der jährlichen Tilgungen an der Finanzschuld im Jahr 1990 lagen in einer Bandbreite von 3,3% bis 8,9%. Das höchste Tilgungsvolumen ist für den Zeitraum 1995 bis 2000 vorgesehen.

Tabelle 14: Tilgungsprofil der Finanzschuld 1990 nach Schuldformen

	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld innerhalb von					
	1	3	5	7	10	15
Schilling						
Anleihen	4,8	15,7	40,6	51,4	85,9	100,0
Bundesobligationen	8,5	28,5	50,3	79,6	96,6	99,4
Bundesschatzscheine	8,1	23,7	37,9	66,7	76,5	100,0
Titrierte Schillingschuld	6,6	21,1	42,4	62,7	86,3	99,8
Versicherungsdarlehen	2,3	9,5	20,1	37,0	55,7	91,3
Bankendarlehen	2,6	6,8	11,7	21,3	49,8	84,9
Sonstige Kredite	6,1	18,3	32,3	44,5	62,8	90,5
Notenbankschuld	100,0					
Nicht titrierte Schillingschuld	2,7	7,5	13,7	24,8	51,2	86,3
Summe Schilling	5,1	15,8	31,3	48,0	72,7	94,6
Fremdwährung						
Anleihen	2,3	17,2	32,7	44,3	77,7	93,7
Schuldverschreibungen	4,6	26,1	58,4	75,9	100,0	
Titrierte Fremdwährungsschuld	2,4	17,9	34,6	46,7	79,4	94,1
Kredite und Darlehen	3,3	12,6	27,3	33,3	37,6	59,3
Summe Fremdwährung	2,5	17,6	34,1	45,9	77,0	92,2
Gesamt	4,7	16,1	31,7	47,7	73,3	94,2

Auch nach Schuldenarten gegliedert zeigt sich der allgemeine Trend zu kürzeren Fristigkeiten der Verbindlichkeiten. So werden beispielsweise bei den Schilling-Anleihen und Bundesschatzscheinen trotz relativ hoher Bruttoaufnahmen in den letzten Jahren, mehr als 50% der ausstehenden Tilgungen innerhalb der ersten 7 Jahre und der Rest zwischen dem 8. und dem 15. Jahr fällig. Hinsichtlich der nicht titrierten Schillingschuld ist eine geringfügige Verlagerung der Tilgungslasten der ersten 5 Jahre auf spä-

tere Perioden zu beobachten. Dennoch stieg der Tilgungsgrad innerhalb der 15 Jahre des Beobachtungszeitraumes von 82,2% auf 86,3% an. Bei der titrierten Fremdwährungsschuld nahm der Anteil der innerhalb Jahresfrist und zwischen dem 8. und 10. Jahr zu tilgenden Schuld zwar ab, wurde jedoch jeweils in den dazwischen liegenden Jahren durch höhere Tilgungen kompensiert, sodaß auch hier der Tilgungsgrad innerhalb des Beobachtungszeitraumes insgesamt von 93,6% auf 94,1% leicht anstieg.

Tabelle 15: Tilgungsprofil der Fremdwährungsschuld 1990 nach Währungen*)

	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld innerhalb von					
	1	3	5	7	10	15
	Jahr(en)					
US-\$	11,7	36,9	64,7	95,2	100,0	—
DM	0,3	14,3	34,8	44,2	82,4	94,3
sfr	6,5	21,3	38,8	52,4	76,1	93,2
hfl	0,0	28,7	45,6	61,1	96,2	100,0
Yen	0,2	14,6	24,2	35,6	66,8	86,1

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Nach Währungen betrachtet ist eine tendenzielle Verschiebung der Tilgungen des US-Dollars, der DMark und des Schweizer Frankens von binnen 5 Jahren fälligen Tilgungen auf jene zwischen dem 6. und dem 15. Jahr festzustellen, während der Tilgungsgrad vor allem der Yen-Schuld und zum Teil auch jener der Holland-Gulden-Schuld innerhalb des gesamten Beobachtungszeitraumes zunimmt. Binnen 15 Jahren werden sowohl die gegenwärtigen Verbindlichkeiten in US-Dollar als auch in Holland-Gul-

den zur Gänze getilgt sein. Die nach 15 Jahren noch ausstehenden Tilgungen der DMark-Verbindlichkeiten und des Schweizer Frankens entsprachen in etwa den Werten des Vorjahres mit Anteilen von 5,7% bzw. 6,8% an den derzeitigen Verbindlichkeiten. Der Anteil der nach 15 Jahren noch bestehenden Yen-Verpflichtungen ist zwar mit 13,9% weiterhin sehr hoch, nimmt allerdings deutlich ab (- 5,6 Prozentpunkte).

2.1.5 VERZINSUNG DER FINANZSCHULD

Tabelle 16: Variabel und fix verzinste Finanzschuld 1989 und 1990

1989	fix		sprungfix		sekundärmarkt-orientiert		variabel geldmarkt-orientiert		primärmarkt-orientiert	
Schilling	Mio S	in %	Mio S	in %	Mio S	in %	Mio S	in %	Mio S	in %
Anleihen	182 289,6	99,2	—	—	—	—	1 447,0	0,8	—	—
Bundesobligationen	120 341,9	100,0	—	—	—	—	—	—	—	—
Bundesschatzscheine	17 860,0	19,6	—	—	—	—	37 960,0	41,6	35 456,0	38,8
Titrierte Schillingschuld	320 491,5	81,1	—	—	—	—	39 407,0	10,0	35 456,0	9,0
Versicherungsdarlehen	9 618,5	16,6	22 947,5	39,5	25 492,9	43,9	—	—	—	—
Bankendarlehen	69 535,2	31,5	83 163,0	37,7	62 232,7	28,2	5 493,0	2,5	—	—
Sonstige Kredite	125,5	100,0	—	—	—	—	—	—	—	—
Notenbankschuld	370,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht titrierte Schillingschuld	79 650,0	28,6	106 110,5	38,0	87 725,6	31,4	5 493,0	2,0	—	—
Summe Schilling	400 141,5	59,3	106 110,5	15,7	87 725,6	13,0	44 900,0	6,7	35 456,0	5,3
Fremdwährung										
Anleihen	79 637,1	74,9	—	—	—	—	26 628,6	25,1	—	—
Schuldverschreibungen	10 156,1	95,8	—	—	—	—	441,8	4,2	—	—
Titrierte Fremdwährungsschuld ...	89 793,2	76,8	—	—	—	—	27 070,4	23,2	—	—
Kredite und Darlehen	7 449,1	83,0	—	—	—	—	1 521,8	17,0	—	—
Summe Fremdwährung ...	97 242,3	77,3	—	—	—	—	28 592,2	22,7	—	—
Gesamt	497 383,8	62,2	106 110,5	13,3	87 725,6	11,0	73 492,2	9,2	35 456,0	4,4

1990	fix		sprungfix		sekundärmarkt-orientiert		variabel geldmarkt-orientiert		primärmarkt-orientiert	
Schilling	Mio S	in %	Mio S	in %	Mio S	in %	Mio S	in %	Mio S	in %
Anleihen	212 254,5	99,3	—	—	—	—	1 447,0	0,7	—	—
Bundesschatzbriefe	115 087,1	100,0	—	—	—	—	—	—	—	—
Bundesschatzscheine	19 300,0	16,7	—	—	—	—	60 910,0	52,7	35 456,0	30,7
Titrierte Schillingschuld	346 641,6	78,0	—	—	—	—	62 357,0	14,0	35 456,0	8,0
Versicherungsdarlehen	13 938,6	22,5	24 289,5	39,2	23 737,6	38,3	—	—	—	—
Bankendarlehen	65 813,7	30,0	83 763,0	38,2	65 439,1	29,8	4 293,0	2,0	—	—
Sonstige Kredite	77,7	100,0	—	—	—	—	—	—	—	—
Notenbankschuld	442,8	100,0	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht titrierte Schillingschuld	80 272,8	28,5	108 052,5	38,3	89 176,7	31,6	4 293,0	1,5	—	—
Summe Schilling	426 914,4	58,8	108 052,5	14,9	89 176,7	12,3	66 650,0	9,2	35 456,0	4,9
Fremdwährung										
Anleihen	85 916,8	72,6	—	—	—	—	32 347,6	27,4	—	—
Schuldverschreibungen	8 977,6	95,3	—	—	—	—	441,5	4,7	—	—
Titrierte Fremdwährungsschuld ...	94 894,4	74,3	—	—	—	—	32 789,1	25,7	—	—
Kredite und Darlehen	6 154,3	80,2	—	—	—	—	1 520,9	19,8	—	—
Summe Fremdwährung ...	101 048,7	74,7	—	—	—	—	34 310,0	25,3	—	—
Gesamt	527 963,1	61,3	108 052,5	12,5	89 176,7	10,4	100 960,0	11,7	35 456,0	4,1

Die Bedeutung der variablen Zinsvereinbarungen nahm 1990 angesichts des relativ hohen Zinsniveaus wieder zu. Die Neuverschuldung in Höhe von 61,44 Mrd S wurde zu mehr als der Hälfte mit variabler oder sprungfixer Verzinsung versehen, sodaß deren Anteil an der Gesamtschuld um 0,9 Prozentpunkte auf 38,7% anstieg. Absolut betrug die Nettozunahme der Verbindlichkeiten mit variabler oder sprungfixer Verzinsung 30,86 Mrd S. Mit fixer Verzinsung ausgestattet wurden im Berichtsjahr in erster Linie Schilling- und Schweizer-Franken-Anleihen, was den Stand an festverzinsten Finanzschulden um 30,58 Mrd S auf 527,96 Mrd S erhöhte. Innerhalb der variabel verzinsten Verbindlichkeiten nahm neuerlich die geldmarktorientierte Verzinsung zu. Ihr Anteil an der Gesamtschuld stieg deutlich (+ 2,5 Prozentpunkte). Finanztitel, die sich am Sekundärmarkt oder am Primärmarkt orientieren, wurden hingegen kaum in Anspruch genommen. Deren Anteile an der Gesamtschuld gingen um 0,6 bzw. 0,3 Prozentpunkte zurück.

Innerhalb der Schillingschuld reduzierte sich der festverzinsten Anteil trotz verstärkter Aufnahme von Anleihen mit fixer Verzinsung auf 58,8% (1989: 59,3%). Ausschlaggebend dafür war die vermehrte Ausgabe von Bundesschatzscheinen verzinst mit dem VIBOR-Satz zu Lasten von festverzinsten und primärmarktorientierten Bundesschatzscheinen. Gleichzeitig ist durch diese Emissionen der deutliche Anstieg der Verschuldung mit geldmarktorientierter Verzinsung zu erklären (+ 2,5 Prozentpunkte).

Bei der Fremdwährungsschuld nahm der Anteil der am Geldmarkt ausgerichteten Verbindlichkeiten ebenfalls infolge von Swap-Operationen beträchtlich zu (+ 2,5 Prozentpunkte), da festverzinsten Anleihen durchwegs in variable, an den LIBOR-Satz gekoppelte, Anleihen umgewandelt wurden. Der mit variabler Verzinsung zu bedienende Schuldenstand liegt nunmehr bei rund einem Viertel der Fremdwährungsschuld.

Tabelle 17: Durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld 1989 und 1990 nach Schuldformen*) (in %)

	31.12.1989	31.12.1990
Schilling		
Anleihen	7,5 ^{a)}	7,6 ^{a)}
Bundesobligationen	7,4 ^{b)}	7,3 ^{b)}
Bundesschatzscheine	6,8	7,8
Titrierte Schillingschuld	7,3	7,6
Versicherungsdarlehen	7,6	8,1
Bankendarlehen	7,7	8,6
Sonstige Kredite	1,2	0,1
Notenbankschuld	2,0	2,0
Nicht titrierte Schillingschuld	7,7	8,5
Summe Schilling	7,5	7,9
Fremdwährung		
Anleihen	6,2 ^{c)}	6,5 ^{c)}
Schuldverschreibungen	5,7 ^{d)}	5,4 ^{d)}
Titrierte Fremdwährungsschuld	6,2	6,5
Kredite und Darlehen	5,9	6,0
Summe Fremdwährung	6,2	6,5
Gesamt	7,3	7,7

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

a) Ohne Prämienanleihen.

b) Ohne Prämienbundesobligationen.

c) Ohne DM-Prämienanleihe.

d) Ohne Nullkupon-DM-Schuldverschreibungen.

Die durchschnittliche Nominalverzinsung der Gesamtschuld (exklusive Nullkupon-Schuldverschreibungen, Prämienanleihen und -obligationen) übertraf Ende 1990 mit 7,7% den Vorjahreswert (7,3%) deutlich. Angesichts eines generellen Aufwärtstrends des heimischen sowie des internationalen Zinsniveaus war eine höhere Zinsbelastung sowohl bei der Schillingschuld (+ 0,4 Prozentpunkte) als auch bei der Fremdwährungsschuld (+ 0,3 Prozentpunkte) zu registrieren.

Der Zuwachs der Zinsenbelastung bei der Schillingsschuld kann unter anderem durch die starke Erhöhung der Sekundärmarkttrendite erklärt werden. Deutlich zeigt sich diese Entwicklung bei Versicherungsdarlehen und Bankendarlehen, deren durchschnittliche Nominalverzin-

sungen beträchtlich anstiegen (+ 0,5 bzw. + 0,9 Prozentpunkte). Daneben spielte auch die Strukturverschiebung zugunsten von Schuldtiteln mit geldmarktorientierter Verzinsung eine Rolle. Dieser Effekt wird vor allem durch die markante Zunahme der durchschnittlichen Nominalverzinsung bei den Bundesschatzscheinen (+ 1,0 Prozentpunkte), infolge des relativ hohen VIBOR-Satzes, dokumentiert.

Innerhalb der Fremdwährungsschuld ist vor allem die Zinsentwicklung der Anleihen von Bedeutung. Ihre Nominalverzinsung lag mit 0,3 Prozentpunkten über dem Vorjahresniveau von 6,2%. Für die Abnahme der durchschnittlichen Nominalverzinsung der Schuldverschreibungen um 0,3 Prozentpunkte waren Tilgungen von festverzinsten Titeln maßgeblich.

Tabelle 18: Durchschnittliche Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld 1989 und 1990 nach Währungen*) (in %)

	31.12.1989	31.12.1990
US-\$	7,2	3,0
DM	6,9 ^{a)}	7,7 ^{a)}
sfr	5,6	5,7
hfl	7,0	7,1
Yen	5,6	5,7

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

a) Exklusive Nullkupon-Schuldverschreibungen und Nullkupon-Anleihen.

Unter den Verschuldungswährungen wies der US-Dollar mit 3% die niedrigste Durchschnittsverzinsung der Fremdwährungsverbindlichkeiten zum Jahresende 1990 auf. Dieser Nominalzinssatz geht ausschließlich auf bereits vor rund 30 Jahren aufgenommene Kredite zur Förderung der österreichischen Wirtschaft zurück und ist aufgrund der mittlerweile sehr niedrigen Verschuldungshöhe kaum relevant. Relativ günstig entwickelte sich die Verzin-

sung des Schweizer Frankens, des holländischen Guldens und des Yens, wo ein Anstieg von nur 0,1 Prozentpunkten zu verzeichnen war. Relativ stark nahm hingegen die durchschnittliche Nominalverzinsung der DMark-Schuld zu (+ 0,8 Prozentpunkte), wo Anleihen-Emissionen und nachträgliche Swap-Operationen die Struktur zwischen fix und variabel verzinsten DMark-Verbindlichkeiten zugunsten der variablen Verzinsung verschoben haben.

2.1.6 ZUSAMMENFASSUNG

1. Die Finanzschuld des Bundes stieg 1990 von 800,17 Mrd S auf 861,61 Mrd S. Die relative Zunahme der Finanzschuld betrug 7,7% und lag damit um 0,5 Prozentpunkte über dem Vergleichswert des Vorjahres (Tabelle 1).
2. Die Neuverschuldung in Höhe von 61,44 Mrd S war 1990 niedriger als das Nettodefizit des Bundes von 62,88 Mrd S, was in erster Linie auf jahresultimübergreifende Konversionen von netto 2,0 Mrd S zurückzuführen ist.
3. Der prozentuelle Nettozugang der Fremdwährungsschuld (+ 7,6%) entsprach annähernd jenem der Schillingschuld (+ 7,7%), sodaß die jeweiligen Anteile an der Gesamtschuld konstant blieben. Die Schillingschuld machte 84,3%, die Fremdwährungsschuld 15,7% aus.
4. Die titrierte Schuld nahm im Berichtsjahr angesichts der hohen Aufnahmebereitschaft des Rentenmarktes überdurchschnittlich zu (Schillingschuld: + 12,4%, Fremdwährungsschuld: + 9,3%). Der Anteil der titrierten Verbindlichkeiten an der Gesamtschuld stieg um 2,4 Prozentpunkte auf 66,4%.
5. Innerhalb der Schillingschuld verzeichneten, wie in den Vorjahren, die Bundesschatzscheine mit netto 26,7% den relativ stärksten Zuwachs. Daneben wurden neuerlich in hohem Ausmaß Anleihen emittiert, sodaß auf diese Schuldform mit 213,70 Mrd S bereits fast 30% der Schillingschuld entfiel. Ein vergleichsweise schwacher Anstieg von 2,82 Mrd S oder 1,0% zeigte sich bei der nicht titrierten Schillingschuld, wo sich die Nettoverschuldung der Bankendarlehen und der sonstigen Kredite absolut sogar verringerte. Insgesamt erhöhte sich die Schillingschuld um 51,92 Mrd S (Tabelle 1 und 3).
6. Die Fremdwährungsschuld nahm unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge um 9,52 Mrd S zu. Dieser Anstieg resultierte im wesentlichen aus Anleihebehebungen. Der auf Anleihen entfallende Anteil an der Fremdwährungsschuld erreichte damit 87,4% (+ 3,0 Prozentpunkte). Daneben erhöhte auch der Nettokursverlust in der Höhe von 0,60 Mrd S, welcher primär auf die Aufwertung des Schweizer Franken gegenüber dem Schilling zurückzuführen war, die Fremdwährungsschuld. Von Aufnahmen nicht titrierter Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurde, wie 1989, abgesehen (Tabelle 1 und 4).
7. Innerhalb der in Anspruch genommenen Währungen fanden markante Strukturverschiebungen statt. Während im Vorjahr die DMark mit einem Anteil von über 40% die dominierende Verschuldungswährung war, erreichte im Berichtsjahr die Schweizer Frankenschuld mit 35,6% den höchsten Anteil, knapp gefolgt von der DMark mit 35,0%. Gleichzeitig nahmen die in Yen zu bedienenden Verbindlichkeiten anteilmäßig leicht zu, jene in US-Dollar und in holländischen Gulden leicht ab (Tabelle 8).
8. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld reduzierte sich 1990 gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres um ein halbes Jahr auf 7,7 Jahre. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war die Laufzeitverkürzung bei der Schillingschuld um gleichfalls ein halbes Jahr. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Fremdwährungsschuld hingegen betrug sowohl Ende 1989 als auch Ende 1990 7,9 Jahre (Tabelle 11).
9. Die Anteile der Schulden mit variabler Verzinsung (einschließlich sprungfixer Verzinsung) an der Gesamtschuld weiteten sich aufgrund des hohen Zinsniveaus sowohl bei der Schilling- als auch der Fremdwährungsschuld aus (+ 0,5 bzw. + 2,5 Prozentpunkte). Innerhalb der variabel verzinsten Verbindlichkeiten nahm vor allem die geldmarktorientierte Verzinsung zu. Der Anteil der mit fixer Verzinsung ausgestatteten Finanztiteln an der Gesamtschuld war 1990 insgesamt zwar rückläufig (- 0,9 Prozentpunkte), betrug aber immer noch 61,3% (Tabelle 16).
10. Die durchschnittliche Nominalverzinsung der Gesamtschuld lag zum Jahresende 1990 mit 7,7% deutlich über dem Vorjahreswert (1989: 7,3%). Der Anstieg der Zinsbelastung betraf die Schillingschuld (+ 0,4 Prozentpunkte) ebenso wie die Fremdwährungsschuld (+ 0,3 Prozentpunkte) (Tabelle 17).

2.2 Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1990 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1991 bis 2000

Für die bestehende Finanzschuld des Bundes fallen laut Bundesvoranschlag 1991 bzw. ab 1992 gemäß Tilgungs-

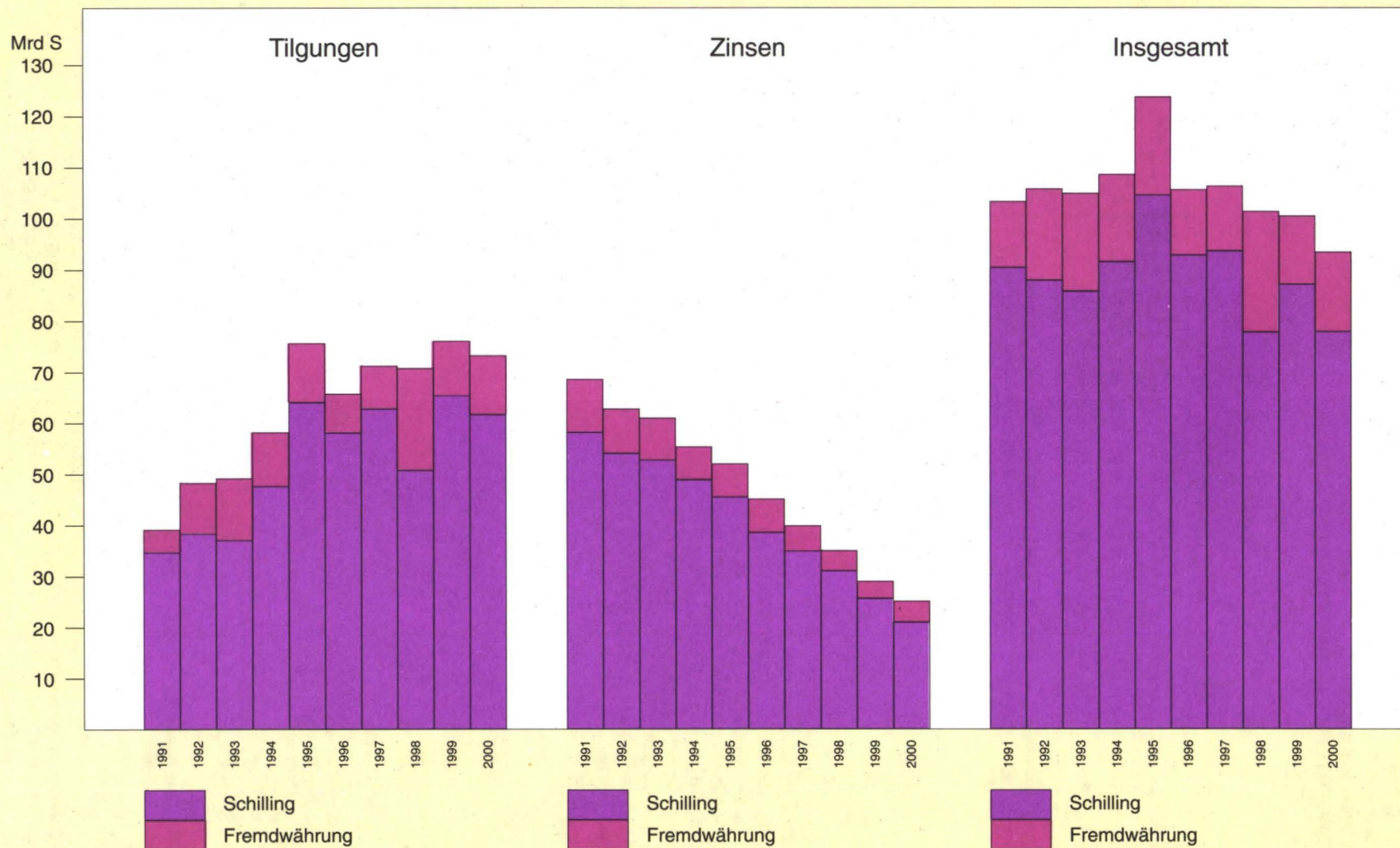
plan (Stichtag 31. Dezember 1990) folgende Zinsen- und Tilgungsverpflichtungen an:

Tabelle 19: **Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1990 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1991 bis 2000** (in Mrd S)

	Zinsen	Tilgung	Summe
1991: Schilling	59,9	35,8	95,6
(BVA) Fremdwährung	9,5	3,5	12,9
Summe	69,4	39,2	108,6
1992: Schilling	54,8	39,1	93,9
Fremdwährung	8,2	9,3	17,5
Summe	63,0	48,4	111,4
1993: Schilling	53,2	38,8	92,0
Fremdwährung	7,3	11,1	18,4
Summe	60,5	49,9	110,4
1994: Schilling	49,3	47,4	96,7
Fremdwährung	6,6	10,7	17,3
Summe	55,9	58,1	114,0
1995: Schilling	45,2	64,8	110,0
Fremdwährung	6,8	11,8	18,5
Summe	52,0	76,6	128,5
1996: Schilling	39,9	58,3	98,2
Fremdwährung	5,2	7,6	12,8
Summe	45,1	65,9	111,0
1997: Schilling	35,7	63,2	98,9
Fremdwährung	4,7	8,3	13,0
Summe	40,4	71,5	111,9
1998: Schilling	31,7	50,8	82,6
Fremdwährung	4,2	20,3	24,5
Summe	35,9	71,2	107,1
1999: Schilling	26,5	66,0	92,5
Fremdwährung	3,0	10,2	13,2
Summe	29,5	76,2	105,7
2000: Schilling	21,4	62,2	83,6
Fremdwährung	3,8	11,6	15,4
Summe	25,2	73,8	99,0

Grafik 6

Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1990 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1991 bis 2000 (in Mrd S)



2.3 Schuldendienst und gesamtwirtschaftliche Kennzahlen zur Entwicklung der Finanzschuld

Laut vorläufigem Gebarungserfolg betrugen die Ausgaben für den Schuldendienst 1990 96,5 Mrd S, wobei auf Zinsen 59,7 Mrd S, auf Tilgungen 35,6 Mrd S und auf sonstige Kosten 1,2 Mrd S entfielen. Der Anteil des Zinsaufwandes an den gesamten Finanzierungskosten lag somit bei 61,9%, jener der Tilgungen bei 36,9%.

Gegenüber 1989 nahm der Schuldendienst, in erster Linie aufgrund von höheren Zinszahlungen (+ 6,0 Mrd S), um 6,8 Mrd S oder 7,6% zu. Die Ausgaben für Tilgungen bzw. für sonstige Kosten wichen nur geringfügig (+ 0,9 Mrd S bzw. - 0,1 Mrd S) von den Vergleichswerten ab. Bei der Entwicklung des Zinsendienstes kamen allerdings nicht nur die laufende Zunahme der Finanzschuld, sondern auch das bereits seit Mitte 1989 steigende Zinsniveau zum Tragen.

Tabelle 20: **Schulden- und Zinsendienst 1988 bis 1991**

	Schuldendienst*)			davon Zinsendienst		
	Schilling	Fremdwährung in Mrd S	Summe	Schilling	Fremdwährung in Mrd S	Summe
1988	70,5	20,5	91,0	43,1	7,2	50,3
1989	74,3	15,5	89,7	45,9	7,8	53,7
1990	75,7	20,8	96,5	51,4	8,3	59,7
1991 (BVA)	97,1	13,3	110,3	59,9	9,5	69,4

*) Tilgungen, Zinsen und sonstiger Aufwand (vor allem Emissionskosten).

Quelle: Für 1988 und 1989 Bundesrechnungsabschluß, für 1990 vorläufiger Gebarungserfolg, für 1991 Bundesvoranschlag.

Bei der Schillingschuld hat sich, trotz der deutlichen Zunahme des Zinsendienstes (+ 5,5 Mrd S oder + 12,0%), der Schuldendienst infolge niedrigerer Tilgungen nur mäßig ausgeweitet (+ 1,4 Mrd S oder + 1,9%), während die Finanzierungskosten für die Fremdwährungsschuld markant anstiegen (+ 5,3 Mrd S oder + 34,2%). Ausschlaggebend für die deutliche Zunahme des Schuldendienstes bei der Fremdwährungsschuld war das gegenüber 1989 um etwa zwei Drittel höhere Tilgungsvolumen. Der Zinsaufwand bei der Fremdwährungsschuld lag ebenfalls über dem Vergleichswert des Vorjahres; der Anstieg fiel aber infolge der Swap-Operationen geringer als bei der Schillingschuld aus (+ 0,5 Mrd S oder 6,4%).

Innerhalb der Schillingschuld nahmen die Ausgaben für Zinsen und Tilgungen 1990 sowohl bei den nicht tilptierten Verbindlichkeiten als auch bei den Bundeschatzscheinen zu (+ 5,0 Mrd S oder 15,1%), die Finanzierungskosten für Anleihen und Bundesobligationen hingegen sanken aufgrund geringerer Tilgungen (- 3,5 Mrd S oder - 8,7%). Gleichzeitig ist bei den Anleihen und Bundesobligationen mit 7,7% ein weit unter dem Durchschnitt liegender Anstieg der Zinszahlungen zu verzeichnen (Zunahme der Zinszahlungen für die Gesamtschuld: + 11,2%).

Tabelle 21: **Ausgaben für Zinsen und Tilgungen 1988 bis 1990**

	1988			1989			1990		
	Zinsen	Tilgungen	Insgesamt	Zinsen	Tilgungen	Insgesamt	Zinsen	Tilgungen*)	Insgesamt
Anleihen und Bundesobligationen	20,0	17,9	37,9	20,8	19,5	40,2	22,4	14,3	36,7
Sonstige Schillingschuld	23,1	8,7	31,8	25,1	8,1	33,2	29,0	9,2	38,2
Summe Schilling	43,1	26,6	69,7	45,9	27,6	73,4	51,4	23,5	74,9
Fremdwährung	7,2	12,6	19,8	7,8	7,1	15,0	8,3	12,1	20,4
Gesamt	50,3	39,2	89,5	53,7	34,7	88,4	59,7	35,6	95,3

*) Einschließlich nachträgliche Transaktionen.

Quelle: Für 1988 und 1989 Bundesrechnungsabschluß, für 1990 vorläufiger Gebarungserfolg.

Noch deutlicher als 1990 wirkt sich das auch für 1991 angenommene hohe Zinsniveau auf den Finanzschuldenaufwand aus. Der Zinsendienst steigt laut Bundesvoranschlag um 9,7 Mrd S oder 16,2%. Bei einem veranschlagten Nettodefizit von 63,3 Mrd S, das etwas über jenem des Vorjahres liegt (+ 0,4 Mrd S), übersteigt der Zinsendienst in Höhe von

69,4 Mrd S das Nettodefizit um 6,1 Mrd S. Darüber hinaus sind im Bundesvoranschlag 1991 höhere Ausgaben für Tilgungen veranschlagt (+ 4,5 Mrd S), sodaß der präliminierte Schuldendienst die Höhe von 110,3 Mrd S erreicht, was einem Anstieg von 13,8 Mrd S oder 14,3% entspricht.

Tabelle 22: BIP-bezogene Kennzahlen 1988 bis 1991

	Finanzschuld	Schuldzunahme	Schuldendienst	Zinsendienst
	in % des Bruttoinlandsprodukts			
1988	47,7	3,1	5,8	3,2
1989	47,8	3,2	5,4	3,2
1990	47,6	3,4	5,3	3,3
1991 (BVA)	.	.	5,7	3,6

Quelle: Für 1988 und 1989 Bundesrechnungsabschluß und ÖStZ, für 1990 vorläufiger Gebarungserfolg und ÖStZ, für 1991 Bundesvoranschlag und Wifo-Prognose.

Setzt man die Finanzschuld, die Neuverschuldung, den Finanzschuldenaufwand und den Zinsendienst des Bundes mit der gesamtwirtschaftlichen Kenngröße für die Wirtschaftsleistung, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP), in Beziehung, so zeigt sich für 1990 folgende Entwicklung: Während die entsprechenden Quoten bei der Neuverschuldung und dem Zinsendienst leicht zunahmen (+ 0,2 bzw. + 0,1 Prozentpunkte), sanken sie beim gesamten Finanzierungsaufwand und bei der Finanzschuld geringfügig (– 0,1 bzw. – 0,2 Prozentpunkte). Die – gemessen am BIP – gegenläufige Entwicklung von Nettodefizit und Neuverschuldung (– 0,3 Prozentpunkte gegenüber + 0,2 Prozentpunkte) erklärt sich primär

aus dem außergewöhnlich hohen Nettokursgewinn des Jahres 1989 (+ 8,8 Mrd S), der die Finanzschuld 1989 spürbar verringerte.

Im Jahr 1991 zeichnet sich ein Anstieg sowohl hinsichtlich Zinsendienstquote als auch Schuldendienstquote ab. Aus relativ hohen Voranschlagsansätzen für Zinsen und Tilgungen bei gleichzeitiger leichter Abschwächung der Konjunktur (Anstieg des nominellen BIP laut Wifo-Prognose: + 6,9% (1991) gegenüber + 8,2% (1990)) resultiert für die Zinsen- und Schuldendienstquote eine Zunahme um 0,3 bzw. 0,4 Prozentpunkte auf 3,6% bzw. 5,7%.

Tabelle 23: Budgetbezogene Kennzahlen 1988 bis 1991*)

	Stand der Finanzschuld in %		Schuldendienst in %		Zinsendienst in %	
	des Budgetvolumens	der Bundes-einnahmen	des Budgetvolumens	der Bundes-einnahmen	des Budgetvolumens	der Bundes-einnahmen
1988	144,2	165,4	17,6	20,2	9,7	11,1
1989	149,4	169,2	16,8	19,0	10,0	11,4
1990	154,2	173,8	17,3	19,5	10,7	12,0
1991 (BVA)	.	.	18,6	20,8	11,7	13,1

*) Unter Berücksichtigung der Verbindlichkeiten und Forderungen aus Währungstauschverträgen.
Quelle: Für 1988 und 1989 Bundesrechnungsabschluß, für 1990 vorläufiger Gebarungserfolg, für 1991 Bundesvoranschlag.

Bezieht man die verschiedenen Verschuldungsdaten auf die Ausgaben bzw. Einnahmen des allgemeinen Haushaltes, so zeigen sich im Vergleich zu den BIP-bezogenen Quoten stärkere Veränderungen, da innerhalb des Beobachtungszeitraumes die Ausgaben- und Einnahmensteigerungen des Bundes jeweils unter dem nominellen Wirtschaftswachstum lagen. 1990 war die Finanzschuld des Bundes um 54,2% höher als das gesamte Bud-

getvolumen (Ausgaben des allgemeinen Haushaltes). Im Vergleich zu 1989 entspricht dies einer Zunahme um 4,8 Prozentpunkte. Gleichzeitig stieg die Finanzierungs- und Zinsausgabenquote von 16,8% bzw. 10,0% des Budgetvolumens auf 17,3% bzw. 10,7% an. Gemessen an den Einnahmen des allgemeinen Haushaltes betrug die Finanzschuld 1990 173,8%, der Schuldendienst 19,5% und der Zinsendienst 12,0%.

Tabelle 24: **Abgabenerfolgsbezogene Kennzahlen 1988 bis 1991**

	Schuldendienst in % des Nettoabgabenerfolgs	Zinsendienst in % des Nettoabgabenerfolgs
1988	36,7	20,3
1989	34,9	20,9
1990	34,2	21,1
1991 (BVA)	36,5	23,0

Quelle: Für 1988 und 1989 Bundesrechnungsabschluß, für 1990 vorläufiger Gebarungserfolg, für 1991 Bundesvoranschlag.

Als eine weitere Vergleichsgröße zum Finanzschuldenaufwand kann der Nettoabgabenerfolg des Bundes herangezogen werden. Hier zeigt sich, daß die zeitliche Verschiebung der einkommensabhängigen Steuereinnahmen infolge der Steuerreform und die günstige Wirtschaftsentwicklung 1990 zu einem relativ starken Wachstum der Nettosteureinnahmen geführt haben, sodaß die Schul-

dendienstquote trotz Zunahme der Finanzierungskosten leicht rückläufig war (- 0,7 Prozentpunkte). Der Schuldendienst "beanspruchte" damit 1990 34,2%, der Zinsendienst 21,1% der Nettosteureinnahmen. Für 1991 ist laut Bundesvoranschlag mit einer Zunahme der beiden Quoten auf 36,5% bzw. 23,0% zu rechnen.

2.4 Finanzschuldengebarung des Bundes im ersten Quartal 1991

Im ersten Quartal 1991 nahm die Finanzschuld des Bundes um 39,70 Mrd S auf 901,31 Mrd S zu. Die Finanzierung der Neuverschuldung im ersten Quartal 1991 erfolgte, analog zu den vorangegangenen Berichtsperioden, vorwiegend (zu 67,5%) in Schilling (+ 26,79 Mrd S), sodaß sich die Schillingschuld am Ende des ersten Quar-

tals 1991 auf 753,04 Mrd S und die Fremdwährungsschuld auf 148,27 Mrd S erhöhte. Der Anteil der Schillingschuld an der Gesamtschuld ging gegenüber Ende 1990 leicht zurück (- 0,8 Prozentpunkte) und lag zu Ende des ersten Quartals bei 83,5%.

Tabelle 25: **Finanzschuld im ersten Quartal 1991 nach Schuldformen**

	Stand 31.12.1990 ¹⁾		Zunahme*)		Abnahme*)		Nettoveränderung		Stand 31.3.1991 ¹⁾	
	in Mio S	%-Ant	in Mio S		in Mio S		in Mio S	in %	in Mio S	%-Ant.
Schilling										
Anleihen	213 701,5	24,8	19 141,0	3 882,3	15 258,7	7,1	228 960,2	25,4		
Bundesobligationen	115 087,1	13,4	1 021,0	596,5	424,5	0,4	115 511,5	12,8		
Bundesschatzscheine	115 666,0	13,4	27 195,0	24 495,0	2 700,0	2,3	118 366,0	13,1		
Titrierte Schillingschuld	444 454,6	51,6	47 357,0	28 973,8	18 383,2	4,1	462 837,7	51,4		
Versicherungsdarlehen	61 965,7	7,2	6 586,0	407,4	6 178,6	10,0	68 144,3	7,6		
Bankendarlehen	219 308,8	25,5	3 450,0	1 463,1	1 986,9	0,9	221 295,8	24,6		
Sonstige Kredite	77,7	0,0	–	2,3	– 2,3	– 3,0	75,4	0,0		
Notenbankschuld	442,8	0,1	242,3	–	242,3	54,7	685,1	0,1		
Nicht titrierte Schillingschuld	281 795,1	32,7	10 278,3	1 872,8	8 405,5	3,0	290 200,5	32,2		
Schillingschuld	726 249,6	84,3	57 635,3	30 846,6	26 788,7	3,7	753 038,2	83,5		
Fremdwährung**)										
Anleihen	118 264,4	13,7			9 862,4	8,3	128 126,8	14,2		
Schuldverschreibungen	9 419,1	1,1			2 559,3	27,2	11 978,4	1,3		
Titrierte Fremdwährungsschuld ..	127 683,5	14,8			12 421,7	9,7	140 105,2	15,5		
Kredite und Darlehen	7 675,2	0,9			488,2	6,4	8 163,4	0,9		
Fremdwährungsschuld	135 358,7	15,7			12 909,9	9,5	148 268,6	16,5		
Gesamt	861 608,3	100,0			39 698,6	4,6	901 306,9	100,0		

¹⁾ Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aufgrund der Währungstauschverträge.

*) Einschließlich Konversionen.

**) Bewertet zu Devisenmittelkursen vom 28.12.1990 bzw. vom 28.3.1991.

Nach Schuldformen untergliedert, stiegen in absoluten Zahlen die Verbindlichkeiten in Form von Anleihen in Schilling und Fremdwährung mit netto 15,26 Mrd S und 9,86 Mrd S am stärksten, gefolgt von den Versicherungsdarlehen mit einer Zunahme um netto 6,18 Mrd S. Bezogen auf den Ultimostand 1990 ergaben sich deutliche Zunahmen vor allem bei den Schuldverschreibungen (+ 27,2%) und bei der – betragsmäßig wenig bedeutenden – Notenbankschuld (+ 54,7%). Ein Rückgang der Verbindlichkeiten

ist ausschließlich bei den sonstigen Krediten zu verzeichnen (– 3,0%). Auf die Gesamtstruktur der Finanzschuld wirken sich die Nettozunahmen allerdings nicht wesentlich aus. Die Anteile der einzelnen Verschuldungspositionen an der Gesamtschuld verschoben sich gegenüber 1990 maximal um 0,9 Prozentpunkte. Der Anteil der titrierten Finanzschuld an der Gesamtschuld lag mit 66,9% um 0,5 Prozentpunkte über der Quote von 1990.

Tabelle 26: Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1991 nach Währungen*) (in Mio Fremdwährung)

	Stand 31.12.1990	Zunahme	Abnahme	Nettoveränderung		Stand 31.3.1991
				absolut	in %	
US-\$	2 328,0	300,0	6,5	+ 293,5	+ 12,6	2 621,4
DM	5 553,0	–	–	–	–	5 553,0
sfr	2 108,9	300,0	45,0	+ 255,0	+ 12,1	2 363,9
hfl	450,0	–	–	–	–	450,0
Yen	353 900,0	–	–	–	–	353 900,0
ECU	525,0	–	–	–	–	525,0
Austral-\$	175,0	–	–	–	–	175,0
£-Sterling	200,0	35,0	–	+ 35,0	+ 17,5	230,0
Can-\$	250,0	–	–	–	–	250,0
Lit	150 000,0	–	–	–	–	150 000,0
FF	–	1 105,6	–	+ 1 105,6	–	1 105,6
Ptas	–	15 000,0	–	+15 000,0	–	15 000,0

*) Direktaufnahmen.

Bei der Fremdwährungsschuld wurde im ersten Quartal 1991 ausschließlich die Schweizer Franken-Schuld ausgeweitet, obwohl Bruttoaufnahmen in sechs Währungen (US-Dollar, Schweizer Franken, Pfund-Sterling, französischer Franc, spanische Peseta) getätigt wurden. Maßgeblich dafür waren Swap-Operationen, welche die emittierten Fremdwährungsanleihen in US-Dollar (Euro-

Dollar-Anleihe, Stock-Index-Growth-Notes) und in spanischen Peseten, sowie die begebenen Schuldverschreibungen in Pfund-Sterling und in französischen Francs in Schweizer Franken-Verbindlichkeiten transferierten. Darüber hinaus wurden im Zuge von Direktaufnahmen Schweizer Franken-Anleihen in Höhe von 300 Mio sfr ausgegeben.

Tabelle 27: Forderungen und Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen nach Währungen im ersten Quartal 1991

	Verbindlichkeiten aus Finanzschulden 31.3.1991			zuz.: Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen		abz.: Forderungen aus Swap-Verträgen		Verbindlichkeiten aus Finanzschulden unter Berücksichtigung von Swap-Verträgen ¹⁾ 31.3.1991		
	in Mio FW	in Mio S	in %	in Mio FW	in Mio S	in Mio FW	in Mio S	in Mio FW	in Mio S	in %
US-\$	2 621,4	31 692,0	21,8	858,9	10 360,3	3 477,0	41 939,4	9,4	112,8	0,1
DM	5 553,0	39 068,2	26,8	2 456,8	17 284,5	1 281,2	9 013,9	6 728,6	47 338,8	31,9
sfr	2 363,9	19 504,7	13,4	4 680,7	38 620,4	–	–	7 044,6	58 125,1	39,2
hfl	450,0	2 808,0	1,9	604,4	3 771,5	–	–	1 054,4	6 579,5	4,4
Yen	353 900,0	30 470,8	20,9	176 574,0	15 203,0	109 900,0	9 462,4	420 574,0	36 211,4	24,4
ECU	525,0	7 599,4	5,2	–	–	525,0	7 599,4	–	–	–
Austral-\$	175,0	1 605,7	1,1	–	–	175,0	1 605,7	–	–	–
£-Sterling	235,0	4 918,6	3,4	–	–	235,0	4 918,6	–	–	–
Can-\$	250,0	2 595,0	1,8	–	–	250,0	2 595,0	–	–	–
Lit	150 000,0	1 420,5	1,0	–	–	150 000,0	1 420,5	–	–	–
FF	1 105,6	2 286,3	1,6	–	–	1 105,6	2 286,3	–	–	–
Ptas	15 000,0	1 705,5	1,2	–	–	15 000,0	1 705,5	–	–	–
Summe FW	–	145 674,6	100,0	–	85 239,6	–	82 546,6	–	148 367,6	100,0
öS	–	–	–	–	1 447,0	–	–	–	1 447,0	–
Gesamt	–	145 674,6	–	–	86 686,6	–	82 546,6	–	149 814,6	–

1) Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aufgrund der Währungstauschverträge.

Tabelle 28: **Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1991: Schillinggegenwerte und Währungsanteile*)**

	Stand 31.12.1990			Nettoveränderung		Stand 31.3.1991		
	in Mio FW	in Mio S	%-Anteil	in Mio S	in %	in Mio FW	in Mio S	%-Anteil
US-\$	9,9	106,0	0,1	+ 6,8	+ 6,4	9,4	112,8	0,1
DM	6 728,6	47 342,2	35,0	- 3,4	- 0,0	6 728,6	47 338,8	31,9
sfr	5 851,5	48 204,5	35,6	+ 9 920,6	+ 20,6	7 044,6	58 125,1	39,2
hfl	1 054,4	6 590,0	4,9	- 10,5	- 0,2	1 054,4	6 579,5	4,4
Yen	420 574,0	33 116,0	24,5	+ 3 095,4	+ 9,3	420 574,0	36 211,4	24,4
Gesamt	.	135 358,7	100,0	+13 008,9	+ 9,6	.	148 367,6	100,0

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge. Bewertet mit Devisenmittelkursen vom 28.12.1990 bzw. vom 28.3.1991.

Die in Schillinggegenwerte umgerechnete Nettoveränderung der Fremdwährungsschuld gegenüber 1990 in Höhe von 13,01 Mrd S erklärt sich im wesentlichen aus dem Anstieg der Schweizer Franken-Schuld (+ 9,92 Mrd S) infolge der oben beschriebenen Direktaufnahmen und Swap-Operationen und aus der deutlichen Aufwertung des Yens ge-

genüber dem Schilling (Devisenmittelkurs vom 28.12.1990: 7,87; Devisenmittelkurs vom 28.3.1991: 8,61). Die Yen-Schuld erhöhte sich dadurch um 3,10 Mrd S oder 9,4%. Die dominierende Verschuldungswährung stellt nunmehr der Schweizer Franken mit 39,2%, gefolgt von der DMark mit 31,9% dar.

3 ENTWICKLUNG UND VORAUSSCHÄTZUNG DER FINANZIERUNGSSTRÖME

3.1 Geldvermögensbildung und Finanzierungsströme

Im folgenden Abschnitt wird zunächst die Vermögensgebarung der Wirtschaftssektoren in Form von sektoralen Vermögensänderungskonten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung analysiert. Aus den Vermögensänderungskonten läßt sich zum einen ersehen, aus welchen Quellen (Sparen, Abschreibungen, Kapitaltransfers (netto)) die ein-

zelnen Wirtschaftssektoren ihre Kapitalbildung finanzieren, und zum anderen, wie sie diese auf die Bildung von Sachkapital (Brutto-Anlageinvestitionen, Lagerveränderung, Erwerb von Grundstücken (netto)) und Geldvermögen aufteilen. Der sich aus den Vermögensänderungskonten ergebende Saldo (Geldvermögensbildung) ist sodann Aus-

Tabelle 29: **Sparen und Geldvermögensbildung 1986 bis 1990 laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung** (in Mrd S)

	1986	1987	1988	1989 ¹⁾	1990 ¹⁾
Private Haushalte					
Sparen	91,9	114,4	121,4	152,1	161,1
Kapitaltransfers (netto) ³⁾	–	–	–	–	–
Nettoinvestitionen	–	–	–	–	–
Geldvermögensbildung	91,9	114,4	121,4	152,1	161,1
Unternehmungen					
Sparen ²⁾	45,5	46,1	55,8	57,5	69,0
Kapitaltransfers (netto) ³⁾	27,5	26,8	27,3	22,5	25,2
Nettoinvestitionen ⁴⁾	108,5	127,1	161,1	186,4	211,1
Geldvermögensbildung	– 35,5	– 54,2	– 78,0	– 106,4	– 116,9
Privater Sektor insgesamt					
Sparen	137,4	160,5	177,2	209,6	230,1
Kapitaltransfers (netto) ³⁾	27,5	26,8	27,3	22,5	25,2
Nettoinvestitionen ⁴⁾	108,5	127,1	161,1	186,4	211,1
Geldvermögensbildung	56,4	60,2	43,4	45,7	44,2
Bundessektor					
Sparen	– 23,8	– 37,3	– 14,1	– 12,8	1,3
Kapitaltransfers (netto) ³⁾	– 24,3	– 23,2	– 39,0	– 34,2	– 38,5
Nettoinvestitionen ⁴⁾	16,0	12,8	12,5	13,4	14,4
Geldvermögensbildung	– 64,1	– 73,3	– 65,6	– 60,4	– 51,6
Sonstige öffentl. Haushalte					
Sparen	41,8	40,8	33,3	32,4	34,1
Kapitaltransfers (netto) ³⁾	– 3,2	– 3,6	11,7	11,7	13,3
Nettoinvestitionen ⁴⁾	27,0	26,9	26,6	29,3	30,6
Geldvermögensbildung	12,1	10,8	21,4	18,3	16,8
Öffentl. Haushalte insgesamt					
Sparen	18,0	3,5	19,2	19,6	35,4
Kapitaltransfers (netto) ³⁾	– 27,5	– 26,8	– 27,3	– 22,5	– 25,2
Nettoinvestitionen ⁴⁾	43,0	39,7	39,1	42,7	45,0
Geldvermögensbildung	– 52,5	– 63,0	– 47,2	– 45,6	– 34,8
Inland insgesamt					
Sparen	155,3	164,1	196,3	229,3	265,5
Kapitaltransfers (netto) ³⁾	–	–	–	–	–
Nettoinvestitionen	151,5	166,8	200,2	229,1	256,1
Geldvermögensbildung (Leistungsbilanz)	3,8	– 2,7	– 3,9	0,2	9,4

1) Vorläufige Werte sowie provisorisches Zahlungsbilanzergebnis, 1990 teilweise Schätzungen.

2) Unverteilte Gewinne der Kapitalgesellschaften nach Steuern.

3) Ohne Kapitaltransfers an bzw. vom Ausland; bei den Kapitaltransfers der Unternehmungen sind auch jene der Privaten Haushalte inkludiert.

4) Einschließlich Nettoerwerb von Liegenschaften.

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt, Bundesministerium für Finanzen, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung.

gangspunkt für die in weiterer Folge skizzierten Finanzierungsströme (Tabelle 31), welche die finanziellen Interdependenzen einer Volkswirtschaft im Detail aufschlüsseln. Aus statistischen und methodischen Gründen kann es allerdings zu unterschiedlichen Finanzierungssalden in den Tabellen 29 und 31 kommen.

Die Geldvermögensbildung der privaten Haushalte, die dem Sparsaldo entspricht, nahm während des gesamten Beobachtungszeitraumes (1986 bis 1990) zu und erreichte 1990 die Höhe von 161,1 Mrd S. Sie lag damit um 69,2 Mrd S oder 75,3% über dem Wert von 1986. Deutliche Zuwächse gab es vor allem in den Jahren 1987 und 1989, die durch hohe Realeinkommenszuwächse bei gleichzeitig verhaltener Konsumnachfrage geprägt waren.

Im Gegensatz dazu vergrößerte sich das Finanzierungsdefizit der Unternehmungen innerhalb des Beobachtungszeitraumes deutlich. Der Nettoabgang betrug 1986 35,5 Mrd S und weitete sich bis 1990 um mehr als das Dreifache auf 116,9 Mrd S aus. Ausschlaggebend dafür war die kräftige Expansion der Investitionen, welche immer weniger aus den im Produktionsprozeß geschöpften Mitteln, dem Sparen (unverteilte Gewinne der Kapitalgesellschaften nach Steuern) und den Abschreibungen, sowie den von den öffentlichen Haushalten bezogenen Kapitaltransfers (netto) finanziert werden konnten. Für das Berichtsjahr 1990 ergab sich auf Basis von Schätzungen zwar ein relativ deutlicher Anstieg des Sparens der Unternehmungen um 11,5 Mrd S oder 20,0% bei gleichzeitigem Wachstum der Kapitaltransfers von netto 2,7 Mrd S oder 12,0%. Dennoch vergrößerte sich abermals das Finanzierungsdefizit um 10,5 Mrd S oder 9,9% auf 116,9 Mrd S. Insgesamt blieb die Geldvermögensbildung im privaten Sektor über die gesamte Berichtsperiode positiv, da jeweils die Nettokreditgewährung der privaten Haushalte die Nettoverschuldung der Unternehmungen übertraf.

Die Betrachtung des öffentlichen Sektors zeigt für den Bundessektor eine durchwegs negative Geldvermögensbildung, während die sonstigen öffentlichen Haushalte positiv bilanzierten. Der Nettofinanzierungsabgang des Bundessektors belief sich 1990 auf 51,6 Mrd S und lag damit um 12,5 Mrd S oder 19,5%

unter dem Wert von 1986. Die Verringerung des Finanzierungsabganges des Bundessektors ist im wesentlichen auf die Reduktion der negativen Salden aus Sparen und Kapitaltransfers zurückzuführen (1986: – 48,1 Mrd S; 1990: – 37,2 Mrd S), wenngleich auch die Nettoinvestitionen der Jahre 1987 bis 1990 leicht unter jenen von 1986 lagen (1986: 16,0 Mrd S; 1990: 14,4 Mrd S). (Beim zeitlichen Vergleich des Sparens und der Kapitaltransfers des Bundes sowie der sonstigen öffentlichen Haushalte ist zu beachten, daß bis 1987 die zweckgebundenen öffentlichen Mittel für die Wohnbauförderung als Steuereinnahmen der Länder, seit 1988 jedoch als Kapitaltransfers des Bundes an die Länder verbucht werden.)

Die Geldvermögensbildung der sonstigen öffentlichen Haushalte nahm von 1986 bis 1988 auf 21,4 Mrd S zu, reduzierte sich aber in weiterer Folge auf nunmehr 16,8 Mrd S. Beinahe spiegelbildlich dazu entwickelten sich die Nettoinvestitionen, die bis 1988 leicht rückläufig waren und sich danach wieder ausweiteten. 1990 machte das Investitionsvolumen netto 30,6 Mrd S aus und übertraf damit jenes von 1986 um 3,6 Mrd S oder 13,3%. Insgesamt konnte innerhalb des Beobachtungszeitraumes das Finanzierungsdefizit der öffentlichen Haushalte trotz leicht expandierender Nettoinvestitionen kontinuierlich gesenkt werden (1986: – 52,5 Mrd S; 1990: – 34,8 Mrd S).

Die oben beschriebenen sektoralen Entwicklungen der Vermögensgebarung liefern in Summe (Inland insgesamt) folgendes Bild: Sowohl das gesamtwirtschaftliche Sparen als auch die Nettoinvestitionen nahmen kontinuierlich zu. Der durchschnittliche jährliche Anstieg des gesamtwirtschaftlichen Sparens betrug 14,3%, jener der Nettoinvestitionen 14,0%, wobei die Zunahme des gesamtwirtschaftlichen Sparens vor allem von der verstärkten Sparneigung der privaten Haushalte getragen wurde und jene der Nettoinvestitionen von der regen Investitionstätigkeit der Kapitalgesellschaften. In den Jahren 1986, 1989 und 1990 lag das jeweilige Sparvolumen über den Nettoinvestitionen, sodaß die Sachkapitalbildung (Nettoinvestitionen) zur Gänze aus dem inländischen Sparen finanziert werden konnte, während für die Jahre 1987 und 1988 Kapitalimporte notwendig waren.

Tabelle 30: Sparquoten 1986 bis 1990

	Private Haushalte*)	Gesamtwirtschaft**)
1986	10,2	12,6
1987	12,0	12,8
1988	12,6	14,4
1989	14,1	15,7
1990	13,9	16,7

*) Sparen der privaten Haushalte in Prozent des verfügbaren Volkseinkommens der privaten Haushalte (einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter).

**) Gesamtwirtschaftliches Sparen in Prozent des verfügbaren Volkseinkommens.

Quelle: ÖStZ, Wifo.

Die Aufteilung des verfügbaren Volkseinkommens der Gesamtwirtschaft nach den Verwendungskategorien Konsum und Sparen zeigt im Zeitablauf eine tendenzielle Verschiebung zugunsten des Sparens, sodaß sich die gesamtwirtschaftliche Sparquote laufend erhöhte (1986: 12,6%; 1990: 16,7%). Noch deutlicher spiegelte sich diese Entwicklung bei den privaten Haushalten in der Periode 1986 bis 1989 wider, wo im allgemeinen der Anstieg der Sparquote jenen der Gesamtwirtschaft übertraf und 1989 einen Anteil von 14,1% erreichte (1986: 10,2%). Eine gegenüber den Vorjahren bzw. der Gesamtwirtschaft abweichende Entwicklung der Sparquote der privaten Haushalte zeichnet sich hingegen für 1990 ab. Angesichts des lebhaften Konsums dürfte sich die Sparquote der privaten Haushalte 1990 mit 13,9% erstmals seit 1983 wieder leicht abgeschwächt haben.

Die Finanzierungsströme des Jahres 1990 (Tabelle 31 bzw. Anhang A 9), deren Betrachtung eine Differenzierung der Geldvermögensbildung nach Sektoren und Instrumenten ermöglicht, wiesen – bei einer inländischen Geldvermögensbildung von 534 Mrd S – mit 5,4 Mrd S einen wesentlich geringeren negativen Inlandssaldo aus als in den Vorjahren. Der deutliche Überschuß in der Leistungsbilanz ergab, unter Einrechnung der Statistischen Differenz (– 2,4 Mrd S), einen negativen Auslandssaldo von 9,4 Mrd S, nachdem 1989 der negative Saldo 2,2 Mrd S betragen hatte.

Die privaten Nichtbanken bildeten im abgelaufenen Jahr Geldvermögen in Höhe von 277,1 Mrd S (1989: 202,5 Mrd S). Diesen Forderungen gegenüber anderen Sektoren standen Verbindlichkeiten von 232,3 Mrd S gegenüber, womit sich ein Finanzierungssaldo von 44,8 Mrd S (1989: 11,4 Mrd S) ergab. Die deutliche Ausweitung des Finanzierungssaldos bei den privaten Nichtbanken erklärt sich primär aus dem gestiegenen Einlagenaufbau und dem verstärkten Erwerb von Rentenwerten. Demgegenüber wurden auf der Passivseite nur die Schilling-Direktkredite mit einem Zuwachs um 147,4 Mrd S (1989: + 126,3 Mrd S) deutlich erhöht. Der Finanzierungsüberschuß der Finanzintermediäre schrumpfte hingegen – vor Berücksichtigung der für die Bilanzsummengleichheit notwendigen Sektorausgleichspositionen – auf 5,5 Mrd S (1989: 26,6 Mrd S). Bei einer Geldvermögensbildung von 243,3 Mrd S (1989: 263,4 Mrd S) und einer Zunahme der Verbindlichkeiten um 237,8 Mrd S (1989: + 236,9 Mrd S) geht der verringerte Finanzierungsüberschuß insbesondere auf die verminderte Anlage in Schilling-Rentenwerte und auf die starke Zunahme der Bankkredite zurück. Während der negative Finanzierungssaldo des Bundes mit 65,8 Mrd S annähernd auf dem Niveau des Vorjahres blieb, sank der positive Saldo der sonstigen öffentlichen Haushalte auf 15,1 Mrd S (1989: 21,1 Mrd S).

Nach Finanzierungsinstrumenten untergliedert stieg der Bargeldumlauf mit einer Zunahme um 8,2 Mrd S etwas schwächer als im Vorjahr (+ 10,7 Mrd S). Hingegen erhöhte sich das Wachstum der Bankeinlagen auf 132,5 Mrd S bzw. 9,3%, nachdem diese 1989 um 98,1 Mrd S oder 7,4% zugenommen hatten. Der verstärkte Zuwachs ist ausschließlich auf den gestiegenen Einlagenaufbau (134,7 Mrd S) der privaten Nichtbanken zurückzuführen, während die Bestände der Finanzintermediäre sowie der sonstigen öffentlichen Haushalte schwächer als im

Vorjahr expandierten und der Bund seine Kassenhaltung abbaute.

Nach einer Verringerung der Zwischenbanktransaktionen im Vorjahr gab es 1990 eine leichte Volumserhöhung. Die Banken reduzierten hingegen die Refinanzierung bei der Notenbank in Form von Rediskont und Lombard um 0,9 Mrd S, während durch Offengeschäfte gegenüber 1989 zusätzlich Wertpapiere in Höhe von 4,5 Mrd S an die OeNB abgegeben wurden. Nach der vorjährigen Aufstockung der Guthaben bei der OeNB um 11,5 Mrd S war 1990 ein Abbau um 6,8 Mrd S zu verzeichnen. Die Schilling-Direktkredite erhöhten sich im Berichtsjahr um 149,1 Mrd S oder 9,3%, wobei sich der Zuwachs gegenüber 1989 um 18,0 Mrd S oder 0,4 Prozentpunkte erhöhte. Die Steigerung ging hauptsächlich auf die vermehrte Nachfrage der privaten Nichtbanken zurück. Während der Bund seinen Bestand an Direktkrediten um 1,1 Mrd S abbaute, stieg die Direktkreditnachfrage der sonstigen öffentlichen Haushalte auf 1,8 Mrd S. Die Fremdwährungskredite wuchsen 1990 mit 8,7 Mrd S annähernd gleich stark wie im Vorjahr.

Die Versicherungsdarlehen nahmen 1990 gegenüber dem Vorjahr um 6,5 Mrd S (1989: + 4,7 Mrd S) zu, wobei der Zuwachs beim Bund (+ 3,9 Mrd S) von einem leichten Anstieg bei den sonstigen öffentlichen Haushalten (+ 0,3 Mrd S) und einer stärker gestiegenen Ausleihung an die inländischen Banken (+ 1,6 Mrd S), sowie einer etwas erhöhten Darlehensvergabe an die inländischen Nichtbanken (+ 0,7 Mrd S) begleitet wurde. Die privaten Nichtbanken steigerten ihre Vermögensbildung in Form von Versicherungsanlagen um 23,0 Mrd S (1989: + 20,9 Mrd S).

Mit 76,8 Mrd S erreichte das Emissionsvolumen an Bundesschatzscheinen und inländischen Schilling-Rentenwerten annähernd das Vorjahresniveau von netto 76,9 Mrd S, wobei die gesunkene Ausgabe von Schilling-Rentenwerten auf 52,4 Mrd S (1989: 56,9 Mrd S) durch eine verstärkte Emission von Bundesschatzscheinen um 24,4 Mrd S (1989: 20,1 Mrd S) nahezu kompensiert wurde. Der Bund emittierte um insgesamt 49,1 Mrd S (1989: 44,4 Mrd S), auf Schilling-Rentenwerte entfielen dabei 24,7 Mrd S (1989: 24,4 Mrd S). Während die sonstigen öffentlichen Haushalte ihre Nettotilgungen verminderten, verringerten sowohl die privaten Nichtbanken als auch die Banken ihre Emissionsvolumina. Hinsichtlich des Erwerbs dieser Papiere stechen 1990 insbesondere die Käufe durch private Nichtbanken hervor, die sich in einem stärkeren Ausmaß als in früheren Jahren am Rentenmarkt engagierten und 49,6 Mrd S (1989: 26,5 Mrd S) direkt veranlagten. Bei den Finanzintermediären war hingegen mit Käufen um 25,5 Mrd S (1989: 44,1 Mrd S) ein Nachfrageeinbruch zu beobachten, der primär auf die verringerte Veranlagung der Investmentfonds, deren Bestände sogar um 1,5 Mrd S sanken, und der Banken, deren Portefeuilles um 11,6 Mrd S (1989: + 16,7 Mrd S) wuchsen, zurückzuführen ist. Zudem verringerten sich auch die Käufe der ausländischen Anleger auf 0,6 Mrd S (1989: 3,5 Mrd S).

An inländischen Emissionen in Fremdwährung wurde im Berichtsjahr mit 29,2 Mrd S ein etwas geringeres Netto-Volumen emittiert als 1989 (30,7 Mrd S).

Während der Bund seine Emissionen in Fremdwährung nur gering auf 9,9 Mrd S verringerte (1989: 11,0 Mrd S), sanken jene der Finanzintermediäre mit 8,8 Mrd S (1989: 19,6 Mrd S) auf weniger als die Hälfte. Eine relativ stark gestiegene Emissionstätigkeit war mit einem begebenen Volumen von 8,5 Mrd S (1989: - 1,4 Mrd S) bei den privaten Nichtbanken zu verzeichnen. Zum größten Teil wurden diese Papiere von ausländischen Käufern nachgefragt (27,8 Mrd S), die Netto-Nachfrage im Inland betrug hingegen nur 0,4 Mrd S.

1990 wurde bei den Investmentzertifikaten die dynamische Entwicklung der Vorjahre unterbrochen. Das stark reduzierte Interesse der privaten Nichtbanken, die ihre Portefeuilles um 3,4 Mrd S abbauten, und die leicht verminderten Käufe der Finanzintermediäre, die ihre Nachfragevolumina mit 5,6 Mrd S etwas unter dem Vorjahreswert von 6,4 Mrd S hielten, bewirkten bei den Investmentfonds einen Vermögenszuwachs von lediglich 2,2 Mrd S oder 1,4%. Demgegenüber führte 1990 die weiter gestiegene Emissionsbereitschaft am Aktienmarkt zu einem Emis-

sionsvolumen bei Anteilswerten, Genußscheinen, inländischen Beteiligungen und Partizipationsscheinen, das mit 49,5 Mrd S um knapp 19 Mrd S über dem Wert des Vorjahres lag. Während die Finanzintermediäre ihre Emissionen auf 11,3 Mrd S (1989: 7,5 Mrd S) steigerten, begaben die privaten Nichtbanken 38,2 Mrd S (1989: 23,1 Mrd S). Zur Vermögensbildung verwendeten die privaten Nichtbanken diese Veranlagungsformen im Umfang von 17,9 Mrd S (1989: 10,8 Mrd S), die Finanzintermediäre veranlagten 1990 23,9 Mrd S (1989: 23,0 Mrd S).

Im langfristigen Kapitalverkehr wurden 1990 13,9 Mrd S (1989: 18,9 Mrd S) in ausländische festverzinsliche Wertpapiere investiert. Während die Inländer Direktkredite in Höhe von 18,1 Mrd S (1989: + 13,3 Mrd S) an das Ausland vergaben, wurden die Kreditverbindlichkeiten gegenüber ausländischen Gläubigern um 15,2 Mrd S (1989: + 4,8 Mrd S) verringert. Zudem verdienen die gestiegenen österreichischen Direktinvestitionen um 18,3 Mrd S (1989: 11,4 Mrd S) besonderes Augenmerk.

Tabelle 31: **Finanzierungsströme 1990*** (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haush.		Finanz- intermediäre**)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskrepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	5,7	–	0,3	–	–	–	2,1	8,2	8,2	8,2	0,1	–	8,2	8,2	–
2 Bankeinlagen	134,7	–	– 7,0	–	1,3	–	3,4	132,5	132,5	132,5	–	–	132,5	132,5	–
3 Zwischenbanktransaktionen ...	–	–	–	–	–	–	16,0	22,5	16,0	22,5	–	–	16,0	22,5	– 6,5
4 Rediskonte und Lombarde	–	–	–	–	–	–	– 0,9	– 0,9	– 0,9	– 0,9	–	–	– 0,9	– 0,9	–
5 OeNB-Guthaben	–	–	– 0,1	–	0,0	–	– 6,7	– 6,8	– 6,8	– 6,8	–	–	– 6,8	– 6,8	–
6 OeNB-Ford. geg. Bund	–	–	–	0,1	–	–	0,1	–	0,1	0,1	–	–	0,1	0,1	–
7 Direktkredite Schilling	–	147,4	–	– 1,1	–	1,8	149,1	1,0	149,1	149,1	–	–	149,1	149,1	–
8 Direktkredite Fremdwährung ..	–	7,3	–	1,5	–	– 0,1	8,7	0,0	8,7	8,7	–	–	8,7	8,7	–
9 ERP-Kredite	–	1,8	–	–	1,7	–	0,1	–	1,8	1,8	–	–	1,8	1,8	–
10 Darlehen öff. Haushalte	–	10,1	– 1,8	– 0,0	15,5	3,6	–	–	13,7	13,7	–	–	13,7	13,7	–
11 Versicherungsdarlehen	–	0,7	–	3,9	–	0,3	6,5	1,6	6,5	6,5	–	–	6,5	6,5	–
12 Versicherungsanlagen	23,0	–	–	–	–	–	–	23,0	23,0	23,0	–	–	23,0	23,0	–
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	49,6	0,4	0,1	49,1	1,0	– 1,6	25,5	28,8	76,2	76,8	0,6	–	76,8	76,8	–
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	3,0	8,5	–	9,9	0,0	1,9	– 2,5	8,8	0,4	29,2	27,8	–	28,2	29,2	– 0,9
15 Inl. Investmentzertifikate	– 3,4	–	–	–	–	–	5,6	2,2	2,1	2,2	0,0	–	2,2	2,2	–
16 Genußscheine, Part. Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	17,9	38,2	0,6	–	– 1,0	–	23,9	11,3	41,4	49,5	8,2	–	49,5	49,5	–
17 Auslandskredite	5,8	3,7	2,0	– 2,5	–	– 2,5	10,3	– 13,9	18,1	– 15,2	– 15,2	18,1	2,8	2,8	–
18 Ausl. festverz. Wertpapiere	11,3	–	0,0	–	0,0	–	2,6	–	13,9	–	–	13,9	13,9	13,9	–
19 Sonst. langfr. Auslandspos.	24,0	10,3	0,7	– 0,0	–	–	0,3	1,0	25,0	11,2	11,2	25,0	36,2	36,2	–
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	5,6	3,8	0,2	0,0	–	–	– 0,7	18,5	5,0	22,3	22,3	5,0	27,3	27,3	–
21 Summe	277,1	232,3	– 4,9	60,9	18,5	3,4	243,3	237,8	534,0	534,4	55,0	62,0	589,0	596,4	– 7,4
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	44,8	–	– 65,8	–	15,1	–	5,5	–	– 0,4	–	– 7,0	–	– 7,4	–	– 7,4
23 ZB Statistische Differenz	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	– 2,4	–	– 2,4	–	– 2,4
24 Sektorausgleichspositionen	–	–	0,5	–	–	–	0,9	6,3	1,4	6,3	–	–	1,4	6,3	– 5,0
25 Finanzierungssaldo insg.	44,8	–	– 65,3	–	15,1	–	0,0	–	– 5,4	–	– 9,4	–	– 14,8	–	– 14,8

*) Teilweise geschätzt.

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

3.2 Finanzmärkte 1990

3.2.1 EINLAGENENTWICKLUNG

Bei weiterhin hoher Sparneigung führten 1990 die Unsicherheiten auf den Aktienmärkten und das attraktive Zinsniveau bei den Bankeneinlagen zu einer deutlichen Expansion der Primäreinlagen, die mit einem Wachs-

tum um 132,5 Mrd S oder 9,3% wieder stärker zunahmen als im Vorjahr. Hauptsächlich getragen wurde diese Veränderung durch die kräftigen Zuwächse bei den Spar- und Fremdwährungseinlagen.

Tabelle 32: Gesamteinlagen 1986 bis 1990

	Jahresendstand	Veränderung	
	in Mio S	in Mio S	in %
1986	1 189 593	110 243	10,2
1987	1 277 135	87 542	7,4
1988	1 332 316	55 181	4,3
1989	1 430 433	98 117	7,4
1990	1 562 928	132 495	9,3

Quelle: OeNB.

Abgesehen von den Termineinlagen wuchsen 1990 alle Einlagekategorien stärker als im Vorjahr. Die Spareinlagen wiesen mit einer Expansion um 103,1 Mrd S oder 9,7% den höchsten prozentuellen Zuwachs seit 1982 auf. Nach Abzug der kapitalisierten Zinsen in Höhe von 50,9 Mrd S verblieb ein Anstieg um 52,2 Mrd S oder 4,9%, womit sich zinsbereinigt gegenüber dem Vorjahreswachstum (+ 2,5%) beinahe eine Verdoppelung ergab. Die Sichteinlagen expandierten im abgelaufenen Jahr mit

einem Wachstum um 9,4 Mrd S oder 6,4% deutlich stärker als 1989 (+ 3,0%). Bei den Termineinlagen kam es 1990 zu einem Abbau um 12,9 Mrd S oder 6,5%, wobei sowohl der öffentliche Sektor als auch die Wirtschaftsunternehmen und Privaten ihre Bestände abbauten. Die Verringerung der Termineinlagen ist maßgeblich auf institutionell bedingte Umschichtungen zu den Fremdwährungseinlagen, die im Berichtsjahr um 33,0 Mrd S oder 126,3% anstiegen, zurückzuführen.

Tabelle 33: Veränderung der Einlagen 1986 bis 1990

	Sichteinlagen		Spareinlagen		Termineinlagen		Fremdwährungseinlagen	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %
1986	6 010	5,5	67 795	8,2	38 647	31,1	-2 209	-10,5
1987	15 674	13,8	59 291	6,6	13 537	8,3	- 960	- 5,1
1988	13 097	10,1	41 981	4,4	- 1 963	-1,1	2 067	11,5
1989	4 303	3,0	63 326	6,4	24 394	14,0	6 093	30,4
1990	9 382	6,4	103 069	9,7	-12 949	-6,5	32 993	126,3

Quelle: OeNB.

Die Entwicklung im abgelaufenen Jahr führte zu signifikanten Verschiebungen in der Struktur der Einlagen. Der schon seit Jahren zu beobachtende Trend eines sinkenden Anteils der Spareinlagen an den Gesamteinlagen wurde unterbrochen. Mit einem Anteilszuwachs um 0,4 Prozentpunkte auf 74,4% stieg die Bedeutung der Spareinlagen wieder etwas an. Bedingt durch das unter-

durchschnittliche Wachstum der Sichteinlagen verringerte sich deren Anteil um 0,2 Prozentpunkte auf 10,0%. Der stärkste Anteilsverlust ist bei den Termineinlagen zu verzeichnen, deren Quote um 2,0 Prozentpunkte auf 11,9% sank. Entsprechend der dynamischen Entwicklung erhöhte sich dagegen der Anteil der Fremdwährungseinlagen um 2,0 Prozentpunkte auf 3,8%.

Tabelle 34: Struktur der Einlagen 1986 bis 1990 (Jahresendstände)

	Sichteinlagen		Spareinlagen		Termineinlagen		Fremdwährungs- einlagen	
	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %
1986	113 475	9,5	894 412	75,2	162 793	13,7	18 913	1,6
1987	129 149	10,1	953 703	74,7	176 330	13,8	17 953	1,4
1988	142 246	10,7	995 684	74,7	174 367	13,1	20 020	1,5
1989	146 549	10,2	1 059 010	74,0	198 761	13,9	26 113	1,8
1990	155 931	10,0	1 162 079	74,4	185 812	11,9	59 106	3,8

Quelle: OeNB.

Beträchtliche Strukturverschiebungen waren auch innerhalb der Spareinlagen zu beobachten. Das gestiegene Angebot an Sparformen mit kurzer Bindungsdauer und einer Verzinsung über dem Eckzinssatz führte einerseits zu einer deutlichen Verringerung der Eckzinseinlagen und andererseits zu einem kräftigen Wachstum der sonstigen gebundenen Spareinlagen. Die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist sanken um 28,0 Mrd S oder 13,0%, womit auch ihr Anteil an den gesamten Spareinlagen um 4,2 Prozentpunkte auf 16,2% zurückging. Die Zunahme der sonstigen gebundenen Spareinlagen um 157,1 Mrd S oder 29,5% geht zurück auf die kräftigen Zuwächse bei den bis zu 12 Monate gebundenen Einlagen (+ 47,0%), den 12 bis 24 Monate gebundenen Einlagen (+ 24,1%) und den über 36 Monate gebundenen Einlagen

(+ 20,8%). Der Anteil der Spareinlagen mit einer vereinbarten Kündigungsfrist an den gesamten Spareinlagen stieg damit um 9,1 Prozentpunkte auf 59,4%. Die Entwicklung bei den Sparbriefen stand 1990 mit einer Verringerung um 26,1 Mrd S oder 15,8% im Gegensatz zu der dynamischen Entwicklung der Vorjahre; ihr Anteil sank um 3,5 Prozentpunkte auf 11,9%. Nach einem Anstieg im Jahre 1989 war bei den Prämienspareinlagen im abgelaufenen Jahr wieder eine Abnahme zu beobachten. Die Reduktion um 2,4 Mrd S oder 10,4% verringerte den Anteil an den Spareinlagen um 0,4 Prozentpunkte auf 1,8%. Die weit unterdurchschnittliche Expansion der Bauspareinlagen um 2,4 Mrd S oder 2,0% führte auch bei dieser Anlageform zu einem gesunkenen Anteil; die Quote sank um 0,8 Prozentpunkte auf 10,8%.

Tabelle 35: Entwicklung der Spareinlagen 1986 bis 1990

	Spareinlagen insgesamt		Bauspareinlagen		Prämienspar- einlagen		h i e v o n Sparbriefe		sonstige gebundene Spareinlagen		Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	
	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %
1986	894 412	8,2	94 513	13,5	22 654	- 4,8	85 067	46,1	506 244	5,2	185 934	3,2
1987	953 703	6,6	106 881	13,1	19 421	-14,3	129 278	52,0	499 595	- 1,3	198 527	6,8
1988	995 684	4,4	115 944	8,5	19 337	- 0,4	150 786	16,6	496 228	- 0,7	213 389	7,5
1989	1 059 010	6,4	122 717	5,8	22 970	18,8	164 625	9,2	532 640	7,3	216 058	1,3
1990	1 162 079	9,7	125 135	2,0	20 582	-10,4	138 541	-15,8	689 771	29,5	188 050	-13,0

Quelle: OeNB.

3.2.2 RENTENMARKT UND BETEILIGUNGSMÄRKTE

Die Realeinkommensentwicklung und die hohe Sparneigung begünstigten 1990 die Veranlagungsbereitschaft am Rentenmarkt. Die rege Nachfrage nach Schilling-Papieren bei einem vergleichsweise geringeren Angebot führte auch 1990 zu einem Nachfrageüberhang. Das Bruttoemissionsvolumen stieg zwar leicht an, die Nettobeanspruchung sank jedoch aufgrund der stärker gestiegenen Tilgungsleistungen. Die Renditen am österreichischen Rentenmarkt folgten dem Anstieg in der BRD, aufgrund des Nachfrageüberhanges blieben sie aber leicht unter dem deutschen Niveau. Am heimischen Aktienmarkt egalisierten die durch den Konflikt im Nahen Osten ausgelösten Kurskorrekturen die Kursgewinne der ersten sieben Monate des Jahres; gleichzeitig ergaben sich im Berichtsjahr eine außerordentlich hohe Anzahl von neu in den Handel

der Wiener Börse aufgenommenen Gesellschaften und gegenüber 1989 eine deutliche Zunahme der an dieser Börse notierten Aktien und Optionsscheine.

1990 wurden Anleihen mit variabler Verzinsung um brutto 9,0 Mrd S emittiert (1989: 3,9 Mrd S), wobei die Steigerung um 4,1 Mrd S gegenüber dem Vorjahr auf Zinssenkungserwartungen bei hohem Zinsniveau zurückzuführen sein dürfte. Damit waren im Berichtsjahr gut 10% (1989: 4,4%) des Bruttovolumens bei den Einmalemissionen mit einer variablen Verzinsung ausgestattet. Die Banken legten Ergänzungskapitalanleihen mit einem Volumen von 3,5 Mrd S zur Zeichnung auf; dies entspricht einer Zunahme um 1,1 Mrd S gegenüber 1989. Während sich bei den Privatplazierungen mit einem Bruttovo-

lumen von 0,2 Mrd S die bereits im Vorjahr zu beobachtende Reduktion in der Emissionstätigkeit drastisch fortsetzte, wurde in Form von Optionsanleihen mit einem Volumen von 4,7 Mrd S wesentlich stärker emittiert als in den vorangegangenen Jahren. Hinsichtlich der Konditionengestaltung ist vor allem auf den Renditetender hinzuweisen, der im April 1990 als Emissionsverfahren bei Bundesanleihen erstmals zur Anwendung kam.

Die Renditen am österreichischen Rentenmarkt folgten weitgehend dem deutschen Zinsenanstieg, der durch den Finanzbedarf für den Aufbau Ostdeutschlands, die anhaltende Wachstumsdynamik in der BRD und die internationale Zinssteigerungstendenz bestimmt wurde. Aufgrund der über das Angebot hinausreichenden Nachfrage am heimischen Rentenmarkt lagen die österreichischen Sekundärmarkttrenditen mit Ausnahme des Monats Jänner jedoch leicht unter den Sätzen in der BRD, wobei der negative Zinsenabstand im kurz- und mittelfristigen Bereich am ausgeprägtesten war. Bis April 1990 setzte sich der Anstieg der Sekundärmarkttrendite für Anleihen im weiteren Sinne aus dem Vorjahr fort. Ausgehend von einem Durchschnittswert von 8,77% im April blieb die Rendite bis Juni auf etwa diesem Niveau. Nach einem leichten Rückgang im Juli auf 8,73% stieg sie bis Oktober kontinuierlich an und gab nach

einem Durchschnittswert von 9,02% im Oktober bis Jahresende auf 8,84% nach. Im Jahresvergleich erhöhte sich die durchschnittliche Sekundärmarkttrendite 1990 um 1,7 Prozentpunkte auf einen Jahreswert von 8,72%. Die Realverzinsung am Sekundärmarkt nahm, bedingt durch eine vergleichsweise geringere Zunahme des Verbraucherpreisindex, um 1,1 Prozentpunkte auf 5,5% zu.

Im Gegensatz zu 1989 erhöhten sich die Sätze am Geldmarkt nicht so stark wie die Kapitalmarkttrenditen, sodaß nur noch in den Monaten Jänner, März und Dezember eine inverse Zinsstruktur zu beobachten war. Um die Zinsentwicklung in Österreich gleichgerichtet zu jener in der BRD zu gestalten, erhöhte die OeNB bei unverändertem Diskont- und Lombardsatz im März 1990 den Zinssatz für kurzfristige Geldmarkt-Offenmarktgeschäfte in zwei Schritten von 7,25% auf 8%. Diese Anhebung des GOMEX-Satzes und die sich weiter verknappende Liquidität der Banken bewirkten im Vergleich zu 1989 einen Anstieg des Taggeldsatzes um 1,1 Prozentpunkte auf einen Jahreswert von 8,53%. Die höchsten Werte waren dabei mit 8,96% im März und mit 10,35% im Dezember zu beobachten. Der 3-Monats-VIBOR erhöhte sich im Jahresvergleich um 1,3 Prozentpunkte auf 8,96%.

Tabelle 36: Renditen und Zinssätze 1986 bis 1990*)

	1986	1987	1988	1989	1990
Primärmarkttrendite**)	7,32	6,80	6,65	7,14	8,63
Sekundärmarkttrendite**)	7,30	6,86	6,58	7,06	8,72
Zunahme des Verbraucherpreisindex	1,7	1,4	2,0	2,5	3,3
Realverzinsung am Primärmarkt	5,6	5,4	4,7	4,6	5,4
Realverzinsung am Sekundärmarkt	5,6	5,4	4,5	4,6	5,5
3-Monatsgeldsatz (VIBOR)	5,75	4,88	5,00	7,63	8,96
Taggeldsatz	5,32	4,35	4,59	7,46	8,53

*) Jahresdurchschnitte.

**) Gewogene Jahresdurchschnitte der Anleihen im weiteren Sinn.
Quelle: OeKB, OeNB.

Das Bruttoemissionsvolumen an Schilling-Rentenpapieren übertraf 1990 mit 138,5 Mrd S das Ergebnis des Vorjahres um knapp 1 Mrd S. Das Volumen an begebenen Einmalemissionen fiel um 3,3 Mrd S auf 84,5 Mrd S, während die Daueremissionen, im Gegensatz zum Vorjahr, um 4,3 Mrd S auf 54,0 Mrd S zunahmen. Die Nettobeanspruchung des Rentenmarktes lag, wie in den beiden vorangegangenen Jahren, unter dem Vorjahreswert. Aufgrund der deutlich gestiegenen Tilgungsleistungen wiesen die Daueremissionen mit einem um 3,4 Mrd S geschrumpften Nettoemissionsvolumen von 4,2 Mrd S

abermals eine rückläufige Entwicklung auf. An Einmalemissionen wurde mit netto 53,6 Mrd S um 0,8 Mrd S mehr an Kapital aufgenommen als 1989; die Tilgungsleistungen verringerten sich in diesem Aggregat um 4,2 Mrd S auf 30,9 Mrd S. Die nur knappe Nettoerhöhung der Einmalemissionen konnte die Reduktion bei den Daueremissionen nicht kompensieren, sodaß 1990 die gesamte Nettobeanspruchung des Rentenmarktes um 2,4 Mrd S auf 57,8 Mrd S sank. Die Stagnationstendenz bei den Daueremissionen bewirkte eine weitere Reduktion ihres Anteils am Gesamtumlauf auf 32,4% zu Jahresende.

Grafik 7

Renditen, Taggeldsatz und Inflationsrate 1986 bis 1990

(Quartalsdurchschnitte)

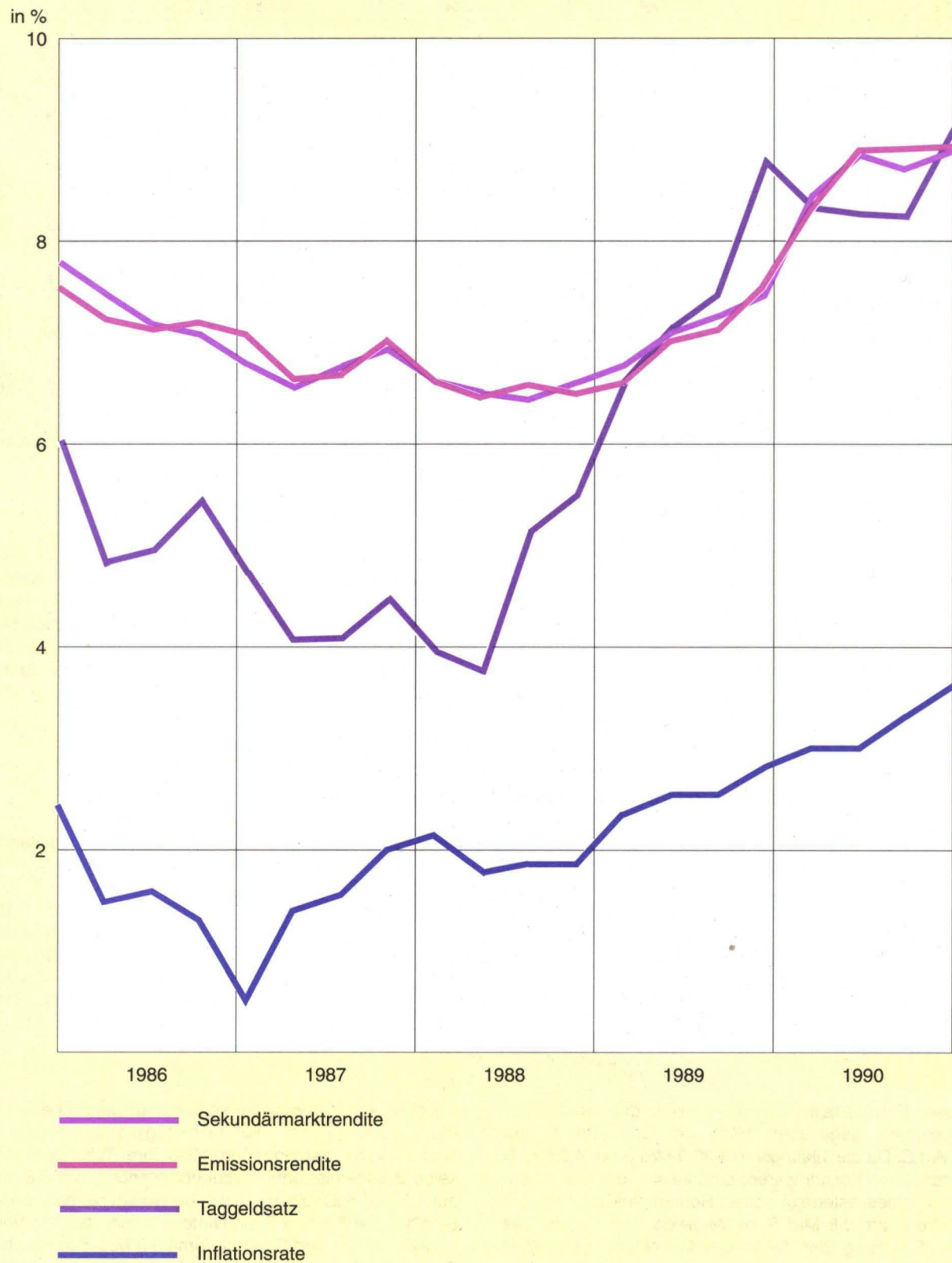


Tabelle 37: Umlaufveränderung von Schilling-Rentenwerten 1986 bis 1990

	Bruttoemission		Tilgung		Nettoemission		Umlauf zu Jahresende	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
1986								
Einmalemissionen	81 644	66,9	37 354	60,0	44 290	74,0	387 388	61,4
Daueremissionen	40 480	33,1	24 912	40,0	15 568	26,0	243 379	38,6
Summe	122 124	100,0	62 266	100,0	59 858	100,0	630 767	100,0
1987								
Einmalemissionen	89 538	64,8	36 811	52,8	52 733	77,1	440 115 ^{a)}	62,9
Daueremissionen	48 636	35,2	32 951	47,2	15 685	22,9	259 064	37,1
Summe	138 174	100,0	69 762	100,0	68 418	100,0	699 179	100,0
1988								
Einmalemissionen	89 058	60,5	39 281	47,4	49 777	77,4	489 892	64,2
Daueremissionen	58 048	39,5	43 535	52,6	14 513	22,6	273 577	35,8
Summe	147 106	100,0	82 816	100,0	64 290	100,0	763 469	100,0
1989								
Einmalemissionen	87 823	63,9	35 164	45,5	52 659	87,5	542 551	65,9
Daueremissionen	49 699	36,1	42 142	54,5	7 557	12,5	281 134	34,1
Summe	137 522	100,0	77 306	100,0	60 216	100,0	823 685	100,0
1990								
Einmalemissionen	84 512	61,0	30 921	38,3	53 591	92,8	596 142	67,6
Daueremissionen	53 968	39,0	49 779	61,7	4 189	7,2	285 323	32,4
Summe	138 480	100,0	80 700	100,0	57 780	100,0	881 465	100,0

a) Durch Umwandlung von Wandelanleihen in Aktien weicht die Umlaufveränderung von der Nettoemission ab.

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

In der Emittentenstruktur der umlaufenden Schilling-Rentenpapiere (Einmal- und Daueremissionen) behielten Banken und Bund mit einem Gesamtanteil von 91,3% ihre dominierende Stellung bei. Mit einem Umlaufbestand von 327,3 Mrd S erhöhte sich der Anteil des Bundes am Gesamtumlauf leicht auf 37,1%, während die Quote der Banken bei einem Volumen von 477,3 Mrd S auf 54,1% et-

was nachgab. Die anderen Emittenten hielten in Summe ihren Anteil in etwa auf dem vorjährigen Niveau, wobei die Nettotilgungen der sonstigen öffentlichen Haushalte und der Elektrizitätswirtschaft durch die Emissionstätigkeit der Industrie und der ausländischen Emittenten kompensiert werden konnten.

Tabelle 38: Umlauf von Schilling-Rentenwerten 1986 bis 1990 nach Emittentengruppen (Jahresendstände)

	Bund		Banken		Sonstige		Insgesamt	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
1986	218 267	34,6	343 034	54,4	69 466	11,0	630 767	100,0
1987	253 774	36,3	372 652	53,3	72 753	10,4	699 179	100,0
1988	278 233	36,4	414 582	54,3	70 654	9,3	763 469	100,0
1989	302 618	36,7	448 464	54,4	72 603	8,8	823 685	100,0
1990	327 342	37,1	477 303	54,1	76 820	8,7	881 465	100,0

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Bei den Einmalemissionen sank das Bruttoemissionsvolumen gegenüber 1989 um 3,3 Mrd S auf 84,5 Mrd S. Da die Tilgungen mit 30,9 Mrd S um 4,2 Mrd S geringer als im Vorjahr waren, erhöhte sich die Nettobeauftragung des österreichischen Rentenmarktes 1990 mit 53,6 Mrd S um 0,8 Mrd S im Vergleich zum Vorjahr. Die leichte Erhöhung der Nettokapitalaufnahme gegenüber 1989 ist vor allem auf die verringerten Nettotilgungen der sonstigen öffentlichen Haushalte und auf die gestiegene

Ausgabe von Rentenpapieren durch ausländische Emittenten zurückzuführen. Die sonstigen öffentlichen Haushalte verminderten 1990 ihre Tilgungen, denen keine Bruttoemissionen gegenüberstanden, um 3,8 Mrd S auf 1,6 Mrd S. Das Ausland begab am heimischen Rentenmarkt mit 5,4 Mrd S ein Nettovolumen, das den Jahreswert um 2,1 Mrd S übertraf; mit 6,3 Mrd S lag auch das Bruttoemissionsvolumen um 2,1 Mrd S über dem Wert von 1989. Beim Bund war mit der Emission von Bundesanlei-

hen und -obligationen in Höhe von 24,7 Mrd S eine leichte Steigerung der Nettobeanspruchung um 0,3 Mrd S zu verzeichnen, denn die Verringerung der Bruttoemission um 4,5 Mrd S auf 39,0 Mrd S wurde von einem Tilgungsvolumen begleitet, das mit 14,3 Mrd S um 4,8 Mrd S unter dem Vorjahreswert lag.

Die erhöhte Inanspruchnahme des Rentenmarktes durch Ausland und Bund sowie die verringerten Nettotilgungen durch die sonstigen öffentlichen Haushalte kompensierten die gesunkene Emissionstätigkeit der Banken und der sonstigen inländischen Nichtbanken. Die Banken emittierten zwar mit 34,8 Mrd S ein erhöhtes Bruttovolumen, das den Vorjahreswert um 1,9 Mrd S übertraf, doch stiegen die Tilgungen mit 10,1 Mrd S um 3,6 Mrd S an. Die Nettoemission von Bankenanleihen fiel damit gegenüber 1989 um 1,7 Mrd S auf 24,7 Mrd S. Zudem schrumpfte 1990 auch das Nettoemissionsvolumen der sonstigen inländischen Nichtbanken um 3,7 Mrd S auf 0,4 Mrd S. Hauptsächlich zurückzuführen ist diese Entwicklung auf die stark gesunkene Rentenmarktbeanspruchung durch die Sondergesellschaften und die Elektrizitätswirtschaft. Die Sondergesellschaften tätigten Nettotilgungen von 0,1 Mrd S und emittierten somit um 1,6 Mrd S weniger als 1989, die Elektrizitätswirtschaft weist sogar ein Nettotilgungsvolumen von 1,1 Mrd S auf, nachdem sie 1989 mit einer Nettoemission von 0,1 Mrd S den Renten-

markt noch etwas in Anspruch genommen hatte. Außerdem verringerte auch die Industrie ihre Nettoemissionstätigkeit, sie begab mit 1,7 Mrd S um 0,3 Mrd S weniger an Rentenpapieren als 1989.

Bei den Bundesanleihen und -obligationen sank der Anteil an den gesamten Einmalemissionen in der Bruttobetachtung von 49,5% auf 46,2% deutlich, während sich in der Nettobetachtung mit 46,1% eine Quote ergab, die nur knapp unter dem Wert aus dem Vorjahr lag. Die inländischen Banken steigerten zwar ihren Anteil am Bruttovolumen von 37,4% auf 41,2%, doch führten die relativ hohen Tilgungen zu einem Anteil an den Nettoemissionen, der mit 46,0% (1989: 49,9%) wiederum unter dem Vorjahreswert lag. Die Quote der sonstigen inländischen Nichtbanken sank bei den Bruttoemissionen auf 5,3% (1989: 8,3%). Besonders ausgeprägt war die Abnahme des Anteiles allerdings in der Nettobeanspruchung, denn im abgelaufenen Jahr begab diese Gruppe netto nur 0,8% (1989: 7,8%) der gesamten Einmalemissionen. Demgegenüber konnten die ausländischen Emittenten ihre Bedeutung für den österreichischen Rentenmarkt steigern. Während der Anteil an den Bruttoemissionen auf 7,4% (1989: 4,8%) anstieg, war in der Nettobeanspruchung mit 10,1% (1989: 6,4%) eine noch deutlichere Erhöhung der Quote festzustellen.

Tabelle 39: Umlaufveränderung von Einmalemissionen 1990

	Bruttoemission		Tilgung		Nettoemission		Umlauf zu Jahresende	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
Bundesanleihen und -obligationen	39 010	46,2	14 286	46,2	24 724	46,1	327 342	54,9
Sonstige öffentliche Haushalte	—	—	1 619	5,2	— 1 619	— 3,0	10 547	1,8
Banken	34 778	41,2	10 128	32,8	24 650	46,0	191 980	32,2
Sonstige inl. Nichtbanken ¹⁾ ..	4 474	5,3	4 045	13,1	429	0,8	51 423	8,6
Ausländische Emittenten	6 250	7,4	843	2,7	5 407	10,1	14 850	2,5
Insgesamt	84 512	100,0	30 921	100,0	53 591	100,0	596 142	100,0

¹⁾ Elektrizitätsunternehmen, Industrie, Sondergesellschaften und sonstige. (Anteil der Industrie am Umlauf 1990: 2,2%, 1989: 2,1%).
Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Entsprechend der unterschiedlichen Emissionstätigkeit der jeweiligen Emittentengruppen veränderten sich auch deren Anteile am Gesamtumlauf der Einmalemissionen. So schrumpfte der Anteil der Bundesanleihen und -obligationen um einen knappen Prozentpunkt auf 54,9% und jener der sonstigen öffentlichen Haushalte um knapp einen halben Prozentpunkt auf 1,8%. Der Anteil der sonstigen inländischen Nichtbanken am Umlauf nimmt seit 1985 kontinuierlich ab und lag zum Jahresende 1990 bei 8,6%; die in dieser

Position enthaltene Industrie konnte ihren Anteil am Gesamtumlauf jedoch auf 2,2% leicht steigern. Hingegen führte die seit längerem zu beobachtende Verschiebung der Emissionstätigkeit der Banken von den Daueremissionen zu den Einmalemissionen auch 1990 zu einer Erhöhung ihres Anteils auf 33,2% (1989: 30,8%). Der Anteil der ausländischen Emittenten lag mit 2,5% erstmals über der Marke von 2,0% und übertraf die Bedeutung der Industrie bei den Einmalemissionen.

Tabelle 40: Umlauf von Einmalemissionen 1986 bis 1990

	1986		1987		1988		1989		1990	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
Bundesanleihen und -obligationen	218 267	56,3	253 774	57,7	278 233	56,8	302 618	55,8	327 342	54,9
Sonstige öffentl. Haushalte	21 510	5,6	20 126	4,6	17 604	3,6	12 166	2,2	10 547	1,8
Banken	99 655	25,7	113 588	25,8	141 005	28,8	167 330	30,8	191 980	32,2
Sonstige inl. Nichtbanken ¹⁾	41 078	10,6	44 136	10,0	46 959	9,6	50 994	9,4	51 423	8,6
Ausländische Emittenten	6 878	1,8	8 491	1,9	6 091	1,2	9 443	1,7	14 850	2,5
Insgesamt	387 388	100,0	440 115	100,0	489 892	100,0	542 551	100,0	596 142	100,0

¹⁾ Elektrizitätsunternehmungen, Industrie, Sondergesellschaften und sonstige.

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Beim Ersterwerb von Einmalemissionen fanden im abgelaufenen Jahr deutliche Strukturverschiebungen statt. Die nichtinstitutionellen Anleger erwarben mit einem Volumen von 31,3 Mrd S (1989: 18,7 Mrd S) direkt einen Anteil von 37,1% (1989: 21,4%) der neuemittierten Einmalemissionen, wobei die Steigerung des Nachfragevolumens um 12,7 Mrd S gegenüber 1989 zum größten Teil auf die zusätzliche Nachfrage der inländischen nichtinstitutionellen Anleger zurückgeht. Sie zeichneten 1990 am Primärmarkt Anleihen im Wert von 26,8 Mrd S (1989: 14,8 Mrd S) und erhöhten damit ihren Anteil an der Gesamtnachfrage im Ersterwerb auf 31,8% (1989: 16,8%). Die ausländischen nichtinstitutionellen Anleger erreichten mit einem leicht erhöhten Nachfragevolumen von 4,5 Mrd S (1989: 3,9 Mrd S) eine Quote von 5,3% (1989: 4,4%). Der Ersterwerb der institutionel-

len Anleger war hingegen rückläufig. Die Abnahme des gezeichneten Betrages auf 17,4 Mrd S (1989: 20,6 Mrd S), die den Anteil an der Gesamtnachfrage auf 20,6% (1989: 23,4%) verringerte, ist primär auf die gesunkene Aufnahmebereitschaft der Investmentfonds zurückzuführen. Deren Vermögen stieg im abgelaufenen Jahr nur unbedeutend an, da – angesichts des hohen Zinsniveaus – die privaten Nichtbanken ihre Portefeuilles an Investmentzertifikaten kaum noch aufstockten und zunehmend direkt Finanztitel erwarben. Aufgrund der hohen Nachfrage der nichtinstitutionellen Anleger verblieb den Banken nach Ende der Zeichnungsfrist mit 35,7 Mrd S oder 42,3% des Anleihenemissionsvolumens ein deutlich geringerer Teil in den eigenen Portefeuilles als in den Vorjahren.

Tabelle 41: Ersterwerb von Einmalemissionen 1986 bis 1990

	Institutionelle Anleger		Nicht institutionelle Anleger		Nostrozeichnungen von Banken		Insgesamt	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
1986	9 278	11,4	16 604	20,3	55 762	68,3	81 644	100,0
1987	11 745	13,1	16 162	18,1	61 631	68,8	89 538	100,0
1988	18 520	20,8	17 294	19,4	53 244	59,8	89 058	100,0
1989	20 575	23,4	18 655	21,4	48 593	55,3	87 823	100,0
1990	17 445	20,6	31 347	37,1	35 720	42,3	84 512	100,0

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Im Berichtsjahr wurden inländische Schilling-Rentenmarktpapiere in Höhe von netto 52,4 Mrd S (1989: 56,9 Mrd S) emittiert. Die veränderte Nachfrage der Anlegergruppen nach diesen Papieren führte zu Bestandsveränderungen in deren Portefeuilles, die sich zum Teil stark von den Zuwächsen des Vorjahres unterschieden. Die ausländischen Käufer weiteten 1990 ihre Bestände an inländischen Schilling-Rentenpapieren gemäß provisorischer Kapitalbilanz nur noch um 0,6 Mrd S (1989: + 3,5 Mrd S) aus. Die verminderte Attraktivität von österreichischen Schilling-Anlagen läßt sich durch institutionelle und renditenbedingte Vorteile auf anderen europäischen Rentenmärkten sowie durch das im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland meist niedrigere Zinsniveau am heimischen Rentenmarkt erklären.

Die inländischen Anleger stockten in Summe ihre Portefeuilles 1990 um 51,8 Mrd S (1989: + 53,4 Mrd S) auf, wobei es zu einer markanten Verlagerung in den Nettowertpapierkäufen von den Finanzintermediären zu den inländischen privaten Nichtbanken kam. Im Sektor der Finanzintermediäre erhöhte sich der Bestand an inländischen Rentenwerten mit 14,0 Mrd S (1989: + 40,8 Mrd S) wesentlich schwächer als in den Vorjahren; dies ist vor allem auf die verminderten Zuwächse bei den Banken und Investmentfonds zurückzuführen. Bei den Banken war 1990 mit einer Zunahme um 2,2 Mrd S (1989: 18,8 Mrd S) ein starker Einbruch in der Portefeuilleaufstockung zu beobachten, wobei sich in diesem Ergebnis einerseits die Kursänderungen infolge des stark gestiegenen Zinsniveaus und andererseits die markant ver-

ringerten Nostrozeichnungen der Banken beim Ersterwerb widerspiegeln. Der verringerte Zuwachs des Rentenwertportefeuilles wurde allerdings durch die Aufnahme von Bundesschatzscheinen – die in Tabelle 42 nicht enthalten sind – in Höhe von 8,9 Mrd S (1989: – 2,1 Mrd S) teilweise kompensiert. Nachdem die Investmentfonds bereits 1989 ihre Portefeuilles geringer als in den Vorjahren ausweiteten, führten im Berichtsjahr die Kursrückgänge am Rentenmarkt und die stagnierende Nachfrage nach Investmentzertifikaten zu einer Reduktion des Bestandes um 2,8 Mrd S. In der Gruppe der Finanzintermediäre erreichten die Vertragsversicherungen mit einem Wachstum des Wertpapierbestandes um 7,6 Mrd S (1989: + 6,7 Mrd S) die stärkste Zunahme, gefolgt von der

OeNB, die ihre Bestände aus Offenmarktoperationen und Portefeuilleaufstockungen um 6,5 Mrd S erhöhte.

Während die Öffentliche Hand ihren Wertpapierbestand mit einem Zuwachs um 1,1 Mrd S wiederum nur relativ gering ausbaute, war bei den inländischen privaten Nichtbanken ein außerordentlich gestiegenes Interesse zu verzeichnen. Der hohe Direkterwerb dieser Anlegergruppe hat zu einer Aufstockung in deren Portefeuilles geführt, die sich von den Bestandszuwächsen der Vorjahre deutlich abhob, wobei aufgrund der Nichtberücksichtigung von Kurs- und Bewertungsänderungen der in Tabelle 42 ausgewiesene Wert von 36,7 Mrd S jedoch etwas überschätzt sein dürfte.

Tabelle 42: **Bestandsveränderung von inländischen Schilling-Rentenwerten nach Anlegergruppen 1986 bis 1990***
(in Mrd S)

	1986	1987	1988	1989	1990**)
Inländische private Nichtbanken	15,3	10,5	8,7	9,8	36,7
Öffentliche Hand***)	0,2	0,6	0,8	2,8	1,1
OeNB****)	12,2	– 4,1	– 6,4	8,5	6,5
Banken	7,8	29,4	19,6	18,8	2,7
Vertragsversicherungen	2,4	6,0	9,9	6,7	7,6
Inländische Investmentfonds	9,2	21,4	29,3	6,8	– 2,8
Summe Finanzintermediäre	31,6	52,7	52,4	40,8	14,0
Summe Inland	47,1	63,8	61,9	53,4	51,8
Ausland	12,1	3,0	4,8	3,5	0,6
Insgesamt	59,2	66,8	66,7	56,9	52,4

*) Die Position der inländischen privaten Nichtbanken wird residual ohne Berücksichtigung von Kurs- und Bewertungsänderungen ermittelt.

**) Vorläufiges Ergebnis.

***) Gebietskörperschaften, Sozialversicherungen und öffentlich rechtliche Fonds.

****) Ab 1990 einschließlich Münze Österreich AG.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

Auf dem österreichischen Kapitalmarkt wurden 1990 25,5 Mrd S (1989: 46,5 Mrd S) in Form von inländischen Anteilswerten aufgebracht. Die deutliche Abnahme um 21,0 Mrd S gegenüber dem Vorjahr geht zum größten Teil auf den Wachstumsknick bei den Investmentfonds zurück. Die hohen Direktveranlagungen auf dem Primärmarkt und die starken Kursschwankungen auf den Aktienmärkten dämpften die Nachfrage nach Investmentzertifikaten, die vor allem bei den privaten Nichtbanken an Attraktivität eingebüßt haben dürften. Nach Jahren mit ausgesprochen dynamischer Entwicklung wuchs somit das Fondsvermögen der Investmentfonds gegenüber 1989 nur noch um 2,2 Mrd S bzw. 1,4%. Auch die quantitative Bedeutung der Partizipationsscheine, die 1990

nur 0,7 Mrd S (1989: 1,8 Mrd S) an Kapital aufbrachten, und der Genußscheine, deren Emissionsvolumen im abgelaufenen Jahr auf 0,4 Mrd S (1989: 0,7 Mrd S) sank, ging weiter zurück. Einen neuen Rekordwert erreichte hingegen die Kapitalaufbringung in Form von inländischen börsennotierten Aktien, die 1990 22,2 Mrd S (1989: 13,1 Mrd S) an Kapital absorbierten. Trotz der schlechten Marktlage in der zweiten Jahreshälfte wurde durch die Neueinführung von 18 inländischen und 6 ausländischen Gesellschaften in den Amtlichen Handel bzw. den Geregelten Freiverkehr der Wiener Börse das Veranlagungsangebot im abgelaufenen Jahr erheblich erweitert.

Tabelle 43: **Kapitalaufbringung in Form von inländischen Anteilswerten 1986 bis 1990** (in Mrd S)

	1986	1987	1988	1989	1990
Partizipationsscheine	1,7	5,4	1,9	1,8	0,7
Genußscheine	1,3	1,4	1,4	0,7	0,4
Aktien*)	5,0	3,1	9,0	13,1	22,2
Summe	8,0	9,9	12,3	15,6	23,3
Fondsvermögen Investmentfonds	14,8	33,4	51,3	30,9	2,2
S u m m e	22,8	43,3	63,6	46,5	25,5

*) Kapitalaufbringung bei Kapitalerhöhungen von börsennotierten Gesellschaften sowie bei Börseneinführungen (einschl. geregelter Freiverkehr).

Quellen: OeNB, CA-BV.

3.2.3 DIREKTKREDITE

Die Nachfrage nach Direktkrediten nahm 1990 um 157,8 Mrd S (1989: 139,0 Mrd S) oder 9,3% zu und übertraf damit abermals das Wachstum des Vorjahres. Die Ver-

schuldungsbereitschaft der Unternehmen und privaten Haushalte wurde durch die hohen Zinssätze nicht vermindert.

Tabelle 44: **Entwicklung der Direktkredite an inländische Nichtbanken 1986 bis 1990**

	Stand in Mio S	Veränderung in Mio S	in %
1986	1 333 577	121 943	10,1
1987	1 438 238	104 661	7,8
1988	1 549 354	111 116	7,7
1989	1 688 360	139 006	9,0
1990	1 846 188	157 828	9,3

Quelle: OeNB, monatliche Kreditstatistik.

Der öffentliche Sektor weitete 1990 seinen Bestand an Direktkrediten, infolge der seit 1987 zu beobachtenden Verlagerung zur Schuldaufnahme in titulierter Form, nur unterdurchschnittlich um 8,0 Mrd S oder 2,2% auf 374,7 Mrd S aus. Der Anteil dieses Sektors am Gesamtvolumen der Direktkredite ging demgemäß um 1,4 Prozentpunkte auf 20,3% zurück. Die dynamische Konjunkturerwicklung und die hohe Investitionstätigkeit führten zu einem Wachstum der Kredite an Unternehmen einschließlich freier Berufe um 106,0 Mrd S oder 10,8% auf 1.084,0 Mrd S und einem Ansteigen der Quote um 0,8 Prozentpunkte auf 58,7%. Überdurchschnittlich hohe Zuwachsraten gab es bei der Kreditvergabe an das Gewerbe (+ 17,5%), an die freien Berufe (+ 12,5%), so-

wie an den Sektor der sonstigen Kreditnehmer (+ 17,8%), dessen Kreditwachstum maßgeblich durch die Kreditnachfrage der Leasinggesellschaften (+ 21,2%) getragen wurde. Die Kreditnachfrage der Industrie blieb hingegen mit einem Zuwachs um 6,1% weiterhin unterdurchschnittlich. Einen wichtigen Beitrag lieferte auch das Wachstum der Direktkredite an unselbständig Erwerbstätige und Private, deren Bestand gegenüber 1989 um 43,9 Mrd S oder 12,8% auf 387,5 Mrd S zunahm, sodaß sich deren Anteil am Gesamtvolumen um 0,6 Prozentpunkte auf 21,0% erhöhte. Die Direktkredite an unselbständig Beschäftigte und Private übertrafen damit zu Ende des abgelaufenen Jahres im Umfang jene an den öffentlichen Sektor.

Tabelle 45: **Struktur der Direktkredite nach Kreditnehmer-Sektoren 1986 bis 1990**

	Stand 31.12.1985		Veränderung 1986		Stand 31.12.1986		Veränderung 1987	
	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	in %
Unternehmungen (einschließ- lich freier Berufe)	719 634	59,4	43 554	6,1	763 188	57,2	42 436	5,6
Unselbständig Erwerbstätige und Private	230 631	19,0	24 192	10,5	254 823	19,1	27 304	10,7
Öffentlicher Sektor*)	261 370	21,6	54 195	20,7	315 565	23,7	34 898	11,1
Insgesamt	1 211 635	100,0	121 941	10,1	1 333 576	100,0	104 638	7,8

	Stand 31.12.1987		Veränderung 1988		Stand 31.12.1988		Veränderung 1989	
	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	in %
Unternehmungen (einschließ- lich freier Berufe)	805 624	56,0	77 364	9,6	882 988	57,0	95 025	10,8
Unselbständig Erwerbstätige und Private	282 127	19,6	27 616	9,8	309 743	20,0	33 898	10,9
Öffentlicher Sektor*)	350 463	24,4	6 282	1,8	356 745	23,0	9 951	2,8
Insgesamt	1 438 214	100,0	111 262	7,7	1 549 476	100,0	138 874	9,0

	Stand 31.12.1989		Veränderung 1990		Stand 31.12.1990	
	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	in %	in Mio S	Anteil in %
Unternehmungen (einschließ- lich freier Berufe)	978 013	57,9	106 003	10,8	1 084 016	58,7
Unselbständig Erwerbstätige und Private	343 641	20,4	43 855	12,8	387 496	21,0
Öffentlicher Sektor*)	366 696	21,7	7 979	2,2	374 675	20,3
Insgesamt	1 688 350	100,0	157 837	9,3	1 846 187	100,0

*) Einschließlich Bundesbetriebe.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

3.2.4 FINANZIERUNGSSTRÖME MIT DEM AUSLAND

Nach vorläufiger Rechnung schloß die österreichische Leistungsbilanz, trotz der dynamischen Konjunktur-entwicklung, mit einem Überschuß von 9,4 Mrd S oder 0,5% des BIP ab, nachdem 1989 ein Überschuß von 2,2 Mrd S als endgültiges Ergebnis erreicht worden war. Die negative Statistische Differenz betrug 2,4 Mrd S.

Die Kapitalbilanz wies 1990 einen Nettokapitalexport von 7,6 Mrd S aus; im Vorjahr wurde noch Kapital im Umfang von netto 9,6 Mrd S importiert. Während im kurzfristigen Kapitalverkehr netto 16,7 Mrd S an Devisen zufließen und sich damit der Nettokapitalimport gegenüber dem Vorjahr um 11,5 Mrd S erhöhte, flossen im langfristigen Kapitalverkehr Devisen in Höhe von netto 24,3 Mrd S ab, nachdem 1989 noch ein Kapitalimport von netto 4,5 Mrd S erzielt wurde.

Im langfristigen Kapitalverkehr waren auch 1990 signifikante Strukturverschiebungen zu beobachten. Die Verringerung der Nettoimporte durch die öffentlichen Stellen, die bereits 1989 zu beobachten war, setzte sich im Berichtsjahr 1990 weiter fort. Mit 2,8 Mrd S fiel der Nettokapitalimport um 4,7 Mrd S geringer aus als im

Vorjahr. Während die Banken 1989 noch einen Kapitalimport von netto 13,9 Mrd S ausgewiesen haben, drehte sich im abgelaufenen Jahr der Saldo mit einem Kapitalexport von netto 12,6 Mrd S. Maßgeblich für die Entwicklung des Kapitalverkehrs bei den Banken waren der um 17,8 Mrd S gestiegene Kapitalexport in Form von Krediten auf netto 24,2 Mrd S und der um 11,2 Mrd S verringerte Kapitalimport in Form von Rentenpapieren auf netto 8,6 Mrd S. Der Nettokapitalexport der Wirtschaftsunternehmen und Privaten verringerte sich hingegen um 6,5 Mrd S auf 14,2 Mrd S.

Insgesamt konnten 1990 um 14,8 Mrd S mehr an inländischen Wertpapieren im Ausland abgesetzt werden als an ausländischen Rentenpapieren in Österreich. Der Anstieg des Kapitalverkehrssaldos bei den Wertpapiertransaktionen um 5,6 Mrd S wurde begünstigt durch das geringere Interesse von Inländern an ausländischen festverzinslichen Wertpapieren in der zweiten Jahreshälfte. Der Nettokapitalimport aus Portfolioinvestitionen in Aktien und Investmentzertifikaten liegt mit 3,1 Mrd S nur geringfügig unter dem Wert von 1989 (3,8 Mrd S). Neben dem gestiegenen Kapitalexport in Form von Krediten auf netto 33,2 Mrd S verdienen die gestiegenen Netto-

aufwendungen für österreichische Direktinvestitionen im Ausland besondere Beachtung. Mit 18,3 Mrd S lagen die österreichischen Direktinvestitionen im Ausland um 11,2 Mrd S über jenen der Ausländer in Österreich, die um 7,0 Mrd S Direktinvestitionen tätigten.

In Summe wiesen die Kapital- und Leistungsbilanz (einschließlich der Statistischen Differenz) 1990 einen transaktionsbedingten Devisenabfluß von 0,6 Mrd S aus. Unter Berücksichtigung von Reserveschöpfung und Bewertungsänderungen verringerten sich die offiziellen Währungsreserven um 3,7 Mrd S auf 137,9 Mrd S.

Tabelle 46: **Finanzierungsströme mit dem Ausland 1986 bis 1990** (in Mio S)

	1986	1987	1988	1989	1990*)
Saldo der Leistungsbilanz	3 749	- 2 734	- 3 906	2 184	9 406
Statistische Differenz	-11 944	2 818	- 3 161	- 232	- 2 433
Summe	- 8 195	84	- 7 067	1 952	6 973
Langfristiger Kapitalverkehr					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Ausländische Anlagen in Österreich	26 869	7 966	42 339	27 807	28 392
Österreichische Anlagen im Ausland	4 128	9 140	13 000	18 593	13 584
Saldo	22 741	- 1 174	29 339	9 214	14 808
Kredite					
Ausländische Anlagen in Österreich	-14 180	3 424	- 7 837	4 779	-15 234
Österreichische Anlagen im Ausland	-16 921	- 6 533	16 240	13 300	17 917
Saldo	2 741	9 957	-24 077	- 8 521	-33 151
Sonstige langfristige Transaktionen					
Saldo	-15 555	14 258	808	3 757	- 5 943
Langfristiger Kapitalverkehr insgesamt					
Ausländische Anlagen in Österreich	18 378	20 939	45 571	54 497	32 575
Österreichische Anlagen im Ausland	8 452	- 2 101	39 501	50 047	56 862
Saldo	9 927	23 040	6 070	4 450	-24 287
Kurzfristiger Kapitalverkehr (ohne OeNB)					
Ausländische Anlagen in Österreich	46 853	- 7 286	18 724	9 254	22 367
Österreichische Anlagen im Ausland	40 134	11 096	11 642	4 089	5 691
Saldo	6 719	-18 382	7 082	5 164	16 675
Kapitalbilanz					
(ohne offizielle Währungsreserven)	16 645	4 658	13 151	9 614	- 7 612
Kapitalbilanz und Leistungs-					
bilanz (einschließlich Stat. Differenz)	8 450	4 742	6 084	11 566	- 639
Reserveschöpfung und Bewertungsänderungen	- 6 960	- 4 834	3 266	- 2 736	- 3 083
Veränderung der offiziellen					
Währungsreserven	1 491	- 92	9 351	8 830	- 3 723

*) Provisorische Daten, nicht adjustiert.

Quelle: OeNB.

3.3 Banken

Die aggregierte Bilanzsumme der österreichischen Banken betrug Ende 1990 4.040,5 Mrd S und stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 208,8 Mrd S oder 5,5% an. Die dynamische Entwicklung im Inlandsgeschäft konnte das stagnierende Auslandsgeschäft beinahe kompensieren, sodaß die Wachstumsrate der Bilanzsumme lediglich um 0,4 Prozentpunkte unter dem Vergleichswert des Vorjahres blieb.

Die Aktivseite der inländischen Bilanzpositionen nahm 1990 um 207,1 Mrd S oder 6,9% zu. Infolge der weiter gestiegenen Verschuldungsbereitschaft des privaten Sektors konnte, trotz der verhaltenen Direktkreditnachfrage der öffentlichen Hand, der Zuwachs bei den Direktkrediten auf 157,8 Mrd S erhöht werden. Die Verlagerung der Verschuldung des Bundes zu titrierten Kredititeln schlug sich in einem Zuwachs der Bundesschatzscheine um 8,9 Mrd S nieder. Geringere Nostrozeichnungen der Banken beim Ersterwerb und die gestiegenen Renditen am Rentenmarkt führten zu einem geringen Wachstum der inländischen

Rentenpapiere im Wertpapierportefeuille. Während diese Position 1989 noch um 18,9 Mrd S oder 6,7% zugenommen hatte, betrug der Anstieg 1990 nur noch 1,3 Mrd S oder 0,4%. Demgegenüber wurden Anteilswerte, die in Tabelle 47 in den sonstigen inländischen Positionen enthalten sind, um 9,0 Mrd S und damit etwas stärker als 1989 (7,3 Mrd S) in das Portefeuille aufgenommen. Weiters nahmen im Berichtsjahr, im Gegensatz zum Vorjahr, die Zwischenbanktransaktionen wieder deutlich zu (+ 16,0 Mrd S) und sanken die OeNB-Guthaben um 6,3 Mrd S.

Die inländische Passivseite der aggregierten Bankenbilanz wuchs im abgelaufenen Jahr um 204,1 Mrd S oder 7,0%. Neben der Zunahme der Zwischenbanktransaktionen um 22,5 Mrd S wirkte sich vor allem das Wachstum der Einlagen um 132,5 Mrd S aus; der Zuwachs der Einlagen lag um 34,4 Mrd S über der Veränderung des Vorjahres. Der Bestand an eigenen Emissionen konnte zwar um 28,9 Mrd S gesteigert werden, doch lag der Zuwachs dieser Position um 5,2 Mrd S unter dem Anstieg von 1989.

Tabelle 47: **Veränderung der Bilanz der Banken 1989 und 1990*** (in Mio S)

	1989		1990	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Inland:				
Kassenhaltung	5 446	–	2 848	–
Zwischenbanktransaktionen	– 8 900	– 1 360	15 961	22 450
Rediskonte und Lombarde	–	– 4 791	–	– 854
OeNB-Guthaben	11 070	–	– 6 279	–
Einlagen	–	98 117	–	132 490
Direktkredite	139 030	–	157 800	–
Bundesschatzscheine	– 2 061	–	8 888	–
Inländische Rentenwerte ¹⁾	18 910	34 032	1 333	28 862
Sonstige inländische Positionen	22 251	35 676	26 521	21 196
Summe Inland	185 746	161 674	207 072	204 144
Ausland:				
Festverzinsliche Wertpapiere in Fremdwährung	2 383	21 731	943	9 193
Kredite	11 314	4 904	10 266	– 13 937
Sonstige langfristige Positionen	15 204	16 718	– 9 461	– 9 194
Summe langfristige Positionen	28 901	43 353	1 748	– 13 938
Kurzfristiger Kapitalverkehr	– 3 799	5 823	– 36	18 579
Summe Ausland	25 102	49 176	1 712	4 641
Bilanzsumme ²⁾	210 848	210 848	208 785	208 785

* Die Zahlen dieser Tabelle beziehen sich nur auf die Banken, im Sektor Finanzierungsinstitute der Finanzierungsmatrix (Tabelle 31 und Anhang A 9) sind darüber hinaus auch die OeNB, die Vertragsversicherungen und die Investmentfonds enthalten.

¹⁾ Einschließlich Ergänzungskapital.

²⁾ Einschließlich von der OeNB rediskontierter Wechsel.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

Bei den Auslandspositionen kann sowohl aktivseitig mit einem Wachstum um 1,7 Mrd S oder 0,2% als auch passivseitig mit einer Zunahme um 4,6 Mrd S oder 0,5% gegenüber 1989 von einer annähernden Stagnation gesprochen werden. Die Gründe dafür liegen nicht nur in einer zurückhaltenden direkten Geschäftstätigkeit der österreichischen Banken im Ausland, sondern auch im Kursrückgang des US-Dollars, der eine niedrigere Bewertung der US-Dollar-Positionen zur Folge hatte. Der Anteil der Auslandsaktiva an der gesamten Bilanzsumme ging von 22,0% im Jahre 1989 auf 20,9% im abgelaufenen Jahr zurück, die passivseitige Quote verringerte sich von 24,4% auf 23,2%. Während zahlungsbilanzgemäß die Aktivseite der langfristigen Positionen um 1,7 Mrd S leicht anstieg, sanken die langfristigen Passiva um 13,9 Mrd S. Wie in den Vorjahren wurde das Portefeuille an Rentenpapieren in Fremdwährung mit einem Zuwachs um 0,9 Mrd S

nur in einem geringen Ausmaß aufgestockt, die Bestandszunahme bei den eigenen Fremdwährungsemissionen der heimischen Banken verringerte sich jedoch deutlich um 12,5 Mrd S auf 9,2 Mrd S. Dem aktivseitigen Aufbau der Auslandskredite um 10,3 Mrd S stand eine rückläufige Entwicklung auf der Passivseite um 13,9 Mrd S gegenüber. Bei den "sonstigen langfristigen Positionen" ist mit einer aktivseitigen Verringerung um 9,5 Mrd S und einer passivseitigen Abnahme um 9,2 Mrd S eine Reduktion der Positionen auf beiden Seiten der Bilanz festzustellen. In dieser Rubrik ist unter anderem die nicht zahlungsbilanzwirksame Gebahrung der Auslandsfilialen der österreichischen Banken enthalten. Beim kurzfristigen Kapitalverkehr verblieben die Forderungen auf dem Stand des Vorjahres, während die Verbindlichkeiten mit einem Zuwachs um 18,6 Mrd S deutlich ausgeweitet wurden.

3.4 Bund

Das Nettodefizit des Bundes weicht von der Zunahme der Finanzschuld einerseits und vom Finanzierungssaldo des Bundes andererseits in einigen Punkten ab: Die Differenz zwischen Nettodefizit und Finanzschuldzunahme wird von Bewertungsänderungen aus

der Fremdwährungsschuld und der Veränderung der Kassenbestände sowie dem Saldo der voranschlagsunwirksamen Gebahrung bestimmt; für die Abweichung der Finanzschuldzunahme vom Finanzierungssaldo ist insbesondere die Veränderung der Vermögenspositionen maßgebend.

Tabelle 48: **Zusammenhang zwischen Budgetdefizit, Finanzschuldzunahme und Finanzierungssaldo des Bundes 1986 bis 1990**

	1986	1987	1988 in Mrd S	1989	1990
Nettodefizit	73,1	69,8	66,5	62,7	62,9
Bewertungsdifferenz aus der Fremdwährungsschuld	- 0,3	+ 2,7	+ 0,4	- 8,8	+ 0,6
Veränderung der Kassenbestände	+ 19,4	+ 3,2	- 12,4	+ 10,0	- 5,4
Rücklagengebarung*)	+ 1,2	- 1,1	- 0,2	- 4,1	- 1,2
Sonstige unwirksame Gebahrung aktive Rechnungsabgrenzung ¹⁾	- 0,2	+ 1,8	+ 1,8	- 0,8	+ 3,1
passive Rechnungsabgrenzung ²⁾	+ 0,0	+ 3,5	- 5,4	- 3,4	+ 2,8
Sonstiges ³⁾	- 2,0	+ 0,8	- 1,6	- 2,1	- 1,4
Zunahme Finanzschuld	91,3	80,7	49,1	53,5	61,4
- Veränderung der Forderungen Beteiligungen	- 2,6	+ 4,3	+ 2,0	+ 9,6	- 0,6
Wertpapiere	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1
Darlehensgewährung	- 0,2	- 0,1	- 0,2	- 0,0	- 0,2
- Bewertungsdifferenz	+ 0,3	- 2,7	- 0,4	+ 8,8	- 0,6
- Veränd. d. Kassenbestände	- 19,4	- 3,2	+ 12,4	- 10,0	+ 5,4
+ Scheidemünzen	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,6	-	-
Finanzierungssaldo	70,5	79,8	63,5	61,9	65,3

*) Zunahme = -, Abnahme = +.

¹⁾ Vorauszahlungen (insbes. Jänner-Gehälter für Beamte) sowie Einnahmen im Auslaufzeitraum (Jänner des Folgejahres).

²⁾ Zahlungen im Auslaufzeitraum, die voranschlagswirksam dem abgelaufenen Finanzjahr zugerechnet werden, sowie Einnahmen für das nächste Finanzjahr.

³⁾ Insbesondere Durchlaufposten.

Quelle: Bundesrechnungsabschluß bzw. vorläufiger Gebahrungserfolg.

Im Berichtsjahr wichen die drei Verschuldungsgrößen – anders als in den vorangegangenen Jahren – nur wenig voneinander ab. Die Zunahme der Finanzschuld lag um 1,5 Mrd S unter dem Nettodefizit des Bundes und der Finanzierungssaldo um 2,4 Mrd S darüber. Die buchmäßigen Kursverluste bei der Fremdwährungsschuld und der negative Saldo der voranschlagsunwirksamen Gebarung (einschließlich Rücklagegebarung) erhöhten zwar die Neuverschuldung des Bundes, der Abbau der Kassenbestände,

der im wesentlichen auf Tilgungen von jahresultimoübergreifenden Konversionen und auf die Reduktion von Bank-einlagen zurückzuführen ist, überlagerte diese Effekte jedoch zur Gänze, sodaß die Zunahme der Finanzschuld unter dem Nettodefizit zu liegen kam. Hingegen war der Finanzierungssaldo etwas höher als das Nettodefizit, weil sich bei der voranschlagsunwirksamen Gebarung ein negativer Saldo ergab; dieser wurde allerdings durch den Zuwachs der Forderungen leicht abgeschwächt.

3.5 Vorschau auf die Finanzierungsströme 1991

1991 entwickelt sich die österreichische Volkswirtschaft weiterhin günstig, doch im Vergleich zum Vorjahr liegt das reale Wachstum niedriger und die Inflationsrate etwas höher. Die verfügbaren Einkommen werden etwas geringer als der private Konsum wachsen, wodurch sich die Sparquote leicht abschwächen, aber immer noch auf einem relativ hohen Niveau verbleiben dürfte. Wenn auch die Geldvermögensbildung der privaten Nichtbanken den Wert des Vorjahres nicht überschreiten sollte, wird für deren bilanzwirksame Veranlagung bei den inländischen Banken eine Zunahme erwartet.

Für 1991 rechnet das Institut für Wirtschaftsforschung wiederum mit einer positiven Entwicklung des Außenbeitrages, der Leistungsbilanzüberschuß wird im Frühjahrsgutachten mit knapp 7 Mrd S prognostiziert. In der Vorschau auf die Finanzierungsströme des Jahres 1991 (Tabelle 49) beträgt dementsprechend der negative Finanzierungssaldo des Auslands 6,7 Mrd S.

Das Nettodefizit des Bundes wurde für das Prognosejahr mit 63,3 Mrd S veranschlagt; dieser Wert entspricht in der Prognose der Gesamtheit aller Nettokreditaufnahmen dieses Sektors. Für die Nettokreditaufnahme des Bundes wurde unterstellt, daß diese mit 57,3 Mrd S in Schilling und mit 6,0 Mrd S in Fremdwährung – die annahmegemäß nur in Form von inländischen Fremdwährungsanleihen getätigt werden – aufgenommen wird, wobei der Anteil der Fremdwährungsschuld an der Gesamtschuld in etwa auf dem Vorjahresniveau verbleibt.

Nachdem die Direktkredite des Bundes im abgelaufenen Jahr abgebaut wurden, sollte sich der Bestand 1991 um 3 Mrd S wieder leicht erhöhen. Unter der Annahme, daß die Versicherungsdarlehen um 6 Mrd S ansteigen, verbleibt ein Finanzierungsbedarf von netto 48,3 Mrd S, der am heimischen Kapitalmarkt aufgebracht werden muß. Durch die Emission von Bundesschatzscheinen in Höhe von netto 10,0 Mrd S und von Schilling-Rentenwerten im Umfang von netto 38,3 Mrd S würde der Bund sein Nettoemissionsvolumen gegenüber dem Vorjahr um knapp 1 Mrd S verringern. Zusätzlich zur Nettokreditaufnahme müssen zur Deckung des veranschlagten (negativen) Finanzierungssaldos von 82,5 Mrd S auch Transaktionen in den Vermögenspositionen getätigt werden. In der vorliegenden Prognose wurde davon ausgegangen, daß die Bankeinlagen um gut 18 Mrd S abgebaut und inländische Anteilswerte um 1,5 Mrd S veräußert werden.

Das Nettoemissionsvolumen an Bundesschatzscheinen und inländischen Schilling-

Rentenwerten wird mit 75,0 Mrd S – um knapp 2 Mrd S unter dem Ergebnis des Jahres 1990 – prognostiziert, wobei das Emissionsvolumen von Rentenpapieren auf netto 65 Mrd S geschätzt wird. Für die Banken ergibt sich mit knapp 25 Mrd S eine niedrigere Nettoemission von Rentenwerten als im abgelaufenen Jahr (28,8 Mrd S). Die privaten Nichtbanken könnten mit gut 3 Mrd S den Rentenmarkt wieder etwas stärker in Anspruch nehmen, während die sonstigen öffentlichen Haushalte abermals Nettotilgungen aufweisen dürften.

Dem sinkenden Renditeniveau und dem verringerten Angebot Rechnung tragend, wird davon ausgegangen, daß die direkte Veranlagung der privaten Nichtbanken in Schilling-Rentenpapieren und Bundesschatzscheine geringer sein wird als 1990. Mit einem nachgefragten Volumen von 36,5 Mrd S würde dieser Sektor knapp die Hälfte dieser Papiere nachfragen. Bei einer unterstellten Zunahme der Offenmarktoperationen um 3 Mrd S stocken die Finanzintermediäre ihre Portefeuilles in Summe um 35,6 Mrd S auf, die Veranlagung der Banken wird dabei auf etwa 15 Mrd S geschätzt.

Die inländischen Fremdwährungsemissionen wurden mit 38 Mrd S deutlich über dem Niveau des Vorjahres veranschlagt, wobei annahmegemäß der Bund seine Emissionen auf 6 Mrd S senkt, aber auch private Nichtbanken und sonstige öffentliche Haushalte ihre Kapitalimporte durch Fremdwährungsanleihen verringern. Im ersten Quartal des laufenden Jahres forcierten die Banken ihre Emissionen von Rentenpapieren in Fremdwährung, sodaß – auch bei einer abschwächenden Emissionstätigkeit im weiteren Jahresverlauf – ein deutlich gestiegenes Emissionsvolumen von 26 Mrd S angenommen werden kann. Veranlagungsseitig wird die Nachfrage der ausländischen Käufer weiter dominieren (37 Mrd S), während im Inland nur Investmentfonds in inländische Fremdwährungspapiere veranlagen und private Nichtbanken ihre Bestände leicht verringern. Demgegenüber wird die Nachfrage der inländischen Anleger nach ausländischen festverzinslichen Wertpapieren mit gut 20 Mrd S angesetzt.

Bei Unterstellung eines nicht ansteigenden Renditeniveaus sollten Investmentfonds wieder an Attraktivität gewinnen. Dementsprechend wird in der Vorschau der Absatz von Investmentzertifikaten mit 14 Mrd S angesetzt. Es wird erwartet, daß sich die Veranlagungsstruktur der privaten Nichtbanken von Direktanlagen zugunsten von Investmentzertifikaten verschiebt und sie daher Käufe in Höhe von 11 Mrd S tätigen; den Finanzintermediären wurden Käufe um 3 Mrd S zugerechnet.

Für den Aktienmarkt wird im Prognosejahr nicht mit einer substantiellen Erholung gerechnet, sodaß die Kapitalaufbringung in Form von Genußscheinen und Partizipationskapital, deren Bedeutung für den Kapitalmarkt immer mehr zurückgeht, sowie durch inländische Beteiligungen und Anteilswerte mit nur 19 Mrd S weit unter dem Vorjahresniveau von 49 Mrd S bleiben sollte. Sowohl private Nichtbanken als auch Finanzintermediäre verringern in der Vorschau ihre Nettokäufe auf knapp 8 Mrd S bzw. gut 14 Mrd S, die Nettoverkäufe von Bund und ausländischen Anlegern wurden mit 1,5 Mrd S bzw. 2 Mrd S angesetzt. Die Veranlagung der privaten Nichtbanken in obige Papiere sowie in inländische Rentenwerte, Bundesschatzscheine und Investmentzertifikate beträgt in der Prognose gut 54 Mrd S. Unter Einbeziehung der ausländischen festverzinslichen Wertpapiere, Investmentzertifikate und Aktien ergeben sich für das gesamte Wertpapierveranlagungsvolumen knapp 71 Mrd S.

In den ersten Monaten des Jahres zeigte sich bei den Schilling - Einlagen eine dynamischere Entwicklung als im Vorjahr, sodaß – auch bei einem etwas geringeren Zinsniveau – ein erhöhter Zuwachs von 109 Mrd S oder 7,2% angesetzt wird. Die Expansion bei den Spareinlagen, die in den ersten Monaten eine noch deutlichere Steigerung aufwiesen, wird auf 118 Mrd S oder 10,2% geschätzt, wobei etwa die Hälfte der Zunahme auf die kapitalisierten Zinsen zurückzuführen ist. Auch der Anstieg der Sichteinlagen wird mit 8 Mrd S oder 5,1% über der Veränderung von 1990 angesetzt, während bei den Schilling-Termineinlagen

weiter mit einem Abbau in Höhe von gut 17 Mrd S oder 9,3% gerechnet wird. Bei einer unterstellten Expansion der Fremdwährungseinlagen um 21 Mrd S, was im Vergleich zum Vorjahr eine verringerte Umschichtung in diese Anlageform bedeutet, ergibt sich für die gesamten Bankeinlagen eine Zunahme um knapp 130 Mrd S bzw. 8,3%, wobei der Aufstockung der Bankeinlagen durch private Nichtbanken um über 147 Mrd S ein Abbau beim öffentlichen Sektor um gut 18 Mrd S gegenübersteht. Die weiterhin dynamische Nachfrage nach Schilling-Direktkrediten, die mit 159 Mrd S um etwa 10 Mrd S stärker als 1990 wachsen dürften, wird zum überwiegenden Teil von den privaten Nichtbanken getragen werden, während die Direktkreditnachfrage des öffentlichen Sektors mit etwa 5 Mrd S weiterhin schwach sein wird. Nach Einbeziehung der Direktkredite in Fremdwährung errechnet sich für die gesamten Direktkredite ein Wachstum von 170 Mrd S oder 9,2%.

Wie in den Vorjahren dürfte auch 1991 die aggregierte Bilanzsumme der Banken ein gemäßigtes Wachstum (5,8%) aufweisen, wobei die Expansion aktivseitig hauptsächlich durch die Zunahme der inländischen Direktkredite und passivseitig primär durch die dynamische Entwicklung der Spareinlagen gestützt wird. Die aggregierte Bilanzsumme der Banken, der OeNB und der Vertragsversicherungen sowie das Fondsvermögen der Investmentfonds lassen in Summe einen Zuwachs um 6,2% erwarten.

Tabelle 49: Prognose Finanzierungsströme 1991 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haush.		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskrepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	6,8	—	0,0	—	—	—	0,3	7,2	7,1	7,2	0,1	—	7,2	7,2	—
2 Bankeinlagen	147,3	—	—18,3	—	—1,0	—	1,7	129,7	129,7	129,7	—	—	129,7	129,7	—
3 Zwischenbanktransaktionen	—	—	—	—	—	—	15,0	15,0	15,0	15,0	—	—	15,0	15,0	0,0
4 Rediskonte und Lombarde	—	—	—	—	—	—	2,0	2,0	2,0	2,0	—	—	2,0	2,0	—
5 OeNB-Guthaben	—	—	0,0	—	0,0	—	1,6	1,6	1,6	1,6	—	—	1,6	1,6	—
6 OeNB-Ford. geg. Bund	—	—	—	0,0	—	—	0,0	—	0,0	0,0	—	—	0,0	0,0	—
7 Direktkredite Schilling	—	153,8	—	3,0	—	2,2	159,0	0,0	159,0	159,0	—	—	159,0	159,0	—
8 Direktkredite Fremdwährung	—	11,0	—	0,0	—	0,0	11,0	0,0	11,0	11,0	—	—	11,0	11,0	—
9 ERP-Kredite	—	1,2	—	—	1,0	—	0,2	—	1,2	1,2	—	—	1,2	1,2	—
10 Darlehen öff. Haushalte	—	15,2	0,1	0,0	18,9	3,8	—	—	19,0	19,0	—	—	19,0	19,0	—
11 Versicherungsdarlehen	—	0,5	—	6,0	—	1,2	7,3	— 0,4	7,3	7,3	—	—	7,3	7,3	—
12 Versicherungsanlagen	24,5	—	—	—	—	—	—	24,5	24,5	24,5	—	—	24,5	24,5	—
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	36,5	3,3	0,0	48,3	1,0	— 1,2	35,6	24,6	73,1	75,0	1,9	—	75,0	75,0	—
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	— 1,0	6,0	—	6,0	0,0	0,0	2,0	26,0	1,0	38,0	37,0	—	38,0	38,0	0,0
15 Inl. Investmentzertifikate	11,0	—	—	—	—	—	3,0	14,0	14,0	14,0	0,0	—	14,0	14,0	—
16 Genußscheine, Part. Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	7,7	14,3	— 1,5	—	0,5	—	14,4	4,8	21,1	19,1	— 2,0	—	19,1	19,1	—
17 Auslandskredite	2,0	3,0	0,5	0,0	—	0,0	8,0	0,0	10,5	3,0	3,0	10,5	13,5	13,5	—
18 Ausl. festverz. Wertpapiere	14,5	—	0,0	—	0,0	—	5,8	—	20,3	—	—	20,3	20,3	20,3	—
19 Sonst. langfr. Auslandspos.	14,0	6,5	0,0	0,0	—	—	1,0	0,7	15,0	7,2	7,2	15,0	22,2	22,2	—
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	4,2	— 1,9	0,0	0,0	—	—	5,9	3,9	10,1	2,0	2,0	10,1	12,1	12,1	—
21 Summe	267,6	212,9	—19,2	63,3	20,4	6,0	273,7	253,5	542,4	535,7	49,2	55,9	591,6	591,6	0,0
22 Saldo der erfaßten Finanzierungsinstrumente	54,7	—	—82,5	—	14,4	—	20,2	—	6,7	—	— 6,7	—	0,0	—	0,0
23 ZB Statistische Differenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,0	—	0,0	—	0,0
24 Sektorausgleichspositionen	—	—	— 0,0	—	—	—	21,1	41,2	21,1	41,2	—	—	21,1	41,2	—20,2
25 Finanzierungssaldo insg.	54,7	—	—82,5	—	14,4	—	0,0	—	—13,5	—	— 6,7	—	—20,2	—	—20,2

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

4 STAATSVerschULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

4.1 Gesamtverschuldung

Der in diesem Kapitel dargestellte internationale Vergleich der Staatsverschuldung soll die Aussagekraft der nationalen Daten erhöhen. Die Betrachtung bezieht sich einerseits auf die Finanzschuld des Zentralstaates (Bundes) und andererseits auf die öffentliche Verschuldung (Bund, Länder und Gemeinden), um der von Land zu Land unterschiedlichen Aufgabenverteilung zwischen Bund, Ländern und Gemeinden Rechnung zu tragen. Dabei erfolgt der internationale Vergleich anhand von mehreren Indikatoren. Jeweils für die Verschuldung des Zentralstaates und der öffentlichen Verschuldung werden für neun Länder je vier Kennzahlen ermittelt: Jährliche Veränderungsrate der Verschuldung, Verschuldung in Prozent des Bruttoinlandsprodukts und pro Kopf der Bevölkerung¹⁾ sowie Veränderung der Verschuldung in Prozent des Bruttoinlandsprodukts.

Dieser Ländervergleich unterliegt allerdings mehreren Einschränkungen: Zum einen ist die Abgrenzung des Begriffs der Finanzschuld²⁾ in den einzelnen nationalen Statistiken nicht einheitlich, zum anderen ist die Vergleichbarkeit der

Daten insofern problematisch, als diverse öffentliche Aufgaben in den einzelnen Ländern in unterschiedlichem Ausmaß von Wirtschaftskörpern wahrgenommen werden, die außerhalb des Staatshaushaltes stehen (Problem der öffentlichen Unternehmen und Parafisci). Hinsichtlich dieser institutionellen Abgrenzungen stellt zum Beispiel die Einbeziehung der Bundesbetriebe in den Bundeshaushalt und damit ihrer sich per Saldo ergebenden Defizite in die Finanzschuld eine österreichische Besonderheit dar.³⁾ Neben diesen Aspekten der haushaltsrechtlichen Organisation muß bei der Interpretation des Datenmaterials aber auch die jeweilige wirtschaftspolitische Situation, wie etwa unterschiedliche Inflationsraten oder Wechselkursänderungen, in Betracht gezogen werden.

Die folgenden Tabellen 50 und 51 geben einen Überblick über die beiden zuletzt verfügbaren Jahre. Zeitreihen mit den Kennzahlen der letzten neun bzw. zehn Jahre befinden sich im Anhang A 10.

Tabelle 50: Kennzahlen zur Verschuldung des Zentralstaates

	Zuwachsrate der Verschuldung in %		Verschuldung in % des BIP		Veränderung der Verschuldung in % des BIP		Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung (in öS) ^{a)}	
	1989	1990	1989	1990	1989	1990	1989	1990
Österreich	7,2	7,7	47,8	47,6	3,2	3,4	105 000	112 900
BRD	3,4	10,9	22,2	22,7	0,7	2,2	56 500	62 300
Frankreich	10,0	8,2	26,6	27,4	2,4	2,1	59 600	64 300
Großbritannien ^{b)}	- 3,6	.	36,2	.	- 1,4	.	65 700	.
Japan	4,2	6,2	52,6	52,3	2,1	3,1	131 600	139 200
Niederlande	7,0	8,1	62,4	64,4	4,1	4,8	123 800	133 400
Schweden	- 1,6	3,1	49,1	45,8	- 0,8	1,4	132 600	137 500
Schweiz	- 3,7	- 4,7	8,7	7,6	- 0,3	- 0,4	31 100	29 300
USA	10,0	13,9	56,8	61,6	5,2	7,5	127 000	143 400

a) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelnkursen vom 28.12.1990 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

b) Schuldenstände zum 31.3. des Folgejahres.

Quelle: International Financial Statistics des IMF und nationale Statistiken.

Im Zuge der Budgetkonsolidierung konnte die Zuwachsrate der Bundesschuld in den letzten drei Jahren deutlich verringert werden, dennoch lag sie 1990 mit 7,7% weiterhin über dem Durchschnitt der anderen Länder. Haben 1989 nur zwei Staaten ein höheres Verschuldungswachstum als Österreich aufgewiesen, so waren es 1990 allerdings vier Länder, nämlich die BRD (Westdeutschland), Frankreich, die Niederlande und die USA. Eine geringere Verschuldung als im Vorjahr verzeichnete 1990 nur die Schweiz (1989/90 auch Großbritannien).

Bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt blieb die österreichische Finanzschuld in den letzten vier Jahren in etwa auf dem gleichen Niveau, mit einer Verschuldung von 47,6% des BIP im Jahr 1990 belegt Österreich weiterhin einen mittleren Rangplatz. Bezüglich der relativen Position Österreichs gegenüber den anderen Staaten ist überdies bemerkenswert, daß Schweden 1990 erstmals während des Beobachtungszeitraumes eine relativ zum Bruttoinlandsprodukt geringere Verschuldung als Österreich aufwies.

1) Um Verzerrungen durch Kursschwankungen innerhalb der Beobachtungsperiode auszuschalten, wurden die Finanzschulden generell zu Devisenmittelnkursen zum Jahresende 1990 umgerechnet. Aufgrund der Wechselkursänderungen im abgelaufenen Jahr weisen die hier dargestellten Kennzahlen zum Teil erhebliche Unterschiede zu jenen des vorjährigen Finanzschuldenberichts auf.

2) Hingewiesen sei auf die Problematik der Abgrenzung von der Verwaltungsschuld und der Erfassung von Finanzschulden gegenüber Gesellschaftskörpern sowie auf die gelegentliche Vernachlässigung kurzfristiger Verbindlichkeiten.

3) So würde die Berücksichtigung der Verschuldung von Bundesbahn und Bundespost in der Bundesrepublik Deutschland die Finanzschuld des Bundes um mehr als 20% erhöhen.

Hinsichtlich der Verschuldung pro Kopf bewegt sich Österreich ebenfalls im Mittelfeld. Die höchste Pro-Kopf-Verschuldung weisen die USA auf, in der Schweiz ist sie am geringsten.

Tabelle 51: Kennzahlen zur öffentlichen Verschuldung

	Zuwachsrate der Verschuldung in %		Verschuldung in % des BIP		Veränderung der Verschuldung in % des BIP		Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung (in öS) ^{a)}	
	1988	1989	1988	1989	1988	1989	1988	1989
Österreich	6,3	5,5	57,7	56,9	3,4	2,9	118 700	124 900
BRD	6,4	2,9	42,5	41,4	2,6	1,2	103 400	105 400
Frankreich	14,9	9,4	27,4	28,0	3,6	2,4	57 600	62 700
Großbritannien ^{b)}	- 6,0	- 4,3	42,0	36,8	- 2,7	- 1,7	70 000	66 800
Japan	4,0	4,0	59,8	58,4	2,3	2,2	141 100	146 100
Niederlande	7,7	6,0	77,3	78,5	5,5	4,5	147 600	155 800
Schweden	- 1,9	- 0,5	60,0	54,4	- 1,2	- 0,3	148 700	146 900
Schweiz	- 0,7	- 0,2	31,0	28,7	- 0,2	0,0	104 100	103 000
USA	10,0	9,1	68,1	69,6	6,2	5,8	143 800	155 600

a) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 28.12.1990 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.
b) Schuldenstände zum 31.3. des Folgejahres.
Quelle: OECD und nationale Statistiken.

Betrachtet man die gesamte öffentliche Verschuldung, also unter Einbeziehung von Ländern und Gemeinden, so weist Österreich auch hier während der letzten Jahre überdurchschnittliche Zuwächse auf (die allerdings in den letzten beiden Jahren deutlich abnahmen). Die Zunahme der Verschuldung Frankreichs, der Niederlande und der USA lag 1989 über jener Österreichs; Großbritannien, Schweden und die Schweiz konnten ihre Verschuldung verringern. Hinsichtlich der Niveaue Kennzahlen belegt Österreich abermals einen mittleren Rangplatz, jedoch ist der jeweilige Ab-

stand zur BRD (Westdeutschland) und der Schweiz deutlich geringer als beim Vergleich der Verschuldung des Zentralstaates, wofür die Unterschiede in der Kompetenzverteilung zwischen Bund, Ländern und Gemeinden maßgebend sind. Betrug 1989 der Bundesanteil an der gesamten öffentlichen Verschuldung in Österreich rund 84%, so belief er sich in der BRD auf knapp 54% und in der Schweiz auf 30%. Frankreich, Großbritannien, Japan und Schweden wiesen einen vergleichsweise höheren Anteil des Zentralstaates auf.

4.2 Auslandsschuld

Der internationale Vergleich der Auslandsverschuldung bezieht sich auf die Auslands- bzw. Fremdwährungsschuld des Zentralstaates (Bundes). Für die nachgeordneten Gebietskörperschaften konnten in Ermangelung entsprechenden Datenmaterials keine Kennzahlen ermittelt werden. Allerdings dürfte die Auslandsverschuldung der Länder und Gemeinden in Relation zu jener des Bundes im allgemeinen gering sein. (So betrug z.B. die Auslandsverschuldung der öffentlichen Hand der BRD 1990 insgesamt 223,8 Mrd DM, davon entfielen allein auf den Bund 196,3 Mrd DM.)

Über die Auslandsschuld⁴⁾ des Zentralstaates liegen nur für die BRD (Westdeutschland), Frankreich, Großbritannien und die USA offizielle, zum Teil auf Schätzungen beruhende Daten vor. Für alle anderen Staaten muß als Indikator der Auslandsverschuldung die Fremdwährungsschuld herangezogen werden, da weder über die in ausländischem Besitz befindlichen Staatsschuldtitel in heimischer Währung noch über die Fremdwährungsverpflichtungen gegenüber Inländern entsprechende Statistiken vorliegen. Die BRD, Niederlande, Schweiz und USA verschulden sich

ausschließlich in heimischer Währung, in den anderen Staaten setzt sich die Auslandsschuld sowohl aus Verbindlichkeiten in Fremdwährung als auch in Landeswährung zusammen.

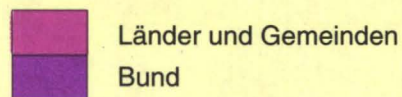
Tabelle 52 gibt einen Überblick der ermittelten Kennzahlen der letzten beiden Jahre. Zeitreihen mit den Kennzahlen der letzten zehn Jahre befinden sich im Anhang A 10.

Den höchsten Anteil der Auslandsschuld an der Gesamtverschuldung des Zentralstaates weist die BRD auf. Die Betrachtung der Zeitreihe läßt erkennen, daß deren Auslandsanteil in den letzten zehn Jahren kontinuierlich von etwa 20% auf knapp 36% ausgeweitet wurde, wodurch die zunehmende Bedeutung der DMark als Veranlagungswährung unterstrichen wird. Frankreich verzeichnete während der Jahre 1981 bis 1990 mit 2% bis 3% die weitest niedrigste Quote. Der Großteil dieser Auslandsverbindlichkeiten bestand gegenüber internationalen Organisationen. Österreichs Anteil der Fremdwährungsschuld lag 1990 zusammen mit Schweden, der USA und Großbritannien (1989/90) im Mittelfeld, gefolgt von Japan. Während sich

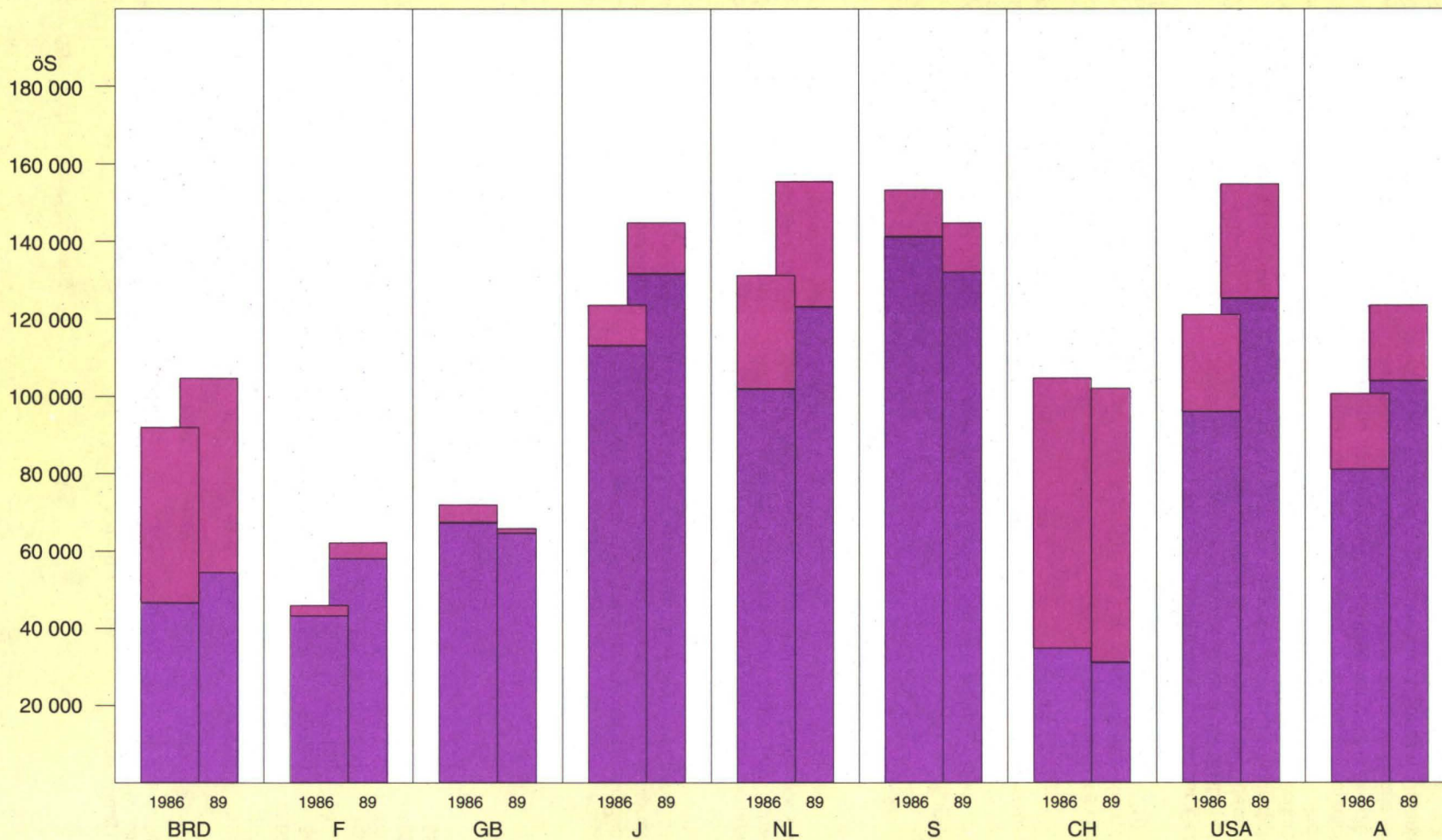
4) Verschuldung in heimischer Währung und Fremdwährung gegenüber ausländischen Gläubigern.

Grafik 8

Finanzschuld pro Kopf der Bevölkerung im internationalen Vergleich 1986 und 1989*)



*) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 28. 12. 1990 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.



bei letzteren Staaten der Auslandsanteil jedoch in den letzten zehn Jahren – abgesehen von einigen Schwankungen – kaum veränderte, wurde Österreichs Auslandsanteil an der Gesamtverschuldung des Zentralstaates von 32% im Jahr 1981 auf 15,7% im Vorjahr halbiert.

Die BRD verzeichnete 1990 mit 9% den höchsten Zuwachs der Auslandsschuld unter den betrachteten Staaten, gefolgt von den USA und Österreich. Frankreich, Japan und

Schweden verringerten ihre Auslands- bzw. Fremdwährungsschuld.

Bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt wies 1990 abermals die BRD die höchste und Frankreich die geringste Quote auf. In Österreich und Schweden war diese Kennzahl seit Mitte der achtziger Jahre deutlich rückläufig und erreichte im Vorjahr 7,5% bzw. 5,7%.

Tabelle 52: Kennzahlen zur Auslands- bzw. Fremdwährungsschuld des Zentralstaates

	Erfafte Größe FW=Fremdwährungs- schuld; A=Aus- landsschuld	Anteil an der Gesamtschuld in %		Jährliche Zuwachsrates in %		Anteil am BIP in %	
		1989	1990	1989	1990	1989	1990
Österreich	FW	15,7	15,7	– 3,8	7,6	7,5	7,5
BRD	A	36,2	35,6	11,9	9,0	8,0	8,1
Frankreich	A	2,5	2,2	10,1	– 5,0	0,7	0,6
Großbritannien ^{a)}	A	15,1	.	1,8	.	5,5	.
Japan	FW	8,3	7,5	–10,6	– 4,3	4,4	3,9
Niederlande	FW ^{b)}	.	.	.	.	.	.
Schweden	FW	15,8	12,5	–10,5	–18,3	7,8	5,7
Schweiz	FW ^{c)}	.	.	.	.	.	.
USA	A	13,3	12,7	8,6	8,6	7,6	7,8

a) Schuldenstände zum 31.3. des Folgejahres.
b) In den Niederlanden besteht seit 1976 keine FW-Schuld des Zentralstaates mehr, davor nur in geringem Ausmaß.
c) In der Schweiz besteht seit den 40er Jahren keine FW-Schuld des Zentralstaates mehr.
Quelle: International Financial Statistics des IMF und nationale Statistiken.

5 ENTWICKLUNG DER FINANZSCHULD GEMÄSS BUDGETPROGNOSE DES BMF 1991 BIS 1994

Die jährlich gemeinsam mit dem Investitionsprogramm erstellte Budgetprognose umfaßt jeweils einen Zeitraum von 4 Jahren, wobei das laufende Haushaltsjahr zugleich das erste Jahr der Budgetprognose bzw. des Investitionsprogramms ist. Die Budgetprognose versteht sich im wesentlichen als Orientierungshilfe für budgetpolitisch relevante Entscheidungen. Eine Vorwegnahme der budgetpolitischen Entscheidungen soll damit allerdings nicht erfolgen. Die Ergebnisse der Prognose stellen grundsätzlich reine Schätzungen der künftigen Einnahmen und Ausgaben auf Basis der bestehenden Rechtslage sowie der Eckdaten der kurz- und mittelfristigen Wirtschaftsprognosen für Österreich dar. Änderungen der Rechtslage gehen in die Berechnungen nur dann ein, wenn bereits entsprechende Regierungsvorlagen bestehen oder Änderungen in der Rechtslage sicher erkennbar bzw. abschätzbar sind, wie beispielsweise künftige Bezugsanhebungen. Für das laufende Haushaltsjahr der Budgetprognose wird jeweils der Bundesvoranschlag zugrundegelegt.

Der Bundesvoranschlag 1991 stützt sich auf die gesamtwirtschaftlichen Eckdaten der Dezemberprognosen des Wifo und IHS. Bei der Budgetprognose 1992 bis 1994 konnten hingegen bereits die Ergebnisse der Märzprognosen

und der zuletzt verfügbaren mittelfristigen Wirtschaftsprognosen zugrundegelegt werden, was beim Vergleich der Ergebnisse des Jahres 1991 mit denen der folgenden Jahre jeweils berücksichtigt werden muß.

Als wirtschaftliche Rahmendaten unterstellt die Budgetprognose für den Zeitraum 1992 bis 1994 eine durchschnittliche Wachstumsrate von 3,2% real und 6,6% nominell pro Jahr. Die Steigerung der Verbraucherpreise wurde für 1992 bis 1994 mit durchschnittlich jährlich 3,4% angenommen, die Zunahme der Pro-Kopf-Lohnsumme mit 5,6% und die Arbeitslosenquote mit 5,7% (Stand 1994).

Unter diesen Annahmen ist von 1990 bis 1994 mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum der Einnahmen des allgemeinen Haushaltes um 4,9% und der Ausgaben des allgemeinen Haushaltes um 6,2% zu rechnen. Für das Nettodefizit leitet sich daraus ein Anstieg von 62,9 Mrd S auf 111,4 Mrd S bzw. ein durchschnittlicher Zuwachs von 15,4% pro Jahr ab. Gemessen am BIP steigt der Anteil des Nettodefizits im Jahr 1992 deutlich auf 4,7% an und verweilt bis zum Jahr 1994 in etwa auf diesem Niveau.

Tabelle 53: **Finanzschuldenaufwand gemäß Budgetprognose** (in Mrd S)

	vorl. Erfolg 1990	BVA 1991	1992	Prognose 1993	1994	Ø Steigerung 1990/94 in %
Tilgungen*)	32,9	39,2	49,6	51,3	61,4	16,9
Zinsen	59,7	69,4	74,5	83,0	92,0	11,4
Sonstiger Aufwand	1,2	1,8	1,8	1,8	1,8	10,2
S u m m e	93,8	110,4	125,9	136,1	155,2	13,4

*) Ohne nachträgliche Transaktionen.

Quelle: Budgetprognose und Investitionsprogramm des Bundes für die Jahre 1991 bis 1994 des BMF.

Bei der Schätzung des Finanzschuldenaufwandes wurde von den zu Jahresende 1990 aushaftenden Finanzschulden des Bundes ausgegangen und die prognostizierten Neuverschuldungen (brutto) der Jahre 1991 bis 1994 einbezogen. Der ausgewiesene Zinsaufwand resultiert einerseits aus den Verpflichtungen für die bestehende Finanzschuld (Stichtag 31. 12. 1990) und andererseits aus den zu erwartenden Zinszahlungen für die Neuverschuldung, wobei ein der gegenwärtigen Situation entsprechendes Zinsniveau unterstellt wurde. Bei den Tilgungen wurde hingegen nur der aktuelle Tilgungsplan übernommen, da wegen der großen tilgungsfreien Zeiträume für die Neuverschuldung keine Rückzahlungen innerhalb des Prognosezeitraumes zu erwarten sind. Der sonstige Finanzschuldenaufwand wurde im Prognosezeitraum mit einem konstanten Wert von 1,8 Mrd S angesetzt.

Innerhalb des Finanzschuldenaufwandes weisen die Tilgungen mit 16,9% die stärkste jährliche Zunahme auf, obwohl auch der Zinsaufwand weiterhin kräftig zunimmt (durchschnittlicher jährlicher Anstieg 1990 bis 1994: + 11,4%) und gleichzeitig die Ausgabenkomponente mit der weitaus stärksten Dynamik des allgemeinen Haushaltes darstellt.

Der deutliche Anstieg der Tilgungen spiegelt sich auch bei der Entwicklung des Bruttofinanzierungsbedarfs wider. Mit 15,9% liegt der durchschnittliche Anstieg des Bruttofinanzierungsbedarfs des Bundes leicht über jenem des Nettodefizits (+15,4%). Für die Finanzschuld des Bundes (ohne Swap-Operationen) wird hingegen eine weit unter dem Nettodefizit liegende durchschnittliche Wachstumsrate pro Jahr von 9,6% ausgewiesen. Der aushaftende Stand der Finanzschuld wird zu Ende des Prognosezeitraumes die Höhe von 1.232,0 Mrd S erreichen.

Tabelle 54: **Brutto-Finanzierungsbedarf des Bundes gemäß Budgetprognose** (in Mrd S)

	Defizit	Tilgungen	Bruttofinan- zierungsbedarf	Finanz- schulden- stand zu Jahresende*)
1990 (Erfolg)	62,9	32,9	95,8	853,6
1991 (BVA)	63,3	39,2	102,5	916,9
1992	96,9	49,6	146,5	1 013,8
1993	106,8	51,3	158,1	1 120,6
1994	111,4	61,4	172,8	1 232,0

*) Direktverbindlichkeiten.

Quelle: Budgetprognose und Investitionsprogramm des Bundes für die Jahre 1991 bis 1994 des BMF.

Tabelle 55: **Kennzahlen zur Finanzschuld gemäß Budgetprognose**

	Nettodefizit in % des BIP	Zinsendienst in % des BIP	Finanzschuld in % des BIP	Zunahme der Finanzschuld in %
1990	3,5	3,3	47,2	7,2
1991	3,3	3,6	47,2	7,4
1992	4,7	3,6	49,0	10,6
1993	4,8	3,8	50,8	10,5
1994	4,7	3,9	52,4	9,9

Quelle: Budgetprognose und Investitionsprogramm des Bundes für die Jahre 1991 bis 1994 des BMF sowie Dezember- und Märzprognosen des Wifo und IHS (1991: Dezemberprognose; 1992 - 1994: Märzprognose).

ANHANG

A 1 EMPFEHLUNGEN DES STAATSSCHULDENAUSSCHUSSES SEIT ERSCHEINEN DES LETZTEN BERICHTES

Die P.S.K.

Österreichische Postsparkasse

Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1991

Beschlossen in der Sitzung des Staatsschuldenausschusses vom 3. Dezember 1990 und genehmigt in der Sitzung des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse vom 17. Dezember 1990.

Für 1991 ist mit einer leichten Verlangsamung des Wirtschaftswachstums und einem Anstieg der Inflationsrate um rund einen Prozentpunkt zu rechnen. Aufgrund der zu erwartenden Verschlechterung der Terms of Trade ist auch eine geringfügige Passivierung der Leistungsbilanz möglich. Hinsichtlich des Bundeshaushalts geht der Staatsschuldenausschuß davon aus, daß die Konsolidierungspolitik weiter fortgesetzt und das Nettodefizit 1991 auf etwa 3 % des BIP abgesenkt wird.

Innerhalb der Geldvermögensbildung der Nichtbanken dürfte – bei leicht sinkender Sparquote der Haushalte – der Trend zu höher rentierlichen Veranlagungsformen weiter anhalten. Für 1991 ist daher mit hohen bzw. zunehmenden Direktveranlagungen der Privaten in inländische und ausländische Rentenwerte sowie mit einer leichten Verringerung der Geldkapitalbildung bei den Banken zu rechnen. Die inländische Liquidität könnte sich – trotz eines langsameren Kreditwachstums – infolge von Devisenabflüssen über die Leistungsbilanz und den langfristigen Kapitalverkehr etwas anspannen.

Das westeuropäische Zinsniveau dürfte angesichts des großen zusätzlichen Kapitalbedarfs in der BRD vorerst hoch bleiben und erst bei deutlicherer internationaler Konjunkturabschwächung im Laufe des nächsten Jahres etwas nachgeben.

Im Hinblick auf die voraussichtlichen realwirtschaftlichen und monetären Rahmenbedingungen im kommenden Jahr empfiehlt der Staatsschuldenausschuß, den Budgetabgang 1991 schwerpunktmäßig im Inland zu finanzieren und Fremdwährungsaufnahmen im liquiditäts- und devisenpolitisch neutralen Ausmaß der fällig werdenden Schuldendienstzahlungen an das Ausland durchzuführen. Darüber hinausgehende Kreditaufnahmen im Ausland wären unter Beachtung der Leistungs- und Kapitalbilanzentwicklung in Abstimmung mit den währungspolitischen Instanzen vorzunehmen.

Bei der Inlandsfinanzierung sollte die hohe Aufnahmefähigkeit des Rentenmarktes verstärkt genutzt werden. Damit könnte der Bund mithelfen, für die Entwicklung derivativer Finanzierungsinstrumente, die auf den internationalen Märkten üblich sind, die geeignete Basis zu schaffen.

Die P.S.K.

Österreichische Postsparkasse

Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1991

Beschlossen in der Sitzung des Staatsschuldenausschusses vom 13. Juni 1991 und genehmigt in der Sitzung des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse vom 24. Juni 1991.

Der Großteil der EG-Staaten hat seinen Kapitalverkehr zur Jahresmitte 1990 vollkommen liberalisiert. Österreich hat diese Entwicklung schrittweise nachvollzogen und wird den Kapitalverkehr im November 1991 den EG-Standards angeglichen haben. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, daß in- und ausländische Finanzmärkte miteinander frei kommunizieren können. Unterschiede in den Konditionen von Kreditaufnahmen ein und desselben Schuldners auf verschiedenen Märkten sind dann aus Wechselkurserwartungen oder unterschiedlicher Liquidität der Märkte zu erklären.

Unter diesen Bedingungen konzentriert sich das Schuldenmanagement des Staates auf die Beantwortung folgender Fragen:

die Streuung der Schuld nach Währungen, um das Kursrisiko zu minimieren;

die Fristigkeitsstruktur der Schuld, um den künftigen Schuldendienst breit zu streuen;

die Struktur nach fest und variabel verzinsten Schuldformen;

die Suche nach Partnern für Zinsswap- und Währungsswapgeschäfte;

die Aufrechterhaltung einer entsprechenden Liquiditätsreserve, um nicht kurzfristigen Zins- und Kursschwankungen ausgeliefert zu sein.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt eröffnen die Finanzierungserfordernisse im Zusammenhang mit der deutsch-deutschen Vereinigung die Möglichkeit, durch eine konsequente Fortsetzung der Konsolidierungspolitik in Österreich das heimische Zinsniveau günstig zu beeinflussen.

Der Staatsschuldenausschuß empfiehlt daher:

die Einhaltung des im Regierungsübereinkommen vereinbarten Konsolidierungszieles, um einen Zinsspielraum gegenüber der deutschen Sonderentwicklung zu gewinnen und die Finanzierungskosten des Bundes zu reduzieren;

die Schuld aufnehmen vorwiegend auf inländische Rentenemissionen zu konzentrieren, um dem inländischen Rentenmarkt die für einen kontinuierlichen Handel erforderliche Markttiefe zu verschaffen;

Schillingwertpapiere bei Devisenausländern zu placieren, um die Investorenstruktur zu verbreitern;

Fremdwährungsfinanzierungen vorzunehmen, um unter Wahrung eines diversifizierten Währungsportefeuilles Kosten zu reduzieren. Die Schuld aufnehmen im Ausland wären in Abstimmung mit den währungspolitischen Instanzen vorzunehmen.

A 2 FINANZSCHULD IM ENGEREN SINN UND VERBINDLICHKEITEN AUS WÄHRUNGSTAUSCHVERTRÄGEN NACH SCHULDFORMEN (in Mio S)

	Stand 31.12.1989				Nettoveränderung				Stand 31.12.1990				
	Finanz- schuld i.e.S.	WTV- Verbind- lichkeiten	WTV- Forde- rungen	WTV- Verbindl. netto	Finanz- schuld	Finanz- schuld i.e.S.	WTV	Finanz- schuld	Finanz- schuld i.e.S.	WTV- Verbind- lichkeiten	WTV- Forde- rungen	WTV- Verbindl. netto	Finanz- schuld
Schilling													
Anleihen	182 289,6	1 447,0	–	1 447,0	183 736,6	29 964,9	–	29 964,9	212 254,5	1 447,0	–	1 447,0	213 701,5
Bundesschatzscheine	120 341,9	–	–	–	120 341,9	– 5 254,9	–	– 5 254,9	115 087,1	–	–	–	115 087,1
Bundesschatzscheine	91 276,0	–	–	–	91 276,0	24 390,0	–	24 390,0	115 666,0	–	–	–	115 666,0
Titrierte Schillingschuld ...	393 907,5	1 447,0	–	1 447,0	395 354,5	49 100,0	–	49 100,0	443 007,6	1 447,0	–	1 447,0	444 454,6
Versicherungsdarlehen ...	58 059,0	–	–	–	58 059,0	3 906,7	–	3 906,7	61 965,7	–	–	–	61 965,7
Bankendarlehen	220 423,8	–	–	–	220 423,8	– 1 115,0	–	– 1 115,0	219 308,8	–	–	–	219 308,8
Sonstige Kredite	125,5	–	–	–	125,5	– 47,8	–	– 47,8	77,7	–	–	–	77,7
Notenbankschuld	370,8	–	–	–	370,8	72,0	–	72,0	442,8	–	–	–	442,8
Nicht titr. Schillingschuld ..	278 979,1	–	–	–	278 979,1	2 815,9	–	2 815,9	281 795,1	–	–	–	281 795,1
Summe Schilling ...	672 886,7	1 447,0	–	1 447,0	674 333,7	51 916,0	–	51 916,0	724 802,6	1 447,0	–	1 447,0	726 249,6
Fremdwährung													
Anleihen	104 526,3	60 640,3	58 900,9	1 739,4	106 265,7	8 246,9	3 751,9	11 998,7	112 773,2	71 164,9	65 673,7	5 491,2	118 264,4
Schuldverschreibungen ..	9 737,3	2 539,1	1 678,5	860,6	10 597,8	– 1 428,8	250,1	– 1 178,7	8 308,4	3 267,1	2 156,4	1 110,7	9 419,1
Titrierte Fremdwährungs- schuld	114 263,6	63 179,4	60 579,4	2 599,9	116 863,5	6 818,0	4 002,0	10 820,0	121 081,6	74 432,0	67 830,1	6 601,9	127 683,5
Kredite und Darlehen	8 986,5	602,7	618,3	– 15,6	8 970,9	– 1 321,2	25,5	– 1 295,7	7 665,3	536,5	526,5	9,9	7 675,2
Summe Fremdwährung	123 250,0	63 782,1	61 197,7	2 584,4	125 834,4	5 496,8	4 027,4	9 524,2	128 746,9	74 968,4	68 356,6	6 611,8	135 358,7
Gesamt	796 136,7	65 229,1	61 197,7	4 031,4	800 168,1	57 412,8	4 027,4	61 440,2	853 549,5	76 415,4	68 356,6	8 058,8	861 608,3

A 3 STAND UND VERÄNDERUNG DER FINANZSCHULD DES BUNDES 1960 BIS 1990

	Nettoveränderung						Stand Jahresende					
	Schilling		Fremdwährung		Gesamt		Schilling		Fremdwährung		Gesamt Mio S	
	Mrd S	%	Mrd S	%	Mrd S	%	Mio S	%-Ant.	Mio S	%-Ant.		
1960	2,5	14,1	0,1	3,0	2,5	12,8	19 986,4	89,6	2 328,0	10,4	22 314,4	
1961	− 0,9	− 4,3	0,9	38,2	0,0	0,2	19 130,5	85,6	3 218,0	14,4	22 348,5	
1962	0,2	1,1	0,5	14,4	0,7	3,0	19 334,6	84,0	3 682,8	16,0	23 017,4	
1963	1,6	8,1	0,5	12,9	2,0	8,9	20 905,2	83,4	4 156,8	16,6	25 062,0	
1964	1,4	6,8	0,8	20,1	2,2	9,0	22 316,5	81,7	4 992,5	18,3	27 309,0	
1965	1,6	7,2	− 0,6	− 12,7	1,0	3,5	23 919,6	84,6	4 357,1	15,4	28 267,7	
1966	1,7	7,0	− 0,7	− 15,5	1,0	3,6	25 596,4	87,4	3 680,5	12,6	29 276,9	
1967	1,8	7,0	3,5	95,6	5,3	18,1	27 378,7	79,2	7 200,0	20,8	34 578,7	
1968	0,6	2,2	4,7	64,9	5,3	15,2	27 970,1	70,2	11 870,8	29,8	39 840,9	
1969	2,9	10,3	0,9	7,5	3,8	9,4	30 842,3	70,7	12 761,6	29,3	43 603,9	
1970	2,7	8,9	0,7	5,7	3,5	8,0	33 582,3	71,4	13 489,3	28,6	47 071,6	
1971	1,1	3,4	− 1,4	− 10,1	− 0,2	− 0,5	34 715,2	74,1	12 132,0	25,9	46 847,2	
1972	4,8	13,9	− 1,8	− 15,1	3,0	6,4	39 533,9	79,3	10 303,7	20,7	49 857,6	
1973	7,7	19,4	− 1,3	− 12,5	6,4	12,8	47 232,3	84,0	9 019,1	16,0	56 251,4	
1974	0,6	1,3	4,5	50,1	5,1	9,1	47 855,4	77,9	13 539,6	22,1	61 395,0	
1975	20,4	42,7	18,5	136,8	39,0	63,5	68 305,0	68,1	32 062,2	31,9	100 367,2	
1976	30,5	44,7	2,9	9,0	33,4	33,3	98 824,5	73,9	34 957,9	26,1	133 782,4	
1977	18,3	18,6	12,5	35,7	30,8	23,0	117 154,5	71,2	47 426,5	28,8	164 581,0	
1978	22,0	18,8	12,6	26,6	34,6	21,0	139 141,5	69,9	60 025,5	30,1	199 167,0	
1979	28,1	20,2	3,6	6,0	31,7	15,9	167 244,6	72,4	63 654,6	27,6	230 899,2	
1980	21,3	12,7	9,0	14,1	30,3	13,1	188 539,7	72,2	72 640,8	27,8	261 180,5	
1981	12,1	6,5	21,9	30,2	34,1	13,1	200 712,9	68,0	94 565,3	32,0	295 278,2	
1982	32,5	16,2	13,8	14,6	46,3	15,7	233 230,6	68,3	108 350,8	31,7	341 581,5	
1983	57,4	24,6	17,2	15,9	74,6	21,8	290 601,9	69,8	125 589,8	30,2	416 191,7	
1984	60,2	20,7	− 6,6	− 5,3	53,6	12,9	350 829,8	74,7	118 958,1	25,3	469 787,9	
1985	56,1	16,0	− 0,2	− 0,2	55,8	11,9	406 897,6	77,4	118 717,9	22,6	525 615,5	
1986	85,4	21,0	5,9	5,0	91,3	17,4	492 264,7	79,8	124 605,4	20,2	616 870,1	
1987	80,5	16,4	0,1	0,1	80,7	13,1	572 787,2	82,1	124 739,1	17,9	697 526,3	
1988	43,1	7,5	6,1	4,9	49,1	7,0	615 871,1	82,5	130 802,3	17,5	746 673,3	
1989	58,5	9,5	− 5,0	− 3,8	53,5	7,2	674 333,7	84,3	125 834,4	15,7	800 168,1	
1990	51,9	7,7	9,5	7,6	61,4	7,7	726 249,6	84,3	135 358,7	15,7	861 608,3	

A 4 FINANZSCHULD DES BUNDES 1981 BIS 1990**Struktur der Finanzschuld****Anteile der Schuldformen an der Schillingschuld 1981 bis 1990 (in %)**

	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
Anleihen	37	35	33	30	28	25	24	25	27	29
Bundesobligationen	27	25	24	21	19	19	20	21	18	16
Bundesschatzscheine	16	18	16	14	12	11	11	12	14	16
Titrierte Schillingschuld	80	78	74	64	59	55	55	57	59	61
Versicherungsdarlehen	5	5	6	7	8	8	8	8	9	9
Bankendarlehen	14	16	19	28	32	36	37	35	33	30
Sonstige Kredite	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Notenbankschuld	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0
Nicht titrierte Schillingschuld	20	22	26	36	41	45	45	43	41	39
Summe Schilling	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1981 bis 1990 (in %)

	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
Anleihen	18	17	19	24	33	49	60	75	84	87
Schuldverschreibungen	30	31	30	28	26	17	15	12	8	7
Schatzwechselkredite	0	0	0	—	—	—	—	—	—	—
Titrierte Fremdwährungsschuld	48	48	49	52	59	66	75	87	93	94
Kredite und Darlehen	52	52	51	48	41	34	25	13	7	6
Summe Fremdwährung	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Anteile der Schuldformen an der Gesamtschuld 1981 bis 1990 (in %)

	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
Schilling										
Anleihen	25	24	23	22	22	20	20	20	23	25
Bundesobligationen	18	17	17	15	15	15	17	17	15	13
Bundesschatzscheine	11	12	11	10	10	9	9	10	11	13
Titrierte Schillingschuld	54	53	52	48	46	44	45	47	49	52
Versicherungsdarlehen	4	3	4	5	6	7	7	7	7	7
Bankendarlehen	9	11	14	21	25	29	30	29	28	26
Sonstige Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Notenbankschuld	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0
Nicht titrierte Schillingschuld	13	15	18	27	31	36	37	36	35	33
Summe Schilling	68	68	70	75	77	80	82	83	84	84
Fremdwährung										
Anleihen	6	5	6	6	7	10	11	13	13	14
Schuldverschreibungen	19	19	9	7	6	4	3	2	1	1
Schatzwechselkredite	0	0	0	—	—	—	—	—	—	—
Titrierte Fremdwährungsschuld	16	15	15	13	13	13	13	15	15	15
Kredite und Darlehen	17	16	15	12	9	7	5	2	1	1
Summe Fremdwährung	32	32	30	25	23	20	18	18	16	16
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Währungsanteile an der Fremdwährungsschuld 1981 bis 1990*) (in %)

	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
US-\$	4	2	2	2	1	1	1	0	0	0
DM	30	33	31	32	37	39	35	37	40	35
sfr	56	57	56	52	44	38	41	35	31	36
hfl	5	4	6	8	9	10	7	5	5	5
bfr	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Yen	5	4	5	6	8	13	16	23	23	25

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Anteile der titrierten Finanzschuld 1981 bis 1990

	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
Titrierte Schillingschuld										
in % der Schillingschuld	80	78	74	64	59	55	55	57	59	61
Titrierte Fremdwährungsschuld										
in % der Fremdwährungsschuld	48	48	49	52	59	66	75	87	93	94
Titrierte Finanzschuld										
in % der gesamten Finanzschuld	70	68	66	61	59	58	59	62	64	66

Fristigkeit der Finanzschuld 1981 bis 1990*) (in %)

	Gesamtschuld		Schillingschuld		Fremdwährungsschuld	
	mittel- fristig	lang- fristig	mittel- fristig	lang- fristig	mittel- fristig	lang- fristig
1981	11,7	88,3	16,6	83,4	1,4	98,6
1982	10,0	90,0	13,4	86,6	2,6	97,4
1983	8,9	91,1	11,0	89,0	3,9	96,1
1984	8,5	91,5	10,3	89,7	3,3	96,7
1985	1,8	98,2	1,0	99,0	4,4	95,6
1986	0,9	99,1	0,3	99,7	3,5	96,5
1987	1,9	98,1	0,5	99,5	8,0	92,0
1988	2,3	97,7	0,5	99,5	10,6	89,4
1989	4,8	95,2	3,0	97,0	14,9	85,1
1990	6,4	93,6	5,3	94,7	12,5	87,5

*) Als mittelfristig gelten Finanzschulden mit einer vertraglichen Laufzeit bis zu 5 Jahren.

Finanzschuld nach Schuldformen

(Beträge in Mio S)

	1981							
	Stand zu		Zu-	Ab-	Nettoveränderung		Stand zu	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	70 182,2	26,9	8 500,0	4 658,7	+ 3 841,3	+ 5,5	74 023,5	25,1
Bundesobligationen	52 599,5	20,1	7 885,0	6 536,1	+ 1 348,9	+ 2,6	53 948,4	18,3
Bundesschatzscheine	30 992,3	11,9	17 990,0	16 842,3	+ 1 147,7	+ 3,7	32 140,0	10,9
Titrierte Schillingschuld	153 774,0	58,9	34 375,0	28 037,1	+ 6 337,9	+ 4,1	160 111,9	54,2
Versicherungsdarlehen	9 384,9	3,6	4 561,5	3 738,4	+ 823,1	+ 8,8	10 208,0	3,5
Bankendarlehen	21 956,7	8,4	25 656,0	20 234,8	+ 5 421,2	+ 24,7	27 377,9	9,3
Sonstige Kredite	724,2	0,3	343,5	96,2	+ 247,3	+ 34,1	971,5	0,3
Notenbankschuld	2 699,9	1,0	270,6	926,9	- 656,3	- 24,3	2 043,6	0,7
Nicht titr. Schillingschuld	34 765,7	13,3	30 831,6	24 996,3	+ 5 835,3	+ 16,8	40 601,0	13,8
Summe Schilling	188 539,7	72,2	65 206,6	53 033,4	+ 12 173,2	+ 6,5	200 712,9	68,0
Fremdwährung								
Anleihen	14 088,7	5,4	3 340,3	506,8	+ 2 833,5	+ 20,1	16 922,2	5,7
Schuldverschreibungen	23 927,0	9,2	5 959,8	1 151,6	+ 4 808,2	+ 20,1	28 735,2	9,7
Schatzwechselkredite	257,1	0,1	172,3	297,8	- 125,5	- 48,8	131,6	0,0
Titrierte								
Fremdwährungsschuld	38 272,8	14,7	9 472,4	1 956,2	+ 7 516,2	+ 19,6	45 789,0	15,5
Kredite und Darlehen	34 368,0	13,1	17 449,9	3 041,6	+ 14 408,3	+ 41,9	48 776,3	16,5
Summe Fremdwährung	72 640,8	27,8	26 922,3	4 997,8	+ 21 924,5	+ 30,2	94 565,3	32,0
Gesamt	261 180,5	100,0	92 128,9	58 031,2	+ 34 097,7	+ 13,1	295 278,2	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

	1982							
	Stand zu		Zu-	Ab-	Nettoveränderung		Stand zu	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	74 023,5	25,1	13 400,0	5 314,8	+ 8 085,2	+ 10,9	82 108,6	24,0
Bundesobligationen	53 948,4	18,3	12 240,0	8 304,4	+ 3 935,6	+ 7,3	57 884,0	16,9
Bundesschatzscheine	32 140,0	10,9	28 800,0	19 270,0	+ 9 530,0	+ 29,7	41 670,0	12,2
Titrierte Schillingschuld	160 111,9	54,2	54 440,0	32 889,2	+ 21 550,7	+ 13,5	181 662,6	53,2
Versicherungsdarlehen	10 208,0	3,5	1 500,0	863,0	+ 637,0	+ 6,2	10 845,1	3,2
Bankendarlehen	27 377,9	9,3	11 955,0	1 735,2	+ 10 219,8	+ 37,3	37 597,7	11,0
Sonstige Kredite	971,5	0,3	-	76,8	- 76,8	- 7,9	894,6	0,3
Notenbankschuld	2 043,6	0,7	287,2	100,2	+ 187,1	+ 9,2	2 230,6	0,7
Nicht titr. Schillingschuld	40 601,0	13,8	13 742,2	2 775,2	+ 10 967,0	+ 27,0	51 568,0	15,1
Summe Schilling	200 712,9	68,0	68 182,2	35 664,4	+ 32 517,8	+ 16,2	233 230,6	68,3
Fremdwährung								
Anleihen	16 922,2	5,7	3 059,7	1 594,7	+ 1 464,9	+ 8,7	18 387,2	5,4
Schuldverschreibungen	28 735,2	9,7	8 507,6	3 419,2	+ 5 088,4	+ 17,7	33 823,6	9,9
Schatzwechselkredite	131,6	0,0	-	48,1	- 48,1	- 36,5	83,5	0,0
Titrierte								
Fremdwährungsschuld	45 789,0	15,5	11 567,3	5 062,0	+ 6 505,3	+ 14,2	52 294,3	15,3
Kredite und Darlehen	48 776,3	16,5	10 436,2	3 156,0	+ 7 280,2	+ 14,9	56 056,5	16,4
Summe Fremdwährung	94 565,3	32,0	22 003,5	8 218,0	+ 13 785,5	+ 14,6	108 350,8	31,7
Gesamt	295 278,2	100,0	90 185,7	43 882,4	+ 46 303,3	+ 15,7	341 581,5	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

	1983							
	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme*)	Ab- nahme*)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	82 108,6	24,0	21 500,0	6 288,2	+ 15 211,8	+ 18,5	97 320,4	23,4
Bundesobligationen	57 884,0	16,9	20 115,0	8 110,6	+ 12 004,4	+ 20,7	69 888,3	16,8
Bundesschatzscheine	41 670,0	12,2	18 105,0	12 640,0	+ 5 465,0	+ 13,1	47 135,0	11,3
Titrierte Schillingschuld	181 662,6	53,2	59 720,0	27 038,9	+ 32 681,1	+ 18,0	214 343,7	51,5
Versicherungsdarlehen	10 845,1	3,2	6 400,0	791,8	+ 5 608,2	+ 51,7	16 453,2	4,0
Bankendarlehen	37 597,7	11,0	21 465,0	2 605,9	+ 18 859,1	+ 50,2	56 456,8	13,6
Sonstige Kredite	894,6	0,3	212,0	331,3	— 119,3	— 13,3	775,3	0,2
Notenbankschuld	2 230,6	0,7	442,2	100,0	+ 342,2	+ 15,3	2 572,8	0,6
Nicht titr. Schillingschuld	51 568,0	15,1	28 519,2	3 829,1	+ 24 690,1	+ 47,9	76 258,1	18,3
Summe Schilling	233 230,6	68,3	88 239,2	30 867,9	+ 57 371,2	+ 24,6	290 601,9	69,8
Fremdwährung								
Anleihen	18 387,2	5,4	7 183,9	1 646,3	+ 5 537,6	+ 30,1	23 924,8	5,7
Schuldverschreibungen	33 823,6	9,9	5 724,9	1 372,7	+ 4 352,2	+ 12,9	38 175,8	9,2
Schatzwechselkredite	83,5	0,0	4,0	43,3	— 39,3	— 47,1	44,2	0,0
Titrierte								
Fremdwährungsschuld	52 294,3	15,3	12 912,8	3 062,3	+ 9 850,5	+ 18,8	62 144,8	14,9
Kredite und Darlehen	56 056,5	16,4	9 677,6	2 289,1	+ 7 388,5	+ 13,2	63 445,0	15,2
Summe Fremdwährung	108 350,8	31,7	22 590,4	5 351,4	+ 17 239,0	+ 15,9	125 589,8	30,2
Gesamt	341 581,5	100,0	110 829,6	36 219,3	+ 74 610,2	+ 21,8	416 191,7	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

	1984							
	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme*)	Ab- nahme*)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	97 320,4	23,4	13 000,0	6 356,6	+ 6 643,4	+ 6,8	103 963,9	22,1
Bundesobligationen	69 888,3	16,8	9 985,0	7 631,1	+ 2 353,9	+ 3,4	72 242,2	15,4
Bundesschatzscheine	47 135,0	11,3	28 371,0	26 325,0	+ 2 046,0	+ 4,3	49 181,0	10,5
Titrierte Schillingschuld	214 343,7	51,5	51 356,0	40 312,7	+ 11 043,3	+ 5,2	225 387,1	48,0
Versicherungsdarlehen	16 453,2	4,0	8 050,0	817,1	+ 7 232,9	+ 44,0	23 686,1	5,0
Bankendarlehen	56 456,8	13,6	41 920,0	169,1	+ 41 750,9	+ 74,0	98 207,7	20,9
Sonstige Kredite	775,3	0,2	—	46,3	— 46,3	— 6,0	729,0	0,2
Notenbankschuld	2 572,8	0,6	383,5	136,4	+ 247,1	+ 9,6	2 819,9	0,6
Nicht titr. Schillingschuld	76 258,1	18,3	50 353,5	1 168,9	+ 49 184,6	+ 64,5	125 442,7	26,7
Summe Schilling	290 601,9	69,8	101 709,5	41 481,5	+ 60 227,9	+ 20,7	350 829,8	74,7
Fremdwährung								
Anleihen	23 924,8	5,7	6 760,5	2 282,9	+ 4 477,6	+ 18,7	28 402,4	6,0
Schuldverschreibungen	38 175,8	9,2	1 756,7	6 491,9	— 4 735,1	— 12,4	33 440,7	7,1
Schatzwechselkredite	44,2	0,0	—	44,2	— 44,2	— 100,0	—	—
Titrierte								
Fremdwährungsschuld	62 144,8	14,9	8 517,3	8 818,9	— 301,7	— 0,5	61 843,1	13,2
Kredite und Darlehen	63 445,0	15,2	13 287,4	19 617,4	— 6 330,1	— 10,0	57 114,9	12,2
Summe Fremdwährung	125 589,8	30,2	21 804,6	28 436,4	— 6 631,7	— 5,3	118 958,1	25,3
Gesamt	416 191,7	100,0	123 514,1	69 917,9	+ 53 596,2	+ 12,9	469 787,9	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

	1985							
	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme*)	Ab- nahme*)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	103 963,9	22,1	18 700,0	8 228,0	+ 10 472,0	+ 10,1	114 435,8	21,8
Bundessobligationen	72 242,2	15,4	13 951,0	9 007,7	+ 4 943,3	+ 6,8	77 185,5	14,7
Bundesschatzscheine.....	49 181,0	10,5	31 051,0	29 941,0	+ 1 110,0	+ 2,3	50 291,0	9,6
Titrierte Schillingschuld.....	225 387,1	48,0	63 702,0	47 176,8	+ 16 525,2	+ 7,3	241 912,3	46,0
Versicherungsdarlehen	23 686,1	5,0	7 750,0	781,0	+ 6 969,0	+ 29,4	30 655,1	5,8
Bankendarlehen	98 207,7	20,9	42 859,0	9 438,3	+ 33 420,7	+ 34,0	131 628,4	25,0
Sonstige Kredite	729,0	0,2	—	120,2	— 120,2	— 16,5	608,8	0,1
Notenbankschuld.....	2 819,9	0,6	521,1	1 248,1	— 726,9	— 25,8	2 093,0	0,4
Nicht titr. Schillingschuld	125 442,7	26,7	51 130,1	11 587,6	+ 39 542,6	+ 31,5	164 985,3	31,4
Summe Schilling.....	350 829,8	74,7	114 832,1	58 764,3	+ 56 067,8	+ 16,0	406 897,6	77,4
Fremdwährung								
Anleihen	28 402,4	6,0	13 245,8	3 000,2	+ 10 245,6	+ 36,1	38 648,0	7,4
Schuldverschreibungen.....	33 440,7	7,1	4 339,3	6 781,1	— 2 441,8	— 7,3	30 998,9	5,9
Titrierte								
Fremdwährungsschuld.....	61 843,1	13,2	17 585,1	9 781,3	+ 7 803,8	+ 12,6	69 647,0	13,3
Kredite und Darlehen.....	57 114,9	12,2	5 454,9	13 498,9	— 8 044,0	— 14,1	49 070,9	9,3
Summe Fremdwährung.....	118 958,1	25,3	23 040,0	23 280,2	— 240,2	— 0,2	118 717,9	22,6
Gesamt	469 787,9	100,0	137 872,1	82 044,5	+ 55 827,6	+ 11,9	525 615,5	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

	1986							
	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme*)	Ab- nahme*)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	114 435,8	21,8	25 100,0	14 376,2	+ 10 723,8	+ 9,4	125 159,7	20,3
Bundesschatzscheine	77 185,5	14,7	20 260,0	2 925,5	+ 17 334,5	+ 22,5	94 520,0	15,3
Bundesschatzscheine	50 291,0	9,6	30 310,0	27 135,0	+ 3 175,0	+ 6,3	53 466,0	8,7
Titrierte Schillingschuld	241 912,3	46,0	75 670,0	44 436,7	+ 31 233,3	+ 12,9	273 145,6	44,3
Versicherungsdarlehen	30 655,1	5,8	10 400,0	818,5	+ 9 581,5	+ 31,3	40 236,6	6,5
Bankendarlehen	131 628,4	25,0	46 230,0	556,3	+ 45 673,7	+ 34,7	177 302,1	28,7
Sonstige Kredite	608,8	0,1	—	228,1	— 228,1	— 37,5	380,7	0,1
Notenbankschuld	2 093,0	0,4	458,6	1 351,9	— 893,3	— 42,7	1 199,7	0,2
Nicht titr. Schillingschuld	164 985,3	31,4	57 088,6	2 954,8	+ 54 133,8	+ 32,8	219 119,1	35,5
Summe Schilling	406 897,6	77,4	132 758,6	47 391,5	+ 85 367,1	+ 21,0	492 264,7	79,8
Fremdwährung								
Anleihen	38 648,0	7,4	24 071,5	1 547,2	+ 22 524,2	+ 58,3	61 172,3	9,9
Schuldverschreibungen	30 998,9	5,9	244,7	9 888,8	— 9 644,1	— 31,1	21 354,8	3,5
Titrierte								
Fremdwährungsschuld	69 647,0	13,3	24 316,2	11 436,1	+ 12 880,1	+ 18,5	82 527,1	13,4
Kredite und Darlehen	49 070,9	9,3	141,3	7 134,0	— 6 992,7	— 14,3	42 078,3	6,8
Summe Fremdwährung	118 717,9	22,6	24 457,5	18 570,0	+ 5 887,5	+ 5,0	124 605,4	20,2
Gesamt	525 615,5	100,0	157 216,1	65 961,5	+ 91 254,6	+ 17,4	616 870,1	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

	1987							
	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme*)	Ab- nahme*)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	125 159,7	20,3	23 500,0	10 728,6	+ 12 771,4	+ 10,2	137 931,0	19,8
Bundessobligationen	94 520,0	15,3	30 090,0	7 937,3	+ 22 152,7	+ 23,4	116 672,6	16,7
Bundesschatzscheine.....	53 466,0	8,7	44 286,0	36 696,0	+ 7 590,0	+ 14,2	61 056,0	8,8
Titrierte Schillingschuld	273 145,6	44,3	97 876,0	55 362,0	+ 42 514,0	+ 15,6	315 659,6	45,3
Versicherungsdarlehen	40 236,6	6,5	8 300,0	1 535,7	+ 6 764,3	+ 16,8	47 000,8	6,7
Bankendarlehen	177 302,1	28,7	49 140,0	17 180,2	+ 31 959,8	+ 18,0	209 261,9	30,0
Sonstige Kredite	380,7	0,1	—	95,9	— 95,9	— 25,2	284,9	0,0
Notenbankschuld.....	1 199,7	0,2	613,6	1 233,4	— 619,8	— 51,7	579,9	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	219 119,1	35,5	58 053,6	20 045,2	+ 38 008,4	+ 17,3	257 127,5	36,9
Summe Schilling.....	492 264,7	79,8	155 929,6	75 407,2	+ 80 522,5	+ 16,4	572 787,2	82,1
Fremdwährung								
Anleihen	61 172,3	9,9	16 106,2	2 645,9	+ 13 460,3	+ 22,0	74 632,6	10,7
Schuldverschreibungen.....	21 354,8	3,5	3 408,7	6 438,8	— 3 030,1	— 14,2	18 324,8	2,6
Titrierte								
Fremdwährungsschuld	82 527,1	13,4	19 514,9	9 084,7	+ 10 430,2	+ 12,6	92 957,3	13,3
Kredite und Darlehen.....	42 078,3	6,8	5 057,0	15 353,5	— 10 296,5	— 24,5	31 781,8	4,6
Summe Fremdwährung.....	124 605,4	20,2	24 571,9	24 438,2	+ 133,7	+ 0,1	124 739,1	17,9
Gesamt	616 870,1	100,0	180 501,5	99 845,4	+ 80 656,2	+ 13,1	697 526,3	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

	1988							
	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme*)	Ab- nahme*)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
Schilling								
Anleihen	137 931,0	19,8	24 000,0	10 434,7	+ 13 565,3	+ 9,8	151 496,3	20,3
Bundesschatzscheine	116 672,6	16,7	21 145,0	10 714,5	+ 10 430,5	+ 8,9	127 103,2	17,0
Bundesschatzscheine	61 056,0	8,8	50 091,0	39 931,0	+ 10 160,0	+ 16,6	71 216,0	9,5
Titrierte Schillingschuld	315 659,6	45,3	95 236,0	61 080,2	+ 34 155,8	+ 10,8	349 815,5	46,8
Versicherungsdarlehen	47 000,8	6,7	6 800,0	1 988,2	+ 4 811,8	+ 10,2	51 812,6	6,9
Bankendarlehen	209 261,9	30,0	23 018,0	18 641,1	+ 4 376,9	+ 2,1	213 638,9	28,6
Sonstige Kredite	284,9	0,0	—	90,8	— 90,8	— 31,9	194,0	0,0
Notenbankschuld	579,9	0,1	559,0	728,8	— 169,8	— 29,3	410,1	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	257 127,5	36,9	30 377,0	21 448,9	+ 8 928,1	+ 3,5	266 055,6	35,6
Summe Schilling	572 787,2	82,1	125 613,0	82 529,1	+ 43 083,9	+ 7,5	615 871,1	82,5
Fremdwährung								
Anleihen	74 632,6	10,7	30 081,7	6 419,3	+ 23 662,4	+ 31,7	98 294,9	13,2
Schuldverschreibungen	18 324,8	2,6	1 563,3	4 846,1	— 3 282,8	— 17,9	15 042,0	2,0
Titrierte								
Fremdwährungsschuld	92 957,3	13,3	31 645,0	11 265,4	+ 20 379,6	+ 21,9	113 336,9	15,2
Kredite und Darlehen	31 781,8	4,6	2 544,6	16 861,0	— 14 316,4	— 45,0	17 465,4	2,3
Summe Fremdwährung	124 739,1	17,9	34 189,6	28 126,4	+ 6 063,2	+ 4,9	130 802,3	17,5
Gesamt	697 526,3	100,0	159 802,6	110 655,5	+ 49 147,1	+ 7,0	746 673,3	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

	Stand		1989		Nettoveränderung		Stand	
	31. 12. 1988 ¹⁾	%-Ant.	Zu- nahme*)	Ab- nahme*)			31. 12. 1989 ¹⁾	%-Ant.
	in Mio S		in Mio S		absolut	in %	absolut	
Schilling								
Anleihen	151 496,3	20,3	44 947,0	12 706,7	+ 32 240,3	+ 21,3	183 736,6	23,0
Bundesobligationen	127 103,2	17,0	0,0	6 761,2	- 6 761,2	- 5,3	120 341,9	15,0
Bundesschatzscheine	71 216,0	9,5	61 256,0	41 196,0	+ 20 060,0	+ 28,2	91 276,0	11,4
Titrierte Schillingschuld	349 815,5	46,8	106 203,0	60 664,0	+ 45 539,0	+ 13,0	395 354,5	49,4
Versicherungsdarlehen	51 812,6	6,9	10 000,0	3 753,7	+ 6 246,3	+ 12,1	58 059,0	7,3
Bankendarlehen	213 638,9	28,6	11 010,0	4 225,0	+ 6 785,0	+ 3,2	220 423,8	27,5
Sonstige Kredite	194,0	0,0	0,8	69,3	- 68,5	- 35,3	125,5	0,0
Notenbankschuld	410,1	0,1	631,1	670,4	- 39,3	- 9,6	370,8	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	266 055,6	35,6	21 641,9	8 718,4	+ 12 923,5	+ 4,9	278 979,1	34,9
Schillingschuld	615 871,1	82,5	127 844,9	69 382,3	+ 58 462,6	+ 9,5	674 333,7	84,3
Fremdwährung								
Anleihen	98 294,9	13,2	19 786,9	11 816,1	+ 7 970,8	+ 8,1	106 265,7	13,3
Schuldverschreibungen	15 042,0	2,0	2,2	4 446,4	- 4 444,2	- 29,5	10 597,8	1,3
Titrierte								
Fremdwährungsschuld	113 336,9	15,2	19 789,1	16 262,5	+ 3 526,6	+ 3,1	116 863,5	14,6
Kredite und Darlehen	17 465,4	2,3	3,5	8 498,0	- 8 494,5	- 48,6	8 970,9	1,1
Fremdwährungsschuld	130 802,3	17,5	19 792,6	24 760,5	- 4 967,9	- 3,8	125 834,4	15,7
Gesamt	746 673,4	100,0	147 637,5	94 142,8	+ 53 494,7	+ 7,2	800 168,1	100,0

¹⁾ Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aufgrund der Währungstauschverträge.

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

	Stand		1990		Nettoveränderung		Stand	
	31.12.1989 ¹⁾	%-Ant.	Zu- nahme*)	Ab- nahme*)			31.12.1990 ¹⁾	%-Ant.
	in Mio S		in Mio S		absolut	in %	absolut	
Schilling								
Anleihen	183 736,6	23,0	38 810,0	8 845,1	+ 29 964,9	+ 16,3	213 701,5	24,8
Bundesobligationen	120 341,9	15,0	200,0	5 454,9	- 5 254,9	- 4,4	115 087,1	13,4
Bundesschatzscheine	91 276,0	11,4	69 726,0	45 336,0	+ 24 390,0	+ 26,7	115 666,0	13,4
Titrierte Schillingschuld	395 354,5	49,4	108 736,0	59 636,0	+ 49 100,0	+ 12,4	444 454,6	51,6
Versicherungsdarlehen	58 059,0	7,3	6 366,0	2 459,3	+ 3 906,8	+ 6,7	61 965,7	7,2
Bankendarlehen	220 423,8	27,5	9 780,0	10 895,0	- 1 115,0	- 0,5	219 308,8	25,5
Sonstige Kredite	125,5	0,0	-	47,9	- 47,9	- 38,2	77,7	0,0
Notenbankschuld	370,8	0,0	724,6	652,6	+ 72,0	+ 19,4	442,8	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	278 979,1	34,9	16 870,8	14 054,8	+ 2 815,9	+ 1,0	281 795,1	32,7
Schillingschuld	674 333,7	84,3	125 606,8	73 690,8	+ 51 915,9	+ 7,7	726 249,6	84,3
Fremdwährung								
Anleihen	106 265,7	13,3	23 041,7	11 042,9	+ 11 998,7	+ 11,3	118 264,4	13,7
Schuldverschreibungen	10 597,8	1,3	417,7	1 596,4	- 1 178,7	- 11,1	9 419,1	1,1
Titrierte								
Fremdwährungsschuld	116 863,5	14,6	23 459,4	12 639,4	+ 10 820,0	+ 9,3	127 683,5	14,8
Kredite und Darlehen	8 970,9	1,1	33,8	1 329,6	- 1 295,7	- 14,4	7 675,2	0,9
Fremdwährungsschuld	125 834,4	15,7	23 493,2	13 969,0	+ 9 524,3	+ 7,6	135 358,7	15,7
Gesamt	800 168,1	100,0	149 100,0	87 659,8	+ 61 440,2	+ 7,7	861 608,3	100,0

¹⁾ Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aufgrund der Währungstauschverträge.

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

A 5 FREMDWÄHRUNGSSCHULD DES BUNDES NACH WÄHRUNGEN 1981 BIS 1990

1981										
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang*) in Mio FW	Ab- gang*)	Nettoveränderung		Stand Jahresende		%-An- teil		
				in Mio FW	in %	in Mio FW	in Mio S			
US-\$	266,4	—	5,7	—	5,7	—	2,1	260,7	4 141,0	4,4
DM	4 145,0	453,8	577,2	—	123,4	—	3,0	4 021,6	28 185,1	29,8
sfr	4 257,3	1 845,6	30,5	+	1 815,1	+	42,6	6 072,4	53 279,0	56,3
hfl	692,2	—	10,8	—	10,8	—	1,6	681,4	4 333,0	4,6
bfr	750,0	—	—	—	—	—	—	750,0	310,5	0,3
Yen	18 000,0	41 812,5	—	+	41 812,5	+	232,3	59 812,5	4 316,7	4,6
Summe									94 565,3	100,0

*) Inklusive Konversionen.

*) Inklusive Konversionen.		1982							
Direktaufnahmen						nach WTV			
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang*) in Mio FW	Ab- gang*)	Nettoveränderung		Stand Jahresende		%-An- teil	
				in Mio FW	in %	in Mio FW	in Mio S		
US-\$	260,7	178,0	105,0	+ 73,0	+ 28,0	333,6	2 597,2**)	2,4	
DM	4 021,6	1 295,9	270,8	+ 1 025,1	+ 25,5	5 046,6	35 487,8	32,8	
sfr	6 072,4	1 004,3	43,0	+ 961,3	+ 15,8	7 033,7	61 599,5**)	56,9	
hfl	681,4	135,8	156,4	— 20,6	— 3,0	660,8	4 189,2	3,9	
bfr	750,0	—	750,0	— 750,0	— 100,0	—	—	—	
Yen	59 812,5	2 647,5	—	+ 2 647,5	+ 4,4	62 460,0	4 477,1	4,1	
Summe							108 350,8	100,0	

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

1983										
Direktaufnahmen					nach WTV					
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang*) in Mio FW	Ab- gang*)	Nettoveränderung		Stand Jahresende		%-An- teil		
				in Mio FW	in %	in Mio FW	in Mio S			
US-\$	333,6	150,0	8,0	+	142,0	+	42,6	475,7	2 856,8**)	2,3
DM	5 046,6	878,2	401,0	+	477,3	+	9,5	5 523,9	38 957,1	31,0
sfr	7 033,7	430,9	239,0	+	191,9	+	2,7	7 225,6	69 754,1**)	55,5
hfl	660,8	525,8	45,0	+	480,8	+	72,8	1 141,5	7 152,9	5,7
Yen	62 460,0	20 000,0	—	+	20 000,0	+	32,0	82 460,0	6 868,9	5,5
Summe									125 589,8	100,0

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

1984								
	Direktaufnahmen				nach WTV			
	Stand	Zu-	Ab-	Nettoveränderung		Stand	% - An-	
	Jahresbeginn	gang*)	gang*)			Jahresende	teil	
	in Mio FW	in Mio FW		in Mio FW	in %	in Mio FW	in Mio S	
US-\$	475,7	147,1	58,0	+ 89,1	+ 18,7	564,8	1 978,3**)	1,7
DM	5 523,9	737,2	775,2	- 38,0	- 0,7	5 485,9	38 530,1	32,4
sfr	7 225,6	1 120,2	2 112,0	- 991,8	- 13,7	6 233,8	61 440,8**)	51,6
hfl	1 141,5	298,2	179,9	+ 118,2	+ 10,4	1 259,8	9 731,8**)	8,2
Yen	82 460,0	-	-	-	-	82 460,0	7 277,1	6,1
ECU	-	100,0	-	+ 100,0		100,0	-**)	-
Summe							118 958,1	100,0

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

	1985						nach WTV	
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Direktaufnahmen		Nettoveränderung		Stand Jahresende in Mio FW	in Mio S**)	%An- teil
		Zu- gang*) in Mio FW	Ab- gang*) in Mio FW	in Mio FW	in %			
US-\$	564,8	390,0	12,8	+ 377,2	+ 66,8	941,9	1 436,4	1,2
DM	5 485,9	766,4	611,4	+ 155,0	+ 2,8	5 640,8	44 280,3	37,3
sfr	6 233,8	364,3	1 602,6	- 1 238,3	- 19,9	4 995,5	52 499,7	44,2
hfl	1 259,8	—	67,5	- 67,5	- 5,4	1 192,3	10 453,6	8,8
Yen	82 460,0	75 000,0	26 260,0	+ 48 740,0	+ 59,1	131 200,0	10 047,9	8,5
ECU	100,0	—	—	—	—	100,0	—	—
Summe							118 717,9	100,0

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

	1986						nach WTV	
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Direktaufnahmen		Nettoveränderung		Stand Jahresende in Mio FW	in Mio S**)	%An- teil
		Zu- gang*) in Mio FW	Ab- gang*) in Mio FW	in Mio FW	in %			
US-\$	941,9	202,0	12,9	+ 189,1	+ 20,1	1 131,1	1 042,0	0,8
DM	5 640,8	1 385,0	985,2	+ 399,8	+ 7,1	6 040,7	48 796,8	39,2
sfr	4 995,5	300,0	1 173,6	- 873,6	- 17,5	4 121,8	47 066,5	37,8
hfl	1 192,3	200,0	67,5	+ 132,5	+ 11,1	1 324,8	12 028,5	9,7
Yen	131 200,0	80 000,0	1 800,0	+ 78 200,0	+ 59,6	209 400,0	15 671,5	12,6
ECU	100,0	—	—	—	—	100,0	—	—
Summe							124 605,4	100,0

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

	1987						nach WTV	
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Direktaufnahmen		Nettoveränderung		Stand Jahresende in Mio FW	in Mio S**)	%An- teil
		Zu- gang*) in Mio FW	Ab- gang*) in Mio FW	in Mio FW	in %			
US-\$	1 131,1	650,0	12,9	+ 637,1	+ 56,3	1 768,1	777,0	0,6
DM	6 040,7	700,0	1 588,0	- 888,0	- 14,7	5 152,7	43 679,4	35,0
sfr	4 121,8	350,0	826,6	- 476,6	- 11,6	3 645,3	51 581,8	41,4
hfl	1 324,8	—	609,9	- 609,9	- 46,0	714,9	8 252,1	6,6
Yen	209 400,0	69 900,0	23 400,0	+ 46 500,0	+ 22,2	255 900,0	20 448,8	16,4
ECU	100,0	—	—	—	—	100,0	—	—
Austral-\$	—	75,0	—	+ 75,0	.	75,0	—	—
Summe							124 739,1	100,0

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

	1988						nach WTV	
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Direktaufnahmen		Nettoveränderung		Stand Jahresende in Mio FW	in Mio S**)	%An- teil
		Zu- gang*) in Mio FW	Ab- gang*) in Mio FW	in Mio FW	in %			
US-\$	1 768,1	350,0	161,0	+ 189,0	+ 10,7	1 957,1	528,6	0,4
DM	5 152,7	1 000,0	1 301,5	- 301,5	- 5,9	4 851,2	47 878,7	36,6
sfr	3 645,3	250,0	1 218,2	- 968,2	- 26,6	2 677,1	45 157,4	34,5
hfl	714,9	250,0	484,9	- 234,9	- 32,9	480,0	6 762,4	5,2
Yen	225 900,0	90 000,0	10 200,0	+ 79 800,0	+ 31,2	335 700,0	30 475,2	23,3
ECU	100,0	225,0	—	+ 225,0	+ 225,0	325,0	—	—
Austral-\$	75,0	—	—	—	—	75,0	—	—
£-Sterling	—	100,0	—	+ 100,0	.	100,0	—	—
Can-\$	—	250,0	—	+ 250,0	.	250,0	—	—
Summe							130 802,3	100,0

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

	1989						nach WTV		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Direktaufnahmen		Nettoveränderung			Stand		%An- teil
		Zu- gang*)	Ab- gang*)				Jahresende in Mio FW	in Mio S**)	
US-\$	1 957,1	415,0	8,0	+	407,0	+	2 364,1	472,9	0,4
DM	4 851,2	750,0	533,2	+	216,8	+	5 068,0	50 769,5	40,3
sfr	2 677,1	250,0	965,2	-	715,2	-	1 961,9	39 225,3	31,2
hfl	480,0	-	30,0	-	30,0	-	450,0	6 572,1	5,2
Yen	335 700,0	30 000,0	40 800,0	-	10 800,0	-	324 900,0	28 794,6	22,9
ECU	325,0	200,0	-	+	200,0	+	525,0	-	-
Austral-\$	75,0	-	-	-	-	-	75,0	-	-
£-Sterling	100,0	100,0	-	+	100,0	+	200,0	-	-
Can-\$	250,0	-	-	-	-	-	250,0	-	-
Summe								125 834,4	100,0

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

	1990						nach WTV		
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Direktaufnahmen		Nettoveränderung			Stand		%An- teil
		Zu- gang*)	Ab- gang*)				Jahresende in Mio FW	in Mio S**)	
US-\$	2 364,1	400,0	436,1	-	36,1	-	2 328,0	106,0	0,1
DM	5 068,0	700,0	215,0	+	485,0	+	5 553,0	47 342,2	35,0
sfr	1 961,9	500,0	353,0	+	147,0	+	2 108,9	48 204,5	35,6
hfl	450,0	-	-	-	-	-	450,0	6 590,0	4,9
Yen	324 900,0	30 000,0	1 000,0	+	29 000,0	+	353 900,0	33 116,0	24,5
ECU	525,0	-	-	-	-	-	525,0	-	-
Austral-\$	75,0	100,0	-	+	100,0	+	175,0	-	-
£-Sterling	200,0	-	-	-	-	-	200,0	-	-
Can-\$	250,0	-	-	-	-	-	250,0	-	-
Lit	-	150 000,0	-	+	150 000,0	.	150 000,0	-	-
Summe								135 358,7	100,0

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

A 6 FINANZSCHULD DER LÄNDER 1981 BIS 1989

(Beträge in Mio S)

Bundesland	1980		1981		1982		1982		1982	
	Stand 31.12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. absolut	%-Ant.
Burgenland	1 459,0	2,6	111,2	7,6	1 570,1	2,4	165,6	10,5	1 735,7	2,4
Kärnten	2 039,7	3,6	308,9	15,1	2 348,6	3,6	222,4	9,5	2 571,0	3,5
Niederösterreich	5 575,6	9,8	966,9	17,3	6 542,4	10,1	1 161,7	17,8	7 704,1	10,6
Oberösterreich	5 865,6	10,3	849,2	14,5	6 714,8	10,3	657,4	9,8	7 372,1	10,1
Salzburg	2 040,6	3,6	400,2	19,6	2 440,7	3,8	393,3	16,1	2 834,0	3,9
Steiermark	5 241,6	9,2	748,2	14,3	5 989,8	9,2	888,0	14,8	6 877,8	9,5
Tirol	2 234,5	3,9	15,0	0,7	2 249,4	3,5	165,2	7,3	2 414,6	3,3
Vorarlberg	757,6	1,3	261,3	34,5	1 018,8	1,6	118,2	11,6	1 137,0	1,6
Wien	31 613,2	55,6	4 463,5	14,1	36 076,7	55,5	4 013,2	11,1	40 089,9	55,1
Summe										
Bundesländer	56 827,2	100,0	8 124,2	14,3	64 951,5	100,0	7 784,8	12,0	72 736,2	100,0

Bundesland	1983				1984				1985			
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. absolut	%-Ant.
Burgenland	193,9	11,2	1 929,6	2,5	84,7	4,4	2 014,3	2,5	124,5	6,2	2 138,8	2,6
Kärnten	379,0	14,7	2 950,0	3,8	812,5	27,5	3 762,6	4,6	150,8	4,0	3 913,4	4,8
Niederösterreich	1 245,0	16,2	8 949,1	11,6	645,9	7,2	9 595,0	11,9	- 88,6	- 0,9	9 506,5	11,8
Oberösterreich	443,4	6,0	7 815,6	10,2	353,1	4,5	8 168,7	10,1	105,5	1,3	8 274,2	10,2
Salzburg	473,8	16,7	3 307,8	4,3	399,2	12,1	3 707,0	4,6	340,0	9,2	4 047,0	5,0
Steiermark	695,6	10,1	7 573,4	9,9	1 076,9	14,2	8 650,4	10,7	1 294,8	15,0	9 945,2	12,3
Tirol	128,2	5,3	2 542,8	3,3	- 78,7	- 3,1	2 464,1	3,0	- 47,0	- 1,9	2 417,1	3,0
Vorarlberg	271,1	23,8	1 408,2	1,8	288,8	20,5	1 696,9	2,1	232,6	13,7	1 929,5	2,4
Wien	264,3	0,7	40 354,1	52,5	552,5	1,4	40 906,6	50,5	- 2 175,0	- 5,3	38 731,6	47,9
Summe												
Bundesländer	4 094,4	5,6	76 830,6	100,0	4 134,9	5,4	80 965,5	100,0	- 62,3	- 0,1	80 903,2	100,0

Bundesland	1986				1987				1988			
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. absolut	%-Ant.
Burgenland	- 27,8	- 1,3	2 111,0	2,5	54,6	2,6	2 165,6	2,6	- 155,2	- 7,2	2 010,4	2,3
Kärnten	- 59,3	- 1,5	3 854,1	4,6	61,2	1,6	3 915,3	4,6	- 85,5	- 2,2	3 829,8	4,4
Niederösterreich	- 831,8	- 8,7	8 674,7	10,3	- 870,2	- 10,0	7 804,5	9,3	- 922,3	- 11,8	6 882,2	7,9
Oberösterreich	379,2	4,6	8 653,4	10,3	706,7	8,2	9 360,1	11,1	36,5	0,4	9 396,5	10,8
Salzburg	469,9	11,6	4 516,9	5,4	437,7	9,7	4 954,6	5,9	347,1	7,0	5 301,8	6,1
Steiermark	1 045,1	10,5	10 990,3	13,1	973,3	8,9	11 963,6	14,2	1 096,1	9,2	13 059,7	15,0
Tirol	18,7	0,7	2 435,8	2,9	80,7	3,3	2 516,5	3,0	- 104,3	- 4,1	2 412,2	2,8
Vorarlberg	- 102,9	- 5,3	1 826,6	2,2	- 310,0	- 17,0	1 516,6	1,8	- 365,6	- 24,1	1 151,0	1,3
Wien	2 023,8	5,2	40 755,4	48,6	- 742,8	- 1,8	40 012,6	47,5	3 051,7	7,6	43 064,2	49,4
Summe												
Bundesländer	2 914,9	3,6	83 818,2	100,0	391,2	0,5	84 209,4	100,0	2 898,5	3,4	87 107,8	100,0

Bundesland	1989			
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. absolut	%-Ant.
Burgenland	- 46,7	- 2,3	1 963,7	2,4
Kärnten	- 19,5	- 0,5	3 810,3	4,7
Niederösterreich	- 965,3	- 14,0	5 916,9	7,3
Oberösterreich	569,2	6,1	9 965,7	12,3
Salzburg	- 247,3	- 4,7	5 054,5	6,2
Steiermark	- 1 345,7	- 10,3	11 714,0	14,4
Tirol	0,7	0,0	2 412,9	3,0
Vorarlberg	- 85,9	- 7,5	1 065,1	1,3
Wien	- 3 868,6	- 9,0	39 195,6	48,3
Summe				
Bundesländer	- 6 009,1	- 6,9	81 098,7	100,0

A 7 FINANZSCHULD DER GEMEINDEN 1981 BIS 1989 (Beträge in Mio S)**Verschuldung nach Landeszugehörigkeit**

Gemeinden in	1980		Veränderung		1981		Veränderung		1982	
	Stand 31.12.	%-Ant.	absolut	%	Stand 31.12.	%-Ant.	absolut	%	Stand 31.12.	%-Ant.
Burgenland	3 071,4	5,9	166,2	5,4	3 237,5	5,9	357,2	11,0	3 594,8	6,2
Kärnten	5 113,3	9,8	203,2	4,0	5 316,5	9,7	11,0	0,2	5 327,5	9,3
Niederösterreich	14 879,2	28,6	1 366,1	9,2	16 245,4	29,8	969,6	6,0	17 214,9	29,9
Oberösterreich	7 773,5	14,9	506,6	6,5	7 267,0	13,3	221,1	3,0	7 488,2	13,0
Salzburg	4 782,0	9,2	239,6	5,0	5 021,5	9,2	429,1	8,5	5 450,6	9,5
Steiermark	7 647,3	14,7	586,3	7,7	8 233,5	15,1	464,9	5,6	8 698,4	15,1
Tirol	6 393,0	12,3	210,7	3,3	6 603,8	4,0	286,9	4,3	6 890,7	12,0
Vorarlberg	2 435,1	4,7	243,2	10,0	2 678,3	4,9	207,4	7,7	2 885,7	5,0
Summe ohne Wien	52 094,8	100,0	2 508,7	4,8	54 603,6	100,0	2 947,2	5,4	57 550,7	100,0
Wien	31 613,2		4 463,5	14,1	36 076,7		4 013,2	11,1	40 089,9	
Summe mit Wien	83 708,0		6 972,2	8,3	90 680,3		6 960,3	7,7	97 640,6	

Gemeinden in	1983		Stand 31.12.		Veränderung		1984		Stand 31.12.		Veränderung		1985		Stand 31.12.	
	Veränderung	%	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%-Ant.
Burgenland	164,3	4,6	3 759,1	6,3	390,0	10,4	4 149,1	6,8	64,8	1,6	4 084,3	6,5				
Kärnten	188,7	3,5	5 516,3	9,2	188,2	3,4	5 328,1	8,8	58,6	1,1	5 386,7	8,6				
Niederösterreich	426,0	2,5	17 640,9	29,5	871,0	4,9	18 511,9	30,4	619,3	3,3	19 131,2	30,5				
Oberösterreich	133,6	1,8	7 621,8	12,8	295,8	3,9	7 917,7	13,0	318,5	4,0	8 236,2	13,1				
Salzburg	161,2	3,0	5 611,8	9,4	36,0	0,6	5 647,8	9,3	16,9	0,3	5 664,8	9,0				
Steiermark	506,2	5,8	9 204,6	15,4	384,4	4,2	9 589,0	15,8	412,5	4,3	10 001,5	15,9				
Tirol	282,1	4,1	7 172,8	12,0	814,3	11,4	6 358,5	10,5	481,9	7,6	6 840,5	10,9				
Vorarlberg	302,5	10,5	3 188,1	5,3	136,8	4,3	3 324,9	5,5	48,6	1,5	3 373,5	5,4				
Summe ohne Wien	2 164,7	3,8	59 715,4	100,0	1 111,6	1,9	60 827,0	100,0	1 891,6	3,1	62 718,5	100,0				
Wien	264,3	0,7	40 354,1		552,5	1,4	40 906,6		-2 175,0	-5,3	38 731,6					
Summe mit Wien	2 428,9	2,5	100 069,5		1 664,1	1,7	101 733,6		- 283,4	-0,3	101 450,2					

Gemeinden in	1986		Stand 31.12.		Veränderung		1987		Stand 31.12.		Veränderung		1988		Stand 31.12.	
	Veränderung	%	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%-Ant.
Burgenland	7,8	0,2	4 092,1	6,4	20,3	-0,5	4 071,8	6,1	47,3	-1,2	4 024,5	5,9				
Kärnten	- 28,7	-0,5	5 358,0	8,3	85,8	-1,6	5 272,2	7,9	41,7	-0,8	5 230,5	7,6				
Niederösterreich	428,0	2,2	19 559,2	30,4	322,3	1,6	19 881,5	29,8	591,6	3,0	20 473,1	29,9				
Oberösterreich	293,8	3,6	8 530,0	13,3	648,2	7,6	9 178,2	13,8	572,0	6,2	9 750,3	14,2				
Salzburg	243,8	4,3	5 908,5	9,2	512,6	8,7	6 421,1	9,6	313,3	4,9	6 734,4	9,8				
Steiermark	562,1	5,6	10 563,6	16,4	607,7	5,7	11 171,3	16,7	507,8	4,5	11 679,1	17,1				
Tirol	132,0	1,9	6 972,4	10,8	304,9	4,4	7 277,3	10,9	207,8	-2,9	7 069,5	10,3				
Vorarlberg	- 15,4	-0,5	3 358,0	5,2	81,5	2,4	3 439,5	5,2	71,2	2,1	3 510,6	5,1				
Summe ohne Wien	1 623,2	2,6	64 341,8	100,0	2 371,1	3,7	66 712,9	100,0	1 751,9	2,6	68 472,0	100,0				
Wien	2 023,8	5,2	40 755,4		742,8	-1,8	40 012,6		3 051,7	7,6	43 064,2					
Summe mit Wien	3 647,0	3,6	105 097,2		1 628,3	1,5	106 725,5		4 810,8	4,5	111 536,2					

Gemeinden in	1989		Stand 31.12.	
	Veränderung	%	absolut	%-Ant.
Burgenland	- 82,0	-2,0	3 942,5	5,6
Kärnten	- 56,9	-1,1	5 173,6	7,4
Niederösterreich	731,4	3,6	21 204,5	30,2
Oberösterreich	239,9	2,5	9 990,2	14,2
Salzburg	306,1	4,5	7 040,5	10,0
Steiermark	378,9	3,2	12 058,0	17,2
Tirol	152,0	2,2	7 221,5	10,3
Vorarlberg	32,0	0,9	3 542,6	5,0
Summe ohne Wien	1 701,5	2,5	70 173,5	100,0
Wien	- 3 868,6	-9,0	39 195,6	
Summe mit Wien	- 2 167,1	-1,9	109 369,1	

Verschuldung nach Gemeindegrößen

Gemeinden mit ...Einwohnern	absolut	%	1980		1981		1982		Veränderung absolut	%	Stand 31.12.	
			absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.			absolut	%-Ant.
bis 20 000			35 533,8	68,2	2 150,8	6,1	37 684,6	69,0	2 002,1	5,3	39 686,7	69,0
über 20 000 (ohne Wien)			16 561,0	31,8	358,0	2,2	16 919,0	31,0	945,0	5,6	17 864,0	31,0
Summe (ohne Wien)			52 094,8	100,0	2 508,7	4,8	54 603,6	100,0	2 947,1	5,4	57 550,7	100,0

Gemeinden mit ...Einwohnern	1983				1984				1985			
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. absolut	%-Ant.
bis 20 000	1 341,5	3,4	41 028,2	68,7	1 787,2	4,4	42 815,4	70,4	1 389,8	3,2	44 428,1	70,8
über 20 000 (ohne Wien)	823,2	4,6	18 687,2	31,3	– 657,7	– 3,6	18 011,5	29,6	278,9	1,5	18 290,4	29,2
Summe (ohne Wien)	2 164,7	3,8	59 715,4	100,0	1 111,6	1,9	60 827,0	100,0	1 891,6	3,1	62 718,5	100,0

Gemeinden mit ...Einwohnern	1986				1987				1988			
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. absolut	%-Ant.
bis 20 000	1 324,5	3,0	45 752,6	71,1	1 703,4	3,7	47 456,0	71,1	1 211,1	2,6	48 667,1	71,1
über 20 000 (ohne Wien)	298,7	1,6	18 589,1	28,9	667,7	3,6	19 256,8	28,9	548,1	2,8	19 804,9	28,9
Summe (ohne Wien)	1 623,2	2,6	64 341,8	100,0	2 371,1	3,7	66 712,9	100,0	1 759,1	2,6	68 472,0	100,0

Gemeinden mit ...Einwohnern	1989		Stand 31.12.	
	Veränderung absolut	%	absolut	%-Ant.
bis 20 000	1 686,9	3,5	50 354,0	71,8
über 20 000 (ohne Wien)	14,6	0,1	19 819,5	28,2
Summe (ohne Wien)	1 701,5	2,5	70 173,5	100,0

A 8 LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN DER SONDERFINANZIERUNGSGESELLSCHAFTEN DES BUNDES UND DES WASSERWIRTSCHAFTSFONDS 1981 BIS 1990 (Beträge in Mio S)

	Stand Jahresbeginn absolut	1981		Schilling absolut	Stand J a h r e s e n d e		Insgesamt absolut
		Nettoveränderung absolut	%		Fremdwährung absolut	%-Ant.	
Wasserwirtschaftsfonds	4 724	— 512	—10,8	4 212	100,0	—	4 212
Brenner Autobahn AG	1 491	— 336	—22,5	815	70,6	340	1 155
Tauern Autobahn AG	14 606	58	0,4	9 310	63,5	5 354	14 664
IAKW-AG*)	2 907	— 88	— 3,0	941	33,4	1 878	2 819
Pyhrn Autobahn AG	3 269	1 680	51,4	3 528	71,3	1 421	4 949
Arlberg Straßentunnel AG ..	5 292	— 156	— 2,9	4 477	87,2	659	5 136
Summe	32 289	646	2,0	23 283	70,7	9 652	32 935

	Stand Jahresbeginn absolut	1982		Schilling absolut	Stand J a h r e s e n d e		Insgesamt absolut
		Nettoveränderung absolut	%		Fremdwährung absolut	%-Ant.	
Wasserwirtschaftsfonds	4 212	815	19,3	5 027	100,0	—	5 027
Brenner Autobahn AG	1 155	— 210	—18,2	677	71,6	268	945
Tauern Autobahn AG	14 664	— 337	— 2,3	9 002	62,8	5 325	14 327
IAKW-AG*)	2 819	— 301	—10,7	759	30,1	1 759	2 518
Pyhrn Autobahn AG	4 949	664	13,4	3 473	61,9	2 140	5 613
Arlberg Straßentunnel AG ..	5 136	296	5,8	4 821	88,8	611	5 432
ASFINAG**)	—	2 251	.	2 251	100,0	—	2 251
Summe	32 935	3 178	9,6	26 010	72,0	10 103	36 113

	Stand Jahresbeginn absolut	1983		Schilling absolut	Stand J a h r e s e n d e		Insgesamt absolut
		Nettoveränderung absolut	%		Fremdwährung absolut	%-Ant.	
Wasserwirtschaftsfonds	5 027	733	14,6	5 760	100,0	—	5 760
Brenner Autobahn AG	945	— 191	— 20,2	532	70,6	222	754
Tauern Autobahn AG	14 327	— 803	— 5,6	8 254	61,0	5 270	13 524
IAKW-AG*)	2 518	— 185	— 7,3	620	26,6	1 713	2 333
Pyhrn Autobahn AG	5 613	— 511	— 9,1	3 281	64,3	1 821	5 102
Arlberg Straßentunnel AG ..	5 432	— 425	— 7,8	4 519	90,3	488	5 007
ASFINAG**)	2 251	5 295	235,2	7 546	100,0	—	7 546
Summe	36 113	3 913	10,8	30 512	76,2	9 514	40 026

	Stand Jahresbeginn absolut	1984		Schilling absolut	Stand J a h r e s e n d e		Insgesamt absolut
		Nettoveränderung absolut	%		Fremdwährung absolut	%-Ant.	
Wasserwirtschaftsfonds	5 760	859	14,9	6 619	100,0	—	6 619
Brenner Autobahn AG	754	— 124	—16,4	408	64,8	222	630
Tauern Autobahn AG	13 524	— 909	— 6,7	7 475	59,3	5 140	12 615
IAKW-AG*)	2 333	— 398	—17,1	472	24,4	1 463	1 935
Pyhrn Autobahn AG	5 102	— 211	— 4,1	3 081	63,0	1 810	4 891
Arlberg Straßentunnel AG ..	5 007	— 528	—10,5	4 188	93,5	291	4 479
ASFINAG**)	7 546	4 845	64,2	12 391	100,0	—	12 391
Summe	40 026	3 534	8,8	34 634	79,5	8 926	43 560

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

**) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

	1985							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut	Nettoveränderung %	Stand J a h r e s e n d e				Insgesamt absolut
				Schilling absolut	%-Ant.	Fremdwährung absolut	%-Ant.	
Wasserwirtschaftsfonds	6 619	118	1,8	6 737	100,0	—	—	6 737
Brenner Autobahn AG	630	— 340	—54,0	290	100,0	—	—	290
Tauern Autobahn AG	12 615	— 1 856	—14,7	6 699	62,3	4 060	37,7	10 759
IAKW-AG*)	1 935	— 670	—34,6	274	21,7	991	78,3	1 265
Pyhrn Autobahn AG	4 891	— 236	— 4,8	2 907	62,4	1 748	37,6	4 655
Arlberg Straßentunnel AG ..	4 479	— 403	— 9,0	3 808	93,4	268	6,6	4 076
ASFINAG**)	12 391	8 980	72,5	18 676	87,4	2 695	12,6	21 371
Summe	43 560	5 593	12,8	39 391	80,1	9 762	19,9	49 153

	1986							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut	Nettoveränderung %	Stand J a h r e s e n d e				Insgesamt absolut
				Schilling absolut	%-Ant.	Fremdwährung absolut	%-Ant.	
Wasserwirtschaftsfonds	6 737	526	7,8	7 263	100,0	—	—	7 263
Brenner Autobahn AG	290	— 68	—23,4	222	100,0	—	—	222
Tauern Autobahn AG	10 759	— 1 507	—14,0	5 773	62,4	3 479	37,6	9 252
IAKW-AG*)	1 265	— 780	—61,7	25	5,2	460	94,8	485
Pyhrn Autobahn AG	4 655	— 369	— 7,9	2 599	60,6	1 687	39,4	4 286
Arlberg Straßentunnel AG ..	4 076	— 480	—11,8	3 344	93,0	252	7,0	3 596
ASFINAG**)	21 371	6 935	32,5	24 472	86,5	3 834	13,5	28 306
Summe	49 153	4 257	8,7	43 698	81,8	9 712	18,2	53 410

	1987							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut	Nettoveränderung %	Stand J a h r e s e n d e				Insgesamt absolut
				Schilling absolut	%-Ant.	Fremdwährung absolut	%-Ant.	
Umwelt- und Wasserwirt- schaftsfonds	7 263	829	11,4	8 092	100,0	—	—	8 092
Brenner Autobahn AG	222	— 45	—20,3	177	100,0	—	—	177
Tauern Autobahn AG	9 252	— 1 730	—18,7	4 930	65,5	2 592	34,5	7 522
IAKW-AG*)	485	10	2,1	19	3,9	476	96,1	495
Pyhrn Autobahn AG	4 286	— 1 295	—30,2	2 078	69,5	913	30,5	2 991
Arlberg Straßentunnel AG ..	3 596	— 476	—13,2	2 877	92,2	243	7,8	3 120
ASFINAG**)	28 306	7 097	25,1	30 126	85,1	5 277	14,9	35 403
Summe	53 410	4 390	8,2	48 299	83,6	9 501	16,4	57 800

	1988							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut	Nettoveränderung %	Stand J a h r e s e n d e				Insgesamt absolut
				Schilling absolut	%-Ant.	Fremdwährung absolut	%-Ant.	
Umwelt- und Wasserwirt- schaftsfonds	8 092	39	0,5	8 131	100,0	—	—	8 131
Brenner Autobahn AG	177	— 35	—19,8	142	100,0	—	—	142
Tauern Autobahn AG	7 522	— 2 707	—36,0	3 372	70,0	1 443	30,0	4 815
IAKW-AG*)	495	— 5	— 1,0	14	2,9	476	97,1	490
Pyhrn Autobahn AG	2 991	— 1 207	—40,4	1 784	100,0	—	—	1 784
Arlberg Straßentunnel AG	3 120	— 263	— 8,4	2 614	91,5	243	8,5	2 857
ASFINAG**)	35 403	9 049	25,6	34 988	78,7	9 464	21,3	44 452
Summe	57 800	4 871	8,4	51 045	81,6	11 626	18,4	62 671

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

**) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

	1989			Stand		Jahresende		Insgesamt
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut	%	Schilling absolut	%-Ant.	Fremdwährung absolut	%-Ant.	
Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds	8 131	- 105	- 1,3	8 026	100,0	-	-	8 026
Brenner Autobahn AG	142	- 31	- 21,8	111	100,0	-	-	111
Tauern Autobahn AG	4 815	- 598	- 12,4	2 834	67,2	1 383	32,8	4 217
IAKW-AG*)	490	- 482	- 98,4	8	100,0	-	-	8
Pyhrn Autobahn AG	1 784	- 267	- 15,0	1 517	100,0	-	-	1 517
Arlberg Straßentunnel AG	2 857	- 432	- 15,1	2 199	90,7	226	9,3	2 425
ASFINAG**)	44 452	6 156	13,8	40 746	80,5	9 862	19,5	50 608
Summe	62 671	3 241	5,2	55 441	82,9	11 471	17,1	66 912

	1990			Stand		Jahresende		Insgesamt
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut	%	Schilling absolut	%-Ant.	Fremdwährung absolut	%-Ant.	
Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds	8 026	- 231	- 2,9	7 795	100,0	-	-	7 795
Brenner Autobahn AG	111	- 27	- 24,3	84	100,0	-	-	84
Tauern Autobahn AG	4 217	- 1 030	- 24,4	2 366	74,2	821	25,8	3 187
IAKW-AG*)	8	- 5	- 62,5	3	100,0	-	-	3
Pyhrn Autobahn AG	1 517	- 274	- 18,1	1 243	100,0	-	-	1 243
Arlberg Straßentunnel AG	2 425	- 370	- 15,3	1 846	89,8	209	10,2	2 055
ASFINAG**)	50 608	9 453	18,7	42 679	71,1	17 381	28,9	60 061
Summe	66 912	7 516	11,2	56 016	75,3	18 411	24,7	74 428

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

**) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

A 9 FINANZIERUNGSSTRÖME 1985 BIS 1990*)

Finanzierungsströme 1985 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonstige öff. Haushalte		Finanz- intermediäre **)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Dis- krepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	0,8	-	0,2	0,9	.	-	0,5	0,6	1,5	1,5	.	-	1,5	1,5	-
2 Bankeinlagen	56,5	-	- 0,9	-	9,6	-	0,9	66,2	66,2	66,2	-	-	66,2	66,2	-
3 Zwischenbanktransaktionen ...	-	-	-	-	-	-	57,0	58,3	57,0	58,3	-	-	57,0	58,3	- 1,3
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 11,5	- 11,5	- 11,5	- 11,5	-	-	- 11,5	- 11,5	-
5 OeNB-Guthaben	-	-	- 2,7	-	0,1	-	1,1	- 1,5	- 1,5	- 1,5	-	-	- 1,5	- 1,5	-
6 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	- 0,7	-	-	- 0,7	-	- 0,7	- 0,7	-	-	- 0,7	- 0,7	-
7 Direktkredite Schilling	-	71,6	-	33,4	-	- 4,5	100,6	0,2	100,6	100,6	-	-	100,6	100,6	-
8 Direktkredite Fremdwährung ...	-	2,7	-	- 6,0	-	.	- 3,3	.	- 3,3	- 3,3	-	-	- 3,3	- 3,3	-
9 ERP-Kredite	-	1,1	-	-	0,9	-	0,2	-	1,1	1,1	-	-	1,1	1,1	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	14,7	1,4	- 0,1	16,8	3,7	-	-	18,2	18,2	-	-	18,2	18,2	-
11 Versicherungsdarlehen	-	- 4,4	-	7,0	-	2,1	4,5	- 0,2	4,5	4,5	-	-	4,5	4,5	-
12 Versicherungsanlagen	14,8	-	-	-	-	-	-	14,8	14,8	14,8	-	-	14,8	14,8	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	20,4	1,9	- 0,2	16,8	0,2	- 0,6	25,3	32,8	45,7	50,8	5,1	-	50,8	50,8	-
14 Inl. Rentenwerte Fremd- währung	1,4	3,5	.	9,4	- 0,0	- 1,2	2,5	6,4	3,9	18,2	13,9	-	17,8	18,2	- 0,4
15 Inl. Investmentzertifikate	4,4	-	.	-	.	-	2,7	7,6	7,1	7,6	0,4	-	7,6	7,6	-
16 Genußscheine, Part. Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	6,5	12,0	2,6	-	1,3	-	6,0	6,2	16,5	18,2	1,7	-	18,2	18,2	-
17 Auslandskredite	3,4	1,0	- 1,1	- 1,5	.	.	- 0,5	- 2,5	1,8	- 3,0	- 3,0	1,8	- 1,3	- 1,3	-
18 Ausl. festverz. Wertpapiere	10,9	-	0,0	-	-	-	6,4	-	17,3	-	-	17,3	17,3	17,3	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	3,2	1,5	0,5	- 0,0	.	.	3,2	2,8	6,9	4,2	4,2	6,9	11,2	11,2	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	6,6	8,5	0,0	0,3	.	.	40,1	32,5	46,8	41,3	41,3	46,8	88,0	88,0	-
21 Summe	129,0	113,9	- 0,1	59,5	29,0	- 0,6	235,0	212,5	392,8	385,3	63,6	72,8	456,5	458,1	- 1,6
22 Saldo der erfaßten Finan- zierungsinstrumente	15,0	-	- 59,6	-	29,6	-	22,5	-	7,5	-	- 9,1	-	- 1,6	-	- 1,6
23 ZB Statistische Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11,6	-	11,6	-	11,6
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	3,0	-	-	-	18,4	40,9	21,4	40,9	-	-	21,4	40,9	- 19,5
25 Finanzierungssaldo insg.	15,0	-	- 56,6	-	29,6	-	0,0	-	- 12,0	-	2,5	-	- 9,5	-	- 9,5

*) Berechnungen aus Gründen der Datenerfassung erst ab 1985 möglich.

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank.

Finanzierungsströme 1986 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonstige öff. Haushalte		Finanz- intermediäre **)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Dis- krepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	3,4	—	0,4	0,7	.	—	0,4	3,4	4,1	4,1	.	—	4,1	4,1	—
2 Bankeinlagen	87,0	—	18,4	—	1,9	—	3,0	110,2	110,2	110,2	—	—	110,2	110,2	—
3 Zwischenbanktransaktionen ...	—	—	—	—	—	—	38,7	38,6	38,7	38,6	—	—	38,7	38,6	0,1
4 Rediskonte und Lombarde	—	—	—	—	—	—	— 5,7	— 5,7	— 5,7	— 5,7	—	—	— 5,7	— 5,7	—
5 OeNB-Guthaben	.	—	— 0,1	—	0,0	—	6,4	6,3	6,3	6,3	—	—	6,3	6,3	—
6 OeNB-Ford. geg. Bund	—	—	—	— 0,9	—	—	— 0,9	—	— 0,9	— 0,9	—	—	— 0,9	— 0,9	—
7 Direktkredite Schilling	—	76,5	—	45,7	—	— 1,7	124,1	0,2	124,1	124,1	—	—	124,1	124,1	—
8 Direktkredite Fremdwährung ...	—	— 0,6	—	— 1,6	—	.	— 2,2	.	— 2,2	— 2,2	—	—	— 2,2	— 2,2	—
9 ERP-Kredite	—	1,2	—	—	0,8	—	0,4	—	1,2	1,2	—	—	1,2	1,2	—
10 Darlehen öff. Haushalte	—	9,9	— 1,5	— 0,2	15,4	4,2	—	—	13,9	13,9	—	—	13,9	13,9	—
11 Versicherungsdarlehen	—	— 1,2	—	9,6	—	1,8	10,1	— 0,1	10,1	10,1	—	—	10,1	10,1	—
12 Versicherungsanlagen	15,1	—	—	—	—	—	—	15,1	15,1	15,1	—	—	15,1	15,1	—
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	18,0	2,2	— 0,1	31,8	0,3	— 1,1	32,1	29,5	50,3	62,4	12,1	—	62,4	62,4	—
14 Inl. Rentenwerte Fremd- währung	0,9	2,2	.	13,3	— 0,0	3,9	5,0	1,2	5,9	20,6	14,7	—	20,6	20,6	0,1
15 Inl. Investmentzertifikate	8,5	—	.	—	.	—	6,0	14,8	14,5	14,8	0,3	—	14,8	14,8	—
16 Genußscheine, Part. Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	9,0	12,2	2,6	—	1,2	—	7,1	8,9	20,0	21,2	1,2	—	21,2	21,2	—
17 Auslandskredite	0,1	0,9	1,7	— 5,5	.	.	— 18,7	— 9,6	— 16,9	— 14,2	— 14,2	— 16,9	— 31,1	— 31,1	—
18 Ausl. festverz. Wertpapiere	3,8	—	0,0	—	—	—	— 0,9	—	2,9	—	—	2,9	2,9	2,9	—
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	6,6	2,7	0,5	— 0,0	.	.	15,3	1,5	22,5	4,2	4,2	22,5	26,7	26,7	—
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	— 1,2	— 2,4	1,9	0,0	.	.	47,9	49,3	48,7	46,9	46,9	48,7	95,6	95,6	—
21 Summe	151,2	103,8	23,8	92,9	19,5	10,4	268,4	263,8	462,8	470,9	65,3	57,1	528,1	528,0	0,1
22 Saldo der erfaßten Finan- zierungsinstrumente	47,4	—	— 69,0	—	9,1	—	4,6	—	— 8,1	—	8,2	—	0,1	—	0,1
23 ZB Statistische Differenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 11,9	—	— 11,9	—	— 11,9
24 Sektorausgleichspositionen	—	—	— 1,5	—	—	—	— 0,8	3,8	— 2,3	3,8	—	—	— 2,3	3,8	— 6,0
25 Finanzierungssaldo insg.	47,4	—	— 70,5	—	9,1	—	0,0	—	— 14,1	—	— 3,7	—	— 17,8	—	— 17,8

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank.

Finanzierungsströme 1987 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonstige öff. Haushalte		Finanz- intermediäre **)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Dis- krepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	5,7	-	- 0,3	0,5	.	-	- 0,4	4,5	4,9	4,9	.	-	4,9	4,9	-
2 Bankeinlagen	74,9	-	2,5	-	3,9	-	6,2	87,5	87,5	87,5	-	-	87,5	87,5	-
3 Zwischenbanktransaktionen ...	-	-	-	-	-	-	- 48,9	- 49,3	- 48,9	- 49,3	-	-	- 48,9	- 49,3	0,4
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 0,4	- 0,4	- 0,4	- 0,4	-	-	- 0,4	- 0,4	-
5 OeNB-Guthaben	.	-	- 0,2	-	- 0,2	-	- 8,8	- 9,2	- 9,2	- 9,2	-	-	- 9,2	- 9,2	-
6 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	- 0,6	-	-	- 0,6	-	- 0,6	- 0,6	-	-	- 0,6	- 0,6	-
7 Direktkredite Schilling	-	65,8	-	32,0	-	- 0,2	98,5	0,9	98,5	98,5	-	-	98,5	98,5	-
8 Direktkredite Fremdwährung ...	-	13,1	-	- 6,9	-	.	6,2	.	6,2	6,2	-	-	6,2	6,2	-
9 ERP-Kredite	-	1,5	-	-	1,2	-	0,3	-	1,5	1,5	-	-	1,5	1,5	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	13,6	1,9	- 0,1	16,2	4,5	-	-	18,0	18,0	-	-	18,0	18,0	-
11 Versicherungsdarlehen	-	- 2,9	-	6,8	-	1,6	5,4	0,0	5,4	5,4	-	-	5,4	5,4	-
12 Versicherungsanlagen	14,8	-	-	-	-	-	-	14,8	14,8	14,8	-	-	14,8	14,8	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	8,0	3,1	- 0,1	43,1	0,7	- 1,4	62,9	29,6	71,4	74,4	3,0	-	74,4	74,4	-
14 Inl. Rentenwerte Fremd- währung	1,9	- 3,3	.	8,4	0,0	4,4	5,1	- 4,4	7,1	5,1	- 1,8	-	5,3	5,1	0,2
15 Inl. Investmentzertifikate	18,1	-	.	-	.	-	14,2	33,4	32,3	33,4	1,1	-	33,4	33,4	-
16 Genußscheine, Part. Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	15,7	14,9	- 4,3	-	1,3	-	9,7	9,4	22,4	24,3	1,9	-	24,3	24,3	-
17 Auslandskredite	- 0,9	3,9	- 1,7	- 4,0	.	.	- 3,9	3,5	- 6,5	3,4	3,4	- 6,5	- 3,1	- 3,1	-
18 Ausl. festverz. Wertpapiere	4,7	-	0,1	-	-	-	4,2	-	9,0	-	-	9,0	9,0	9,0	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	8,2	5,7	0,7	- 0,0	.	.	- 13,3	0,9	- 4,5	6,6	6,6	- 4,5	2,1	2,1	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	0,6	- 0,1	- 0,0	0,1	.	.	15,1	- 0,6	15,7	- 0,7	- 0,7	15,7	15,0	15,0	-
21 Summe	151,7	115,2	- 1,6	79,1	23,1	8,9	151,4	120,6	324,5	323,8	13,5	13,6	338,0	337,4	0,6
22 Saldo der erfaßten Finan- zierungsinstrumente	36,4	-	- 80,7	-	14,2	-	30,8	-	0,7	-	- 0,1	-	0,6	-	0,6
23 ZB Statistische Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,8	-	2,8	-	2,8
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	0,9	-	-	-	12,3	43,0	13,2	43,0	-	-	13,2	43,0	- 29,9
25 Finanzierungssaldo insg.	36,4	-	- 79,8	-	14,2	-	0,0	-	- 29,2	-	2,7	-	- 26,5	-	- 26,5

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank.

Finanzierungsströme 1988 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonstige öff. Haushalte		Finanz- intermediäre **)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Dis- krepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	5,8	-	0,1	0,5	.	-	- 0,0	5,3	5,8	5,8	.	-	5,8	5,8	-
2 Bankeinlagen	60,7	-	- 15,0	-	6,4	-	3,1	55,2	55,2	55,2	-	-	55,2	55,2	-
3 Zwischenbanktransaktionen ...	-	-	-	-	-	-	0,9	7,9	0,9	7,9	-	-	0,9	7,9	- 7,0
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	4,0	4,0	4,0	4,0	-	-	4,0	4,0	-
5 OeNB-Guthaben	.	-	0,0	-	- 0,1	-	- 3,8	- 3,9	- 3,9	- 3,9	-	-	- 3,9	- 3,9	-
6 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	- 0,2	-	-	- 0,2	-	- 0,2	- 0,2	-	-	- 0,2	- 0,2	-
7 Direktkredite Schilling	-	91,3	-	4,4	-	5,4	101,4	0,4	101,4	101,4	-	-	101,4	101,4	-
8 Direktkredite Fremdwährung ...	-	11,6	-	- 2,3	-	0,4	9,7	0,0	9,7	9,7	-	-	9,7	9,7	-
9 ERP-Kredite	-	1,4	-	-	1,3	-	0,1	-	1,4	1,4	-	-	1,4	1,4	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	9,0	- 0,6	- 0,1	13,4	3,8	-	-	12,8	12,8	-	-	12,8	12,8	-
11 Versicherungsdarlehen	-	- 1,1	-	4,8	-	0,5	4,4	0,1	4,4	4,4	-	-	4,4	4,4	-
12 Versicherungsanlagen	20,0	-	-	-	-	-	-	20,0	20,0	20,0	-	-	20,0	20,0	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	18,5	2,6	- 0,7	34,6	1,5	- 2,5	52,7	42,2	72,0	76,9	4,8	-	76,9	76,9	-
14 Inl. Rentenwerte Fremd- währung	3,7	- 4,3	.	19,4	0,0	5,8	8,4	29,1	12,2	50,0	37,5	-	49,7	50,0	- 0,3
15 Inl. Investmentzertifikate	34,2	-	.	-	.	-	14,6	51,3	48,8	51,3	2,5	-	51,3	51,3	-
16 Genußscheine, Part. Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	12,6	17,7	- 2,0	-	0,9	-	10,5	6,8	22,0	24,5	2,5	-	24,5	24,5	-
17 Auslandskredite	1,1	3,8	0,8	-12,1	.	3,3	14,3	- 2,9	16,2	- 7,8	- 7,8	16,2	8,4	8,4	-
18 Ausl. festverz. Wertpapiere	2,9	-	0,7	-	-	-	9,3	-	12,9	-	-	12,9	12,9	12,9	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	5,2	6,2	0,6	- 0,0	.	.	4,6	- 0,1	10,4	6,1	6,1	10,4	16,5	16,5	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	5,9	2,6	0,0	0,0	.	.	11,7	15,9	17,6	18,6	18,6	17,6	36,1	36,1	-
21 Summe	170,5	140,9	- 16,1	49,0	23,4	16,7	245,7	231,3	423,6	438,0	64,1	57,1	487,8	495,0	- 7,3
22 Saldo der erfaßten Finan- zierungsinstrumente	29,6	-	- 65,1	-	6,7	-	14,4	-	14,3	-	7,1	-	- 7,3	-	- 7,3
23 ZB Statistische Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 3,2	-	- 3,2	-	- 3,2
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	1,6	-	-	-	40,0	54,5	- 41,6	54,5	-	-	41,6	54,5	- 12,9
25 Finanzierungssaldo insg.	29,6	-	- 63,5	-	6,7	-	0,0	-	- 27,2	-	3,9	-	- 23,3	-	- 23,3

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank.

Finanzierungsströme 1989 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonstige öff. Haushalte		Finanz- intermediäre **)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Dis- krepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	8,6	—	0,5	—	.	—	1,5	10,7	10,6	10,7	0,1	—	10,7	10,7	—
2 Bankeinlagen	81,5	—	4,3	—	3,7	—	8,7	98,1	98,1	98,1	—	—	98,1	98,1	—
3 Zwischenbanktransaktionen ...	—	—	—	—	—	—	— 8,9	— 1,4	— 8,9	— 1,4	—	—	— 8,9	— 1,4	— 7,5
4 Rediskonte und Lombarde	—	—	—	—	—	—	— 4,8	— 4,8	— 4,8	— 4,8	—	—	— 4,8	— 4,8	—
5 OeNB-Guthaben	.	—	0,1	—	0,0	—	11,4	11,5	11,5	11,5	—	—	11,5	11,5	—
6 OeNB-Ford. geg. Bund	—	—	—	— 0,0	—	—	— 0,0	—	— 0,0	— 0,0	—	—	— 0,0	— 0,0	—
7 Direktkredite Schilling	—	126,3	—	6,8	—	— 1,0	131,1	— 1,1	131,1	131,1	—	—	131,1	131,1	—
8 Direktkredite Fremdwährung ...	—	10,1	—	— 1,6	—	— 0,5	8,0	— 0,0	8,0	8,0	—	—	8,0	8,0	—
9 ERP-Kredite	—	2,2	—	—	1,4	—	0,8	—	2,2	2,2	—	—	2,2	2,2	—
10 Darlehen öff. Haushalte	—	7,0	0,4	— 0,1	10,3	3,6	—	—	10,6	10,6	—	—	10,6	10,6	—
11 Versicherungsdarlehen	—	0,3	—	6,2	—	— 2,0	4,7	0,2	4,7	4,7	—	—	4,7	4,7	—
12 Versicherungsanlagen	20,9	—	—	—	—	—	—	20,9	20,9	20,9	—	—	20,9	20,9	—
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	26,5	4,0	0,6	44,4	2,2	— 5,4	44,1	33,9	73,4	76,9	3,5	—	76,9	76,9	—
14 Inl. Rentenwerte Fremd- währung	1,9	— 1,4	.	11,0	0,2	1,5	4,4	19,6	6,5	30,7	24,3	—	30,8	30,7	0,1
15 Inl. Investmentzertifikate	21,0	—	.	—	.	—	6,4	30,9	27,3	30,9	3,6	—	30,9	30,9	—
16 Genußscheine, Part. Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	10,8	23,1	— 9,6	—	— 1,2	—	23,0	7,5	22,9	30,6	7,7	—	30,6	30,6	—
17 Auslandskredite	2,3	5,2	— 0,3	— 5,6	.	0,3	11,3	4,9	13,3	4,8	4,8	13,3	18,1	18,1	—
18 Ausl. festverz. Wertpapiere	9,7	—	— 0,7	—	1,0	—	8,8	—	18,9	—	—	18,9	18,9	18,9	—
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	12,0	10,6	0,6	— 0,0	.	.	5,3	— 0,0	17,9	10,6	10,6	17,9	28,5	28,5	—
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	7,4	3,6	0,5	— 0,2	.	.	7,8	5,9	15,7	9,3	9,3	15,7	25,0	25,0	—
21 Summe	202,5	191,1	— 3,7	61,0	17,6	— 3,6	263,4	236,9	479,8	485,4	63,9	65,8	543,7	551,2	— 7,5
22 Saldo der erfaßten Finan- zierungsinstrumente	11,4	—	— 64,8	—	21,1	—	26,6	—	— 5,7	—	— 1,8	—	— 7,5	—	— 7,5
23 ZB Statistische Differenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 0,4	—	— 0,4	—	— 0,4
24 Sektorausgleichspositionen	—	—	2,9	—	—	—	18,4	44,9	21,3	44,9	—	—	21,3	44,9	— 23,6
25 Finanzierungssaldo insg.	11,4	—	— 61,9	—	21,1	—	0,0	—	— 29,3	—	— 2,2	—	— 31,5	—	— 31,5

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1990*) (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonstige öff. Haushalte		Finanz- intermediäre **)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Dis- krepaz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	5,7	-	0,3	-	.	-	2,1	8,2	8,2	8,2	0,1	-	8,2	8,2	-
2 Bankeinlagen	134,7	-	- 7,0	-	1,3	-	3,4	132,5	132,5	132,5	-	-	132,5	132,5	-
3 Zwischenbanktransaktionen ...	-	-	-	-	-	-	16,0	22,5	16,0	22,5	-	-	16,0	22,5	- 6,5
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	- 0,9	- 0,9	- 0,9	- 0,9	-	-	- 0,9	- 0,9	-
5 OeNB-Guthaben	.	-	- 0,1	-	0,0	-	- 6,7	- 6,8	- 6,8	- 6,8	-	-	- 6,8	- 6,8	-
6 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,1	-	-	0,1	-	0,1	0,1	-	-	0,1	0,1	-
7 Direktkredite Schilling	-	147,4	-	- 1,1	-	1,8	149,1	1,0	149,1	149,1	-	-	149,1	149,1	-
8 Direktkredite Fremdwährung ...	-	7,3	-	1,5	-	- 0,1	8,7	0,0	8,7	8,7	-	-	8,7	8,7	-
9 ERP-Kredite	-	1,8	-	-	-	1,7	0,1	-	1,8	1,8	-	-	1,8	1,8	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	10,1	- 1,8	- 0,0	15,5	3,6	-	-	13,7	13,7	-	-	13,7	13,7	-
11 Versicherungsdarlehen	-	0,7	-	3,9	-	0,3	6,5	1,6	6,5	6,5	-	-	6,5	6,5	-
12 Versicherungsanlagen	23,0	-	-	-	-	-	-	23,0	23,0	23,0	-	-	23,0	23,0	-
13 Bundesschatzscheine und inl. Schilling-Rentenwerte	49,6	0,4	0,1	49,1	1,0	- 1,6	25,5	28,8	76,2	76,8	0,6	-	76,8	76,8	-
14 Inl. Rentenwerte Fremd- währung	3,0	8,5	.	9,9	0,0	1,9	- 2,5	8,8	0,4	29,2	27,8	-	28,2	29,2	- 0,9
15 Inl. Investmentzertifikate	- 3,4	-	.	-	.	-	5,6	2,2	2,1	2,2	0,0	-	2,2	2,2	-
16 Genußscheine, Part. Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	17,9	38,2	0,6	-	- 1,0	-	23,9	11,3	41,4	49,5	8,2	-	49,5	49,5	-
17 Auslandskredite	5,8	3,7	2,0	- 2,5	.	- 2,5	10,3	- 13,9	18,1	- 15,2	- 15,2	18,1	2,8	2,8	-
18 Ausl. festverz. Wertpapiere	11,3	-	0,0	-	0,0	-	2,6	-	13,9	-	-	13,9	13,9	13,9	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	24,0	10,3	0,7	- 0,0	.	.	0,3	1,0	25,0	11,2	11,2	25,0	36,2	36,2	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	5,6	3,8	0,2	0,0	.	.	- 0,7	18,5	5,0	22,3	22,3	5,0	27,3	27,3	-
21 Summe	277,1	232,3	- 4,9	60,9	18,5	3,4	243,3	237,8	534,0	534,4	55,0	62,0	589,0	596,4	- 7,4
22 Saldo der erfaßten Finan- zierungsinstrumente	44,8	-	- 65,8	-	15,1	-	5,5	-	- 0,4	-	- 7,0	-	- 7,4	-	- 7,4
23 ZB Statistische Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 2,4	-	- 2,4	-	- 2,4
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	0,5	-	-	-	0,9	6,3	1,4	6,3	-	-	1,4	6,3	- 5,0
25 Finanzierungssaldo insg.	44,8	-	- 65,3	-	15,1	-	0,0	-	- 5,4	-	- 9,4	-	- 14,8	-	- 14,8

*) teilweise geschätzt.

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

A 10 KENNZAHLEN ZUR STAATSVerschULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH 1981 BIS 1990**Verschuldung des Zentralstaates*) in % des BIP**

	BRD	Frankreich	Großbritannien ^{a)}	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1981	18,0	15,8	47,5	37,8	33,6	51,1	13,4	33,7	28,0
1982	19,7	17,0	47,7	39,7	39,2	59,5	12,7	37,8	30,1
1983	20,7	19,5	49,4	45,2	45,9	64,8	12,4	41,4	34,6
1984	21,1	21,0	51,6	48,8	50,7	67,3	13,0	44,1	36,8
1985	21,6	22,7	50,6	49,8	54,6	68,8	12,8	48,5	39,0
1986	21,7	23,6	49,9	51,4	55,7	66,7	11,6	52,3	43,6
1987	22,1	24,1	48,1	54,9	58,3	61,0	10,9	53,9	47,3
1988	22,7	25,9	41,0	53,8	60,8	54,8	9,7	55,1	47,7
1989	22,2	26,6	36,2	52,6	62,4	49,1	8,7	56,8	47,8
1990	22,7	27,4	.	52,3	64,4	45,8	7,6	61,6	47,6

Veränderung der Verschuldung des Zentralstaates*) in % des BIP

	BRD	Frankreich	Großbritannien ^{a)}	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1981	2,7	2,6	3,8	6,2	5,4	11,4	0,2	3,2	3,2
1982	2,3	3,2	4,2	3,7	7,1	12,9	0,1	5,3	4,1
1983	2,0	4,1	5,7	7,0	7,9	11,7	0,1	6,3	6,2
1984	1,5	3,1	5,1	6,3	7,1	9,4	1,2	6,7	4,2
1985	1,4	3,2	3,6	3,9	6,0	7,1	0,7	7,0	4,1
1986	1,2	2,5	2,9	3,7	2,4	3,7	-0,4	6,4	6,4
1987	1,2	1,7	2,7	5,6	2,9	-0,8	-0,2	4,8	5,5
1988	1,6	3,4	-2,2	2,1	5,2	-1,1	-0,6	5,2	3,1
1989	0,7	2,4	-1,4	2,1	4,1	-0,8	-0,3	5,2	3,2
1990	2,2	2,1	.	3,1	4,8	1,4	-0,4	7,5	3,4

Jährliche Zuwachsraten der Verschuldung des Zentralstaates*) (in %)

	BRD	Frankreich	Großbritannien ^{a)}	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1981	17,9	19,6	8,8	19,6	19,1	28,7	1,2	10,6	13,1
1982	13,1	23,2	9,8	10,3	22,1	27,6	1,2	16,4	15,7
1983	10,5	26,5	13,2	18,3	20,8	22,0	1,1	17,8	21,8
1984	7,7	17,3	11,0	14,7	16,2	16,2	9,8	17,9	12,9
1985	6,7	16,7	7,6	8,6	12,4	11,4	5,5	17,0	11,9
1986	5,7	11,9	6,3	7,7	4,6	5,9	-3,6	13,8	17,4
1987	5,8	7,4	5,8	11,4	5,2	-1,3	-1,9	9,8	13,1
1988	7,8	15,0	-5,1	4,1	9,3	-2,0	-5,8	10,4	7,0
1989	3,4	10,0	-3,6	4,2	7,0	-1,6	-3,7	10,0	7,2
1990	10,9	8,2	.	6,2	8,1	3,1	-4,7	13,9	7,7

Verschuldung des Zentralstaates*) pro Kopf der Bevölkerung (in öS))**

	BRD	Frankreich	Großbritannien ^{a)}	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1981	31 700	19 100	43 800	65 000	52 000	66 700	32 000	47 700	39 100
1982	35 900	23 400	48 000	71 200	63 200	85 000	32 200	55 000	45 100
1983	39 800	29 400	54 300	83 700	76 100	103 800	32 400	64 100	55 100
1984	43 000	34 400	60 200	95 400	88 000	120 400	35 500	74 900	62 200
1985	46 000	39 900	64 600	103 000	98 500	134 000	37 300	86 800	69 500
1986	48 600	44 500	68 500	110 300	102 500	141 600	35 700	99 700	81 600
1987	51 400	47 600	72 200	122 400	107 100	139 200	34 800	106 400	92 100
1988	55 100	54 500	68 400	126 800	116 200	135 700	32 600	116 400	98 300
1989	56 500	59 600	65 700	131 600	123 800	132 600	31 100	127 000	105 000
1990	62 300	64 300	.	139 200	133 400	137 500	29 300	143 400	112 900

*) Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften.

a) Schuldenstände zum 31. 3. des Folgejahres.

**) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 28.12.1990 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

Öffentliche Verschuldung*) in % des BIP

	BRD	Frank- reich	Groß- britannien ^{a)}	Japan	Nieder- lande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1981	35,3	17,1	54,9	44,9	50,3	59,4	39,9	44,3	39,3
1982	38,5	18,1	53,7	47,0	55,5	67,5	38,8	48,9	41,6
1983	40,0	20,5	54,1	51,3	61,9	72,1	38,3	52,5	46,0
1984	40,5	22,0	56,0	55,8	66,1	73,9	38,3	54,8	47,9
1985	41,2	23,8	53,7	56,5	69,6	75,1	36,8	60,8	49,6
1986	41,2	24,8	52,2	57,8	71,3	72,9	34,5	65,0	54,0
1987	42,1	25,5	49,7	61,1	75,1	66,8	32,9	66,8	57,6
1988	42,5	27,4	42,0	59,8	77,3	60,0	31,0	68,1	57,7
1989	41,4	28,0	36,8	58,4	78,5	54,4	28,7	69,6	56,9

Veränderung der öffentlichen Verschuldung*) in % des BIP

	BRD	Frank- reich	Groß- britannien ^{a)}	Japan	Nieder- lande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1981	5,0	2,9	4,1	6,7	6,5	12,1	0,6	3,8	4,2
1982	4,3	3,2	3,4	4,2	7,4	13,3	1,2	6,2	5,0
1983	3,4	4,1	5,0	6,1	8,1	11,8	1,0	7,0	6,7
1984	2,6	3,2	5,1	7,6	7,1	9,5	1,7	7,5	4,6
1985	2,3	3,3	2,7	4,0	6,3	7,2	1,0	9,3	4,3
1986	2,1	2,8	2,2	3,7	3,5	4,2	0,0	7,2	6,8
1987	2,4	1,9	2,2	5,7	4,1	- 0,8	0,0	5,9	5,7
1988	2,6	3,6	- 2,7	2,3	5,5	- 1,2	- 0,2	6,2	3,4
1989	1,2	2,4	- 1,7	2,2	4,5	- 0,3	0,0	5,8	2,9

Jährliche Zuwachsraten der öffentlichen Verschuldung*) (in %)

	BRD	Frank- reich	Groß- britannien ^{a)}	Japan	Nieder- lande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1981	16,4	20,4	8,1	17,4	14,8	25,6	1,5	9,5	12,1
1982	12,7	21,1	6,7	9,8	15,4	24,4	3,2	14,6	13,7
1983	9,3	24,9	10,2	13,6	15,1	19,6	2,7	15,4	17,1
1984	6,8	17,3	10,0	15,7	12,1	14,8	4,6	15,8	10,6
1985	5,9	16,3	5,3	7,6	10,0	10,7	2,7	18,1	9,4
1986	5,4	12,5	4,5	6,8	5,1	6,1	0,1	12,6	14,3
1987	6,0	8,0	4,7	10,3	5,8	- 1,2	0,0	9,7	10,9
1988	6,4	14,9	- 6,0	4,0	7,7	- 1,9	- 0,7	10,0	6,3
1989	2,9	9,4	- 4,3	4,0	6,0	- 0,5	- 0,2	9,1	5,5

Öffentliche Verschuldung*) pro Kopf der Bevölkerung (in öS))**

	BRD	Frank- reich	Groß- britannien ^{a)}	Japan	Nieder- lande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1981	62 300	20 600	50 600	77 200	77 900	77 600	95 600	62 700	54 900
1982	70 200	24 900	54 000	84 200	89 500	96 400	98 000	71 100	62 300
1983	77 000	30 900	59 500	95 000	102 700	115 300	100 100	81 200	73 200
1984	82 600	36 100	65 400	109 200	114 600	132 300	104 400	93 200	81 000
1985	87 700	41 800	68 600	116 800	125 600	146 200	106 700	109 000	88 500
1986	92 400	46 900	71 500	124 100	131 300	154 800	106 400	121 500	101 200
1987	97 800	50 400	74 700	136 200	138 000	152 400	105 500	132 100	112 100
1988	103 400	57 600	70 000	141 100	147 600	148 700	104 100	143 800	118 700
1989	105 400	62 700	66 800	146 100	155 800	146 900	103 000	155 600	124 900

*) Bund, Länder und Gemeinden bzw. analoge Gebietskörperschaften.

a) Schuldenstände zum 31.3. des Folgejahres.

**) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 28.12.1990 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

Auslands- bzw. Fremdwährungsschuld des Zentralstaates in % des BIP

	BRD	Frankreich	Großbritannien ^{a)}	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
Erfaßte Größe*)	A	A	A	FW	FW ^{b)}	FW	FW ^{c)}	A	FW
1981	3,8	0,5	4,8	3,8	.	8,1	.	4,5	9,0
1982	4,1	0,5	4,5	3,1	.	9,9	.	4,7	9,6
1983	4,7	0,7	5,0	3,0	.	11,5	.	4,9	10,5
1984	4,9	0,7	5,0	2,9	.	13,7	.	5,1	9,3
1985	5,7	0,9	5,2	2,6	.	14,8	.	5,6	8,8
1986	6,9	0,6	5,7	3,2	.	13,3	.	6,2	8,8
1987	7,5	0,6	5,7	4,9	.	12,4	.	6,6	8,5
1988	7,6	0,6	5,9	5,2	.	9,5	.	7,4	8,4
1989	8,0	0,7	5,5	4,4	.	7,8	.	7,6	7,5
1990	8,1	0,6	.	3,9	.	5,7	.	7,8	7,5

Anteil der Auslands- bzw. Fremdwährungsschuld an der Gesamtschuld des Zentralstaates (in %)

	BRD	Frankreich	Großbritannien ^{a)}	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
Erfaßte Größe*)	A	A	A	FW	FW ^{b)}	FW	FW ^{c)}	A	FW
1981	20,9	3,0	10,1	10,0	.	15,8	.	13,3	32,0
1982	20,7	2,8	9,4	7,7	.	16,6	.	12,5	31,7
1983	22,8	3,8	10,1	6,5	.	17,7	.	11,8	30,2
1984	23,3	3,5	9,6	5,9	.	20,4	.	11,6	25,3
1985	26,6	3,7	10,3	5,3	.	21,6	.	11,6	22,6
1986	31,8	2,7	11,5	6,3	.	19,9	.	11,9	20,2
1987	33,8	2,6	11,9	8,9	.	20,3	.	12,3	17,9
1988	33,5	2,5	14,3	9,7	.	17,4	.	13,5	17,5
1989	36,2	2,5	15,1	8,3	.	15,8	.	13,3	15,7
1990	35,6	2,2	.	7,5	.	12,5	.	12,7	15,7

Jährliche Zuwachsraten der Auslands- bzw. Fremdwährungsschuld des Zentralstaates (in %)

	BRD	Frankreich	Großbritannien ^{a)}	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
Erfaßte Größe*)	A	A	A	FW	FW ^{b)}	FW	FW ^{c)}	A	FW
1981	52,6	8,6	1,6	1,1	.	45,5	.	5,3	30,2
1982	12,1	14,6	1,6	- 15,0	.	33,8	.	9,4	14,6
1983	21,5	69,9	22,2	0,1	.	30,2	.	11,2	15,9
1984	10,1	7,8	5,8	3,6	.	34,0	.	16,0	- 5,3
1985	21,8	26,2	15,2	- 2,9	.	17,7	.	16,5	- 0,2
1986	26,4	- 20,3	18,3	27,7	.	- 2,2	.	17,2	5,0
1987	12,7	4,7	9,8	57,8	.	0,4	.	13,8	0,1
1988	6,6	9,9	13,9	13,6	.	- 15,9	.	20,9	4,9
1989	11,9	10,1	1,8	- 10,6	.	- 10,5	.	8,6	- 3,8
1990	9,0	- 5,0	.	- 4,3	.	- 18,3	.	8,6	7,6

*) A = Auslandsschuld, FW = Fremdwährungsschuld.

a) Schuldenstände zum 31. 3. des Folgejahres.

b) In den Niederlanden besteht seit 1976 keine FW-Schuld des Zentralstaates mehr, davor nur in geringem Ausmaß.

c) In der Schweiz besteht seit den 40er Jahren keine FW-Schuld des Zentralstaates mehr.

ERLÄUTERUNGEN ZU BEGRIFFEN DER FINANZSCHULD UND DES RENTENMARKTES

F i n a n z s c h u l d

Bewertungsdifferenzen:

Auf Wechselkursänderungen zurückzuführende Unterschiede der Schillinggegenwerte der Fremdwährungsschuld. Kursgewinne (Verminderung der Schillinggegenwerte) entstehen durch Abwertung, Kursverluste (Erhöhung der Schillinggegenwerte) durch Aufwertung der jeweiligen Fremdwährung gegenüber dem Schilling. Bewertungsdifferenzen ergeben sich für die während des Jahres unverändert gebliebenen Fremdwährungsbeträge aus der Differenz zwischen den Kursen zum Jahresende des Berichtsjahres und des Vorjahres. Bei den im Laufe des Jahres aufgenommenen Schuldtiteln kommen Bewertungsdifferenzen durch die Differenz zwischen dem Kurs am Tag der Umrechnung in österreichische Schilling durch die OeNB und dem Jahresendkurs zustande, für die während des Jahres getilgten Teilbeträge durch die Differenz zwischen dem Jahresendkurs des Vorjahres und dem Tilgungskurs.

Doppelwährungsanleihen:

Fremdwährungsanleihen, bei denen die Rückzahlung in einer anderen Währung als der aufgenommenen erfolgt.

Fremdwährungsschuld:

Finanzschuld in fremder Währung. Die Umrechnung in Schilling erfolgt zu Devisenmittelkursen.

Konversion:

Umwandlung eines Schuldtitels.

LIBOR:

London Interbank Offered Rate.

nicht titrierte Finanzschuld:

Verschuldung in Form von Direktkrediten und Darlehen.

Roll-over-Kredite:

Kreditform mit fester Laufzeit und periodischer Zinsanpassung.

Schillingschuld:

Finanzschuld in inländischer Währung.

Schuldformen des Bundes in fremder Währung

- Anleihen: Fremdwährungsanleihen der Republik Österreich. Bezüglich der Nullkuponanleihen in Fremdwährung siehe Nullkuponanleihen in Schilling-Währung.
- Kredite und Darlehen: Direktkredite und Darlehen in- und ausländischer Banken in Fremdwährung.
- Schuldverschreibungen bzw. Schatzwechselkredite: Privatplacierungen der Republik Österreich in Fremdwährung.

Schuldformen des Bundes in Schilling-Währung

- Anleihen: Siehe Erläuterungen zum Rentenmarkt.
- Bankendarlehen: Direktkredite und Darlehen von Banken.
- Bundesobligationen: Siehe Erläuterungen zum Rentenmarkt.

- Bundesschatzscheine: Festverzinsliche, auf Inhaber lautende Schuldverschreibungen des Bundes, die nicht zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt, sondern direkt in die Portefeuilles übernommen werden.
- Notenbankschuld: Verbindlichkeiten des Bundes, die auf Aktivitäten Österreichs im Rahmen internationaler Finanz- und Entwicklungshilfeinstitutionen beruhen bzw. aus der Notenbanküberleitungsgesetznovelle 1946 als Deckung des damaligen Banknotenumlaufs hervorgingen. Sie dienen nicht zur Budgetfinanzierung.
- Nullkuponanleihen („Prämienanleihen“): Anleihen, bei denen keine jährlichen Zinszahlungen anfallen, sondern die Rendite sich aus der Differenz zwischen Begebungs- und Rückzahlungskurs ergibt. Für Nullkuponanleihen hat der Bund gemäß Nullkuponfondsgesetz jährlich Überweisungen an den Nullkuponfonds in Höhe der „Zinsen für ein Jahr auf Basis des am Fälligkeitstag aushaftenden Standes der jeweiligen Nullkuponschuld des Bundes und des jeweils auf Achtelprozentpunkte aufzurundenden, rechnerisch zu ermittelnden, jährlichen Zinssatzes“ zu tätigen.
- Sonstige Kredite: Überwiegend Kredite und Darlehen von Gebietskörperschaften und Parafisci.
- Versicherungsdarlehen: Darlehen der Vertragsversicherungen an den Bund.

titrierte Finanzschuld:

Verschuldung, die vom Inhaber formlos übertragen werden kann (Bundesanleihen, Bundesobligationen, Bundesschatzscheine, Schuldverschreibungen und Schatzwechselkredite).

Verzinsung

- sprungfix: Zinsanpassung bei einer Änderung der Sekundärmarktrendite in vertraglich definierter Höhe.
- sekundärmarktorientiert: Zinsanpassung an die Sekundärmarktrendite (mit oder ohne Aufschlag).
- geldmarktorientiert: Zinsanpassung an einen Geldmarktzinssatz.
- primärmarktorientiert: Anpassung an die Emissionsrendite.

VIBOR:

Vienna Interbank Offered Rate.

Währungs-Swaps (Swap-Operationen, Währungsaustauschverträge):

Verträge, in welchen die Vertragspartner vereinbaren, jeweils die Verpflichtungen (z.B. Zinsen- und Tilgungszahlungen) aus Kreditaufnahmen der anderen Partei zu übernehmen. Die aufgrund der Marktstellung erzielten Vorteile für die Vertragspartner werden je nach Bonität und Verhandlungsgeschick aufgeteilt.

R e n t e n m a r k t

Anleihen:

Alle Einmalemissionen mit Ausnahme der Bundesobligationen.

Bankschuldverschreibungen i. e. S.:

Sonderemissionen, die von der Österreichischen Investitionskredit AG, der Österreichischen Kommunalkredit AG und der Oesterreichischen Kontrollbank AG begeben werden.

Bundesobligationen:

Von der Republik Österreich mit der Bezeichnung „Bundesobligationen“ begebene Einmalemissionen.

Daueremission:

Ausgabe eines bestimmten Nominalbetrages gleichartig ausgestatteter Rentenwerte, die in einzelnen Teilbeträgen ohne Festsetzung einer Zeichnungsfrist zum Ersterwerb angeboten werden.

Einmalemission:

Ausgabe eines bestimmten Nominalbetrages gleichartig ausgestatteter Rentenwerte, die während einer bestimmten Frist (Zeichnungsfrist) gleichzeitig zum Ersterwerb angeboten werden.

Kassenobligationen:

Daueremissionen mit einer Laufzeit bis zu fünf Jahren, die von Banken begeben werden.

Mengentender:

Emissionstechnik bei Einmalemissionen, wobei das Volumen durch einen Sockelbetrag mit Aufstockungsmöglichkeiten während der Zeichnungsfrist bestimmt wird.

Renditetender:

Emissionsverfahren, bei dem die Ausstattungsmerkmale der Emission (Kurs, Nominalverzinsung) und die Zuteilung aufgrund der Renditeangebote der Teilnehmer bestimmt werden.

Pfandbriefe und Kommunalbriefe (-schuldverschreibungen):

Daueremissionen, die nach dem Gesetz über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich rechtlicher Kreditanstalten vom 21. Dezember 1927, DRGBI. I S. 492, und nach dem Hypothekenbankgesetz vom 13. Juli 1899, DRGBI. S. 375, begeben werden.

Rentenwerte:

Festverzinsliche, auf Inhaber lautende Schuldverschreibungen mit Ausnahme der Bundesschatzscheine.

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

„-“: Zahlenwert ist Null bzw. Eintragung ist definitorisch unmöglich.

„.“: Zahlenwert nicht ermittelbar.

„0“ oder „0,0“: Zahlenwert ist kleiner als die Hälfte der letzten angegebenen Dezimalstelle.

